

CEDEFOP, Herausgeber

Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Band III

Autor: Burkart Sellin

Vorwort

Die Frage der Berufs- und Qualifikationsentwicklung geht alle an, insbesondere allerdings diejenigen, die Verantwortung tragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bildungs- und Berufsbildungspolitik. Dies sowohl in den Mitgliedstaaten und in deren Regionen, in den Sozialpartnerorganisationen, als auch in den zuständigen EU-Institutionen: Europäisches Parlament, Europäischer Rat und Europäische Kommission, Wirtschafts- und Sozialausschuß und Ausschuß der Regionen.

Bildung und Berufsbildung haben in den europäischen Ländern in den letzten Jahrzehnten einen hohen Stellenwert erhalten. Insbesondere die Strukturen und Angebote beruflicher Bildung und Weiterbildung spielen im Zuge des strukturellen Wandels in der Arbeitswelt, von Wirtschaft und Industrie, der Internationalisierung und Globalisierung sowie angesichts der fortschreitenden Durchdringung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens mit 'Technik' eine immer bedeutendere Rolle. Derzeit werden frühere Rigiditäten, die die Bildungs- und Ausbildungssysteme bis heute noch zu häufig charakterisieren, mehr und mehr durch diese Durchdringung in Frage gestellt:

Die Trennung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung, technisch - praktischer Ausbildung und theoretisch - wissenschaftlicher Bildung, anwendungsorientierter Berufsausbildung und technischer Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage etc. wird durch diese Tendenz zunehmend überholt.

Die Zeiten der rigiden Arbeitsteilung zwischen ausführenden und konzipierenden, intellektuellen und praktischen Arbeitern, geistiger und technischer Intelligenz scheinen vorbei zu sein. Die schon früher eher künstlich hoch gehaltene Trennung in 'Zwei Kulturen', einer geisteswissenschaftlich geprägten und einer technisch - naturwissenschaftlich geprägten Kultur gerät ins Wanken. Routinearbeiten, Fließbandarbeit und reine Helfertätigkeiten in der Industrie und im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen sind innerhalb der EU vielfach mit Hilfe der

Technik und damit ermöglichten neuen Formen der Arbeitsorganisation obsolet geworden. Die Tätigkeiten gering qualifizierter Arbeiter und Angestellten wurden bei hohem Kapitaleinsatz weitgehend durch Maschinen und Automaten ersetzt. Seit Mitte der 60er Jahre werden zudem auch viele anspruchsvollere Tätigkeiten von qualifizierten Facharbeitern und Handwerkern durch Maschinen, Roboter, flexible Fertigungssysteme etc. automatisch verrichtet.

Seit Beginn der 80er Jahre und mit zunehmender Verbreitung von Computeranwendungen und dem Auf- und Ausbau neuer Informations- und Kommunikationssysteme, d.h. mit der sich abzeichnenden Wissensgesellschaft scheint nun eine neue Stufe der Entwicklung erreicht zu sein. Auch intellektuelle Arbeit, die Arbeit von Architekten, Künstlern und Designern, von Mathematikern und Physikern, von Journalisten und Publizisten, Juristen und Wirtschaftswissenschaftlern wird im Grundsatz für jede Frau und jeden Mann zugänglich und allzeit verfügbar. Viele können sich die nötigen Kompetenzen mit relativ einfachen Programmen beibringen und entsprechende Computeranwendungen erlernen. Das heißt, daß tendenziell das gesamte Wissen und die gesamten menschlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten bezogen auf den Stand der Entwicklung in naher Zukunft zu jeder Zeit und an jedem Ort einfach abgerufen werden können.

Diese neue Entwicklungsstufe hat zwar gerade erst begonnen. Es zeichnet sich jedoch heute schon ab, daß ein Großteil des Wissens und der Fertigkeiten auch der höher Qualifizierten 'Professionals' nunmehr den Weg in 'Maschinen' angetreten hat und sie tendenziell von Rationalisierungen in ähnlicher Weise bedroht sind, wie es durch deren Zutun bei den niedriger qualifizierten Arbeitern und Angestellten derzeit schon weithin der Fall ist.

Die soziale, geographische und durch die Herkunft bedingte ungleiche Verteilung der Chancen beim Zugang zu Bildung, zur Berufsbildung und Beschäftigung ändern sich währenddessen weniger. Die Aufstiegs-, Mitwirkungs- und Beschäftigungschancen von Kindern und Jugendlichen gering qualifizierter Arbeiter und Angestellten unterscheiden sich ebenfalls weiterhin.

Diese Veröffentlichung konzentriert sich auf der Grundlage von fachlich - wissenschaftlichen Analysen und Schlußfolgerungen auf konkrete Trends und damit einhergehende Herausforderungen, die sich vor diesem Hintergrund aktuell und mittelfristig stellen. Sie möchte Hinweise für erforderliche und wünschbare Entwicklungen der Bildungs- und Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsangebote geben und die institutionellen Strukturen verdeutlichen, die nötig sind, um die Entwicklung pro - aktiv, sowohl sozial als auch ökonomisch realistisch, voranzubringen.

Die maßgeblichen und in dieser Referenzveröffentlichung in Band I und in Band II aufgezeigten Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung scheinen offensichtlich. Es wird Zeit, daraus die nötigen Konsequenzen in Politik und Praxis zu ziehen. Das Europäische Parlament hat im Februar eine Entschließung über die Schaffung von Arbeitsplätzen mit Zukunftsaussichten verabschiedet¹, woraus deutlich wird, daß das Bewußtsein über die erforderlichen Konsequenzen für die Politik

¹ Vgl. Europäisches Parlament (1999): *Entschließung zur Schaffung von Arbeitsplätzen mit Zukunftsaussicht*, verabschiedet am 8.2.99 auf der Grundlage des Berichts von Thomas Mann MdEP

durchaus vorhanden ist, aber noch ein großes Umsetzungsdefizit zu bestehen scheint. Das Beschäftigungskapitel im Amsterdamer Vertrag und die vorgelegten nationalen Beschäftigungspläne der Regierungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unterstreichen dies ebenso.

Wissenschaft und Forschung, die insbesondere im Band II zu Wort kommen, machten in den letzten Jahren entscheidende Fortschritte. Die Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ebenso wie die Bildungs- und Berufsbildungsforschung haben in der Zwischenzeit einen großen Reichtum an Erkenntnissen gewonnen. Diese werden nun zum ersten Mal in einer derart umfassenden Weise zu diesem Thema auf der Europäischen Ebene zusammengestellt und einer breiteren Öffentlichkeit nahegebracht.

Die hiermit vorgelegten drei Bände setzen die Anstrengungen des CEDEFOP fort, Forschungsergebnisse und -ansätze zu Schlüsselfragen der Berufsbildung und ihrer Entwicklung für die Politik und Praxis zur Verfügung zu stellen. Ähnliches war zuvor mit der Veröffentlichung des ersten CEDEFOP-Berufsbildungsforschungs- und Entwicklungsbericht 'Training for a changing society' von 1998 geschehen, womit eine ganze Spannbreite von Themen abgedeckt wurde.

In Band I der vorliegenden Veröffentlichung werden wichtige politik- und praxisrelevante Ergebnisse in handhabbarer Form zusammengefaßt. Sie sind nach Einschätzung des CEDEFOP vor dem Hintergrund seiner, insbesondere im Rahmen des thematischen Netzwerks mit dem gleichen Titel², in den letzten Jahren durchgeführten Studien und erzielten Forschungsergebnisse für die Entwicklung der Berufs- und Weiterbildung in Europa in den nächsten Jahren von wesentlicher Bedeutung.

Europa, dies wird durch viele Beiträge deutlich, ist so unterschiedlich nicht, wie es immer hingestellt wird. Die regionalen, sektorale Unterschiede, die Unterschiede zwischen bestimmten Berufsgruppen und Ausbildungsstufen sind innerhalb eines bestimmten Landes teilweise größer als die Unterschiede zwischen den Ländern z.B. in vergleichbaren Regionen und Sektoren oder Berufsgruppen. Die wichtigsten Trends sind in ihren zentralen Merkmalen weithin vergleichbar. Auch die Wertesysteme bzgl. Bildung und Beruf scheinen sich trotz fortbestehender kultureller Unterschiede innerhalb der EU tendenziell anzugeleichen. Die Verbreitung von Informationen und die sich beschleunigende Kommunikation kennt keine Grenzen und führt zu einer besseren Verständigung und einem besseren Verständnis auch über Sprachgrenzen hinweg.

Ein gemeinsamer Europäischer Bildungs- und Qualifikationsraum zeichnet sich in dem Maße ab wie ein gemeinsamer Arbeitsmarkt entsteht. Die heutigen Jugendlichen stehen einer geografischen Mobilität in Europa weit positiver gegenüber als die vorangegangene Generation, insbesondere dann, wenn sie gut qualifiziert sind oder höhere Qualifikationen anstreben.

² Circle for research cooperation on 'European Trends in Occupations and Qualifications', Ciretoq

Die Verfasser der Fachbeiträge für Band II wurden von CEDEFOP beauftragt, die wichtigsten Ergebnisse ihrer Untersuchungen knapp zusammenzufassen. Band II hat den Charakter eines wissenschaftlichen Handbuchs. Die Empfehlungen in beiden Bänden liegen nicht unbedingt auf der gleichen Ebene, sie ergänzen sich jedoch und sollten als komplementär angesehen werden. Während in Band I insbesondere auf der Grundlage des in Band II gesammelten Sachverstands allgemeine Schlußfolgerungen und relativ abstrakte Empfehlungen gemacht werden, gehen die der Fachleute in Band II i.d.R. mehr in die Tiefe und entwickeln ihre Schlußfolgerungen anhand konkreter Forschungsfragen, die teilweise vergleichend und teilweise länderbezogen sind. Dies geschieht mit Hilfe von einschlägigen quantitativen und qualitativen Methoden, die gerade auch für bestimmte sektor - und berufsgruppenspezifische Belange von Bedeutung sind. Es bleibt natürlich den Lesern überlassen, ihre ureigenen Schlußfolgerungen für Politik und Praxis vor Ort zu ziehen.

Diese Veröffentlichung wäre ohne die Kooperation mit vielen Forschern und Experten aus den Mitgliedstaaten und darunter insbesondere denjenigen, die sich in dem thematischen Netzwerk des CEDEFOP über Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung engagierten, nicht zustande gekommen. CEDEFOP hat von ihrem Sachverstand und ihrer mittelbaren oder unmittelbaren Zuarbeit einen großen Nutzen gezogen, weshalb ihnen an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank gilt.

Darüberhinaus möchten wir den Kolleginnen und Kollegen aus den zuständigen Abteilungen der Europäischen Kommission und von Eurostat für ihre Unterstützung danken. Den Mitarbeitern der Dokumentation, den Übersetzern, den Experten und dem Sekretariat des CEDEFOP und vielen anderen, die am Zustandekommen dieses Werks beteiligt waren, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Johan van Rens, Direktor

Stavros Stavrou, stellvertretender Direktor

Inhalt:

Vorwort	1
Einführung (Band III)	6
A. Glossarium	7
B. Annotierte Auswahlbibliographie.....	39
C. Register Band I.....	123
D. Liste der verwendeten Abkürzungen (Band I)	135

Einführung (Band III)

Dieser Band hält für die Leserinnen und Leser in Ergänzung und Unterstützung der Bände I und II einige fachlich - technische Informationen bereit:

1. Ein Arbeitsglossar über die wesentlichen Begriffe zu Berufen, Kompetenzen Qualifikationen und Anerkennung bzw. Transparenz von Diplomen und Zertifikaten etc., welches der CEDEFOP - Terminologiedienst federführend erstellte. Dieses Glossar soll die transnationale und europäische Debatte zwischen den Akteuren über damit zusammenhängende Themen unterstützen.
2. Eine annotierte Bibliographie über Veröffentlichungen zu den Themen der Berufs- und Qualifikationsentwicklung, die durch die CEDEFOP - Dokumentation auf der Grundlage ihrer bibliographischen Datenbank erstellt wurde. Sie sollte Forschern und Praktikern weiterführende Recherchen erlauben.
3. Ein Sachregister der in den Bänden I und II benutzten Begriffe. Es sollte den Einstieg in die beiden Bände bezogen auf bestimmte Schlüsselthemen erleichtern.
4. Schließlich ist eine Liste der verwendeten Abkürzungen beigefügt worden.

Wir hoffen, hiermit das gesamte Werk abgerundet und eine gute Grundlage geliefert zu haben für die weitere Arbeit an dem Thema, welches die Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik noch für eine ganze Zeit beschäftigen dürfte.

Burkart Sellin, im März 1999

A. Glossarium

zu den Themen

- Ermittlung, Bewertung und Validierung von Qualifikationen und Kompetenzen;

- Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen;

und

- Trends, Antizipation und Prognose der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

vorgelegt von



Übersetzungs-/Terminologiedienst

Einleitung

Begriffe sind soziale Konstrukte, in welchen immer eine bestimmte Sprache, eine bestimmte Kultur und ein bestimmter Wissens- und Erfahrungsschatz ihren Ausdruck finden. Zugleich aber formen Begriffe auch unser Weltverständnis und haben Einfluß darauf, was wir wahrnehmen und was unserer Wahrnehmung entgeht. Dies sollte immer im Auge behalten werden, wenn man sich mit den in diesem Glossarium vorgestellten Begriffen befaßt, die alle das Lernen und die Ergebnisse von Lernprozessen betreffen.

Geht man davon aus, daß Begriffe als eben solche soziale Konstrukte aufzufassen sind, so erweist sich der Versuch, objektive Begriffe zu ermitteln im Ansatz als falsch und damit als vergeblich. Dies ist in unserem speziellen Fall um so offensichtlicher, als wir uns mit Begriffen befassen, welche untrennbar mit sozialem Handeln verbunden sind und daher einer ständigen Auslegung und Neinterpretation bedürfen. Ein Begriff sollte das Ideenkonzept ausdrücken, das hinter einer Klasse von Dingen steht. Da das Ideenkonzept dessen, was als Lernen bezeichnet wird, eindeutig zeit-, kultur- und kontextgebundene Unterschiede aufweist, muß ein Glossarium diese Unterschiede explizit machen und den Herausforderungen Rechnung tragen, die sich durch diese Unterschiede ergeben.

Daneben könnte sich die systematische Herausarbeitung der vorherrschenden, aber auch neuer, Anregungen bietender Ideenkonzepte als wichtig erweisen, da sich diese - in positiver oder negativer Weise - auf unsere Wahrnehmung der Welt auswirken.

Das vorliegende Glossarium besteht aus sechs Teilen:

	Seite
I. Allgemeine Begriffe im Zusammenhang mit Wissen und Lernen	4
II. Begriffe im Zusammenhang mit Kompetenzen, Qualifikationen und Fachkenntnissen	11
III. Begriffe im Zusammenhang mit Grundfertigkeiten sowie mit Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen	14
IV. Begriffe im Zusammenhang mit der Anerkennung und Validierung von Kompetenzen	17
V. Begriffe im Zusammenhang mit der Transparenz und Übertragbarkeit von Qualifikationen	21
VI. Antizipation und Prognose sowie mit Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung	23
Bibliographie	27

Die im folgenden definierten grundlegenden Begriffe werden als potentielle Hindernisse für eine effektive Kommunikation zwischen Projektteilnehmern und Netzwerkmitgliedern angesehen. Ziel dieses Kurzglossars ist es, Definitionen vorzuschlagen, die inhaltlich so angelegt sind, daß sie generell - unabhängig vom jeweiligen nationalen bzw. regionalen Kontext - akzeptiert werden können. *Die hier vorgestellte Auswahl gibt Anlaß zur Diskussion; dessen sind wir uns vollauf bewußt. Es ist nicht möglich, Schlüsselbegriffe wie Kompetenz, Qualifikation oder spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten/Fachkenntnisse (skills) so zu definieren, daß sie von allen Seiten uneingeschränkt angenommen werden.* Anmerkungen und Vorschläge zu den einschlägigen Inhalten sind uns sehr willkommen. Bitte übermitteln sie Ihre Vorschläge für alternative bzw. neue Begriffe dem Übersetzungs- bzw. Terminologiedienst des CEDEFOP (Tel.: (30-31) 490 110; Fax: (30-31) 490 030; E-Mail: pht@cedefop.gr).

Jens Bjørnåvold, *CEDEFOP, Berufsbildungsexperte*

Burkart Sellin, *CEDEFOP, Koordinator des Ciretoq-Netzwerks*

Philippe Tissot, *CEDEFOP, Übersetzungs-/Terminologiedienst*

I. Definition der Begriffe 'Wissen' und 'Lernen'

Einleitung

Wissen

Allgemeiner Ausgangspunkt dieses Glossariums ist der Begriff des Wissens. In diesem Zusammenhang ist auf den heterogenen Charakter menschlichen Wissens hinzuweisen. Wissen meint nicht nur die Kenntnis darüber, was (in der Natur) wahr und unwahr ist, sondern auch darüber, was - auf die Gesellschaft, das menschliche Miteinander bezogen - richtig und falsch und, z.B. in der Kunst, authentisch bzw. nicht authentisch ist. Dies bedeutet, daß zur Beurteilung von Wissen unterschiedliche Kriterien angelegt werden. Die Definitionsvorschläge verweisen folglich darauf, daß Wissen sich in unterschiedlicher Form manifestiert. Es kann in sprachlicher bzw. schriftlicher Form seinen expliziten Ausdruck finden, aber auch implizit bzw. nur mittelbar zutage treten. Die Begriffe 'Kompetenz', 'Qualifikation' und 'spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten und/oder Fachkenntnisse' (*skills*) (vgl. Teil II) können als unterschiedliche Wege aufgefaßt werden, in welcher Weise Wissen mit einem bestimmten gesellschaftlichen Bereich - Bildung, Arbeit usw. - verknüpft ist.

Lernen

Unter Lernen wird in der Regel ein kumulativer Prozeß verstanden, durch den der einzelne ein bestimmtes Wissen bzw. bestimmte Kenntnisse erwirbt und internalisiert (siehe unten: Definition 1). Gemäß dieser Auffassung stehen bei der Definition des Lernbegriffs häufig die Prozesse im Mittelpunkt, die mit der Erschließung, der Speicherung und dem Abruf von Wissen durch den einzelnen zusammenhängen. Diesem Ansatz wird jedoch zunehmend ein anderer gegenübergestellt, der Lernen als eine Form sozialen Handelns, oder mit den Worten (Lave, 1991), als wechselvolle Beteiligung an sich verändernden Handlungssituationen auffaßt. Eine solche Auffassung unterstreicht die Bedeutung des Lernumfeldes. Berufliches Lernen beispielsweise umfaßt mehr als nur die Internalisierung abstrakter Wissensinhalte, es schließt auch die Herausbildung einer sozialen Identität durch Einbindung in ein berufliches Umfeld ein. Reduziert der erstgenannte Ansatz Lernen tendenziell auf den mental-intellektuellen Prozeß, so verweist der letztgenannte Ansatz auf den inhärenten Zusammenhang von Subjekt und Gesellschaft, von Individuum und Umfeld.

Anm.: In diesem Kapitel werden mehrere Definitionen für die Begriffe *Wissen/Kenntnis*, *Lernen*, *explizites Wissen (explicit knowledge)* und *implizites Wissen (tacit knowledge)* vorgeschlagen. Diese Definitionen stehen zur Diskussion. Sofern sie Anmerkungen haben, zögern Sie nicht, uns diese zu übermitteln. Außerdem bezeichnet der englische Begriff *learning* gleichzeitig den Lernprozeß selbst und dessen Ergebnis.

Wissen; Kenntnis	<p>Die Definitionen von <i>knowledge</i> - Wissen - sind Legion; dennoch fußen moderne Konzeptionen des Wissensbegriffs im allgemeinen auf einer Reihe grundlegender Optionen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Aristoteles trifft eine Unterscheidung zwischen theoretischer und praktischer Logik. In Anlehnung an diese Option wird in der modernen Theoriebildung (Alexander et al., 1997) zwischen <i>deklarativem</i> (theoretischem) und <i>prozeduralem</i> (praktischem) Wissen unterschieden. Zum <i>deklarativen Wissen</i> zählen Assertionen über bestimmte Ereignisse, Sachverhalte und empirisch fundierte Generalisierungen sowie das Verständnis grundlegender Wirkungszusammenhänge, welche die Realität kennzeichnen. <i>Prozedurales Wissen</i> umfaßt heuristisches Wissen, Methodenkenntnisse, Planung, Vorgehens- und Verfahrensweisen, Arbeitsroutinen, strategisches und taktisches Wissen und die Kenntnis von Techniken und 'Kniffen' (Ohlsson, 1994).2. Es sind unterschiedliche Formen des Wissens zu unterscheiden, die Ausdruck <i>verschiedenartiger Wege sind, sich Kenntnisse über die Welt anzueignen</i>. Es wurden zahlreiche Versuche unternommen, einschlägige Systematiken zu erstellen; besonders häufig scheint man sich dabei auf folgende Kategorien stützen:<ul style="list-style-type: none">• <i>objektives</i> (naturbezogenes bzw. wissenschaftliches) Wissen; Bezugspunkt für die Bewertung dieses Wissens sind gesicherte Erkenntnisse;• <i>subjektives</i> (literarisches/ästhetisches) Wissen; Bezugspunkt für die Bewertung dieses Wissens ist Authentizität;
-------------------------	---

- *moralisches* (zwischenmenschliches/normatives) Wissen; Bezugspunkt für die Bewertung dieses Wissens ist die Akzeptanz durch die Gemeinschaft (richtig/falsch);
- *religiöses/geistliches* Wissen; Bezugspunkt für die Bewertung dieses Wissens ist eine göttliche Instanz (Gott).

Diese grundlegende Wissensauffassung prägt die Fragen, die wir stellen, die Methoden, die wir anwenden, und die Lösungen, die wir erarbeiten, um unser Wissen zu erweitern.

3. Wissen umfaßt gleichermaßen implizites, nur mittelbar zum Ausdruck kommendes Wissen - *tacit knowledge* - und explizit gemachtes Wissen - *explicit knowledge*. "Tacit knowledge" (Polanyi, 1967) bezeichnet Wissen, über das der Lernende verfügt und welches auf dessen kognitive Prozesse einwirkt, dabei aber nicht notwendigerweise zum Ausdruck kommt bzw. dem Lernenden bewußt sein muß. *Explicit knowledge* bezeichnet Wissen, das der Lernende einer bewußten Überprüfung unterziehen kann; hierzu zählt auch implizites Wissen - *tacit knowledge* -, welches, indem es zur Herausbildung eines 'gedanklichen Objekts' (Prawat, 1989) führt, eine explizite Form annimmt.

Anmerkungen: (Def. 1.) *Deklaratives Wissen* hat einen deskriptiven Charakter; da es an keine bestimmte Zielsetzung bzw. Situation gebunden ist, ist es in jedem Zusammenhang, in dem es von Nutzen sein kann, anwendbar; es handelt sich um bewußtes und formulierbares Wissen; prozedurales Wissen hingegen kann implizit (d.h. mittelbar - *tacit* - und nicht formulierbar) sein. Auf dem Gebiet der Berufsbildung bezeichnet der Begriff *Wissen* die Gesamtheit aller Grundfertigkeiten, spezifischen Fähigkeiten, Fachkenntnisse und Informationen, die eine Person benötigt, um eine bestimmte Aufgabe ordnungsgemäß durchführen zu können (AFPA, 1992).

EN: knowledge

FR: connaissance; savoir

Explizites Wissen

Bezeichnet Wissen, auf das ein bewußter Zugriff möglich ist und das verbalisiert oder in anderer Form (durch Handeln oder Vermeidung von Handlungen) geäußert werden kann,

oder

Wissen über ein Objekt bzw. einen Sachverhalt, auf den die Aufmerksamkeit gerichtet ist (fokales Wissen).

Anmerkungen: Die Unterscheidung zwischen *tacit knowledge* und *explicit knowledge* (d.h. zwischen implizitem/mittelbarem und explizitem Wissen) wurde in einigen Fällen auch als Opposition von *knowing-how* (Anwendungswissen) und *knowing-that* (Sachkenntnis) (Ryle, 1949) oder als entsprechende Gegenüberstellung von *embodied knowledge* (konkreter Kenntnis) und *theoretical knowledge* (theoretischem Wissen) dargestellt. Explizites Wissen ist formal und systematisch angelegt.

EN: explicit knowledge

FR: savoir explicite

Implizites Wissen

1. In expliziter Form erworbenes Wissen, welches im Rahmen seiner Anwendung (z.B. bei der Verwendung eines Werkzeugs) 'impliziten' Charakter annimmt;
2. Wissen, welches durch Analogieschlüsse, spontane Erkenntnisprozesse usw. entsteht (wenn man z.B. jemanden auf der Straße erkennt);
3. Jede Form praktischen oder theoretischen Wissens, die aus der Vertrautheit mit einer bestimmten Lebenswelt resultiert.

oder

Die Form von Wissen, über das Personen verfügen, die sich mit einem bestimmten Fachgebiet so eingehend befaßt haben, daß sie offensichtlich über ein sowohl implizites als auch explizites Verständnis einschlägiger Aspekte verfügen.

oder

Wissen, welches bei der Herausbildung von Verhaltensweisen und/oder Geisteshaltungen einfließt, dem Bewußtsein aber in der Regel nicht zugänglich ist (Dictionary of Philosophy of Mind, 1998).

oder

Wissen, das instrumentalisiert wird, um etwas, auf das sich die Aufmerksamkeit richtet, zu meistern oder zu verbessern.

Anmerkungen: Der Ausdruck *tacit knowledge* geht auf Polanyi zurück.

EN: tacit knowledge

FR: savoir tacite

Lernen

Der Begriff 'Lernen' findet in erster Linie in zwei Bedeutungen Anwendung:

1. Er bezeichnet einen kumulativen Prozeß, in dessen Rahmen sich der einzelne Kenntnisse von wachsendem Komplexitäts- und Abstraktionsgrad (Begriffe, Kategorien, Verhaltensmuster oder Modelle) sukzessive aneignet (Lave, 1997);
2. Er bezeichnet jede Form erfahrungsbedingter dauerhafter Verhaltensänderung; durch die damit verbundenen einschlägigen Erfahrungen erweitert sich das Wissen. Er bezeichnet die dynamische, sich ständig verändernde Teilhabe des einzelnen an den vielfältigen Zusammenhängen des Alltagslebens.

Anmerkungen: „Lernen bedeutet mehr als nur den Erwerb von Kenntnissen: Lernen muß vor allem als ein evolutionärer, sinnstiftender und erfahrungsgeleiteter Entwicklungsprozeß betrachtet werden“ (Brown, 1990, in: Int. Enc. of Ed.). Definition 1 bezieht sich auf schulisches Lernen, während Definition 2 auf den sozialen Prozeß der Anpassung des einzelnen an ein sich wandelndes Umfeld abhebt. Der französische Begriff *apprentissage* wird häufig auch im Sinne von Lehrlingsausbildung verwendet.

EN: learning

FR: apprentissage/acquisition (de connaissances)

formales Lernen

Lernprozeß in einem organisierten Kontext (Lernen in der Schule, betriebliche Weiterbildung usw.), der zu einem

anerkannten Abschluß führt (Zeugnis, Bescheinigung).

EN: formal learning

FR: apprentissage formel

informelles Lernen

Bezeichnet nicht intendiertes Lernen bzw. Lernprozesse durch Lebenserfahrung oder ausgeübte Tätigkeiten.

Anmerkungen: *Informelles Lernen* ist von *nicht formalem Lernen* (Definition: siehe unten) zu unterscheiden; letzteres bezeichnet Lernprozesse im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer nicht offiziell anerkannten Ausbildungsmaßnahme.

Verwandter Begriff: Erfahrungslernen

EN: informal learning

FR: apprentissage informel

**nicht formelles Lernen;
nicht formales Lernen**

Bezeichnet den Erwerb von Wissen, speziellen bzw. beruflichen Fähigkeiten und/oder Fachkenntnissen, Know-how, Kompetenzen usw. in wenig formalisierten Lernumgebungen (z.B. durch Kommunikation mit anderen, am Arbeitsplatz und durch offenes Lernen bzw. Fernlehre). Nicht formales Lernen führt nicht notwendigerweise zum Erwerb einer formalen Qualifikation (Europäische Kommission, 1998).

Anmerkungen: Der Begriff des *nicht formalen Lernens* deckt auch das ab, was oben als *informelles Lernen* definiert wurde. Zum nicht formellen Lernen zählen auch die systematischen und expliziten Ansätze, die im Rahmen der Arbeitsorganisation eingeführt wurden, um Lernprozesse zu bewirken, die zwar in *formalem* Rahmen verlaufen, aber nicht zum Erwerb einer *formalen Qualifikation* führen.

EN: non-formal learning

FR: apprentissage non-formel

Lernen durch Praxis/ learning by doing	Bezeichnet Lernen ohne Anleitung durch wiederholtes Durchführen einer bestimmten Arbeitsaufgabe.
	EN: learning-by-doing
	FR: apprentissage par la pratique
Lernen durch Anwendung; Anwendungslernen	Bezeichnet Lernen ohne Anleitung durch die wiederholte Anwendung von Werkzeugen bzw. Geräten oder Anlagen.
	EN: learning-by-using
	FR: apprentissage par l'utilisation
Erfahrungslernen	<i>Siehe informelles Lernen.</i>
	EN: learning-by-experience; experiential learning
	FR: apprentissage expérientiel / apprentissage par l'expérience

II. Definition der Begriffe 'Kompetenz' ('competence'), 'Qualifikation' ('qualification') und 'spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten und/oder Fachkenntnisse' ('skill')

Einleitung

Es ist nicht immer klar, welchen Bereich grundlegende Begriffe wie *berufliche Fähigkeiten* (skill), *Qualifikation* und *Kompetenz* inhaltlich abdecken. Im Englischen z.B. wird der Ausdruck 'skill' verwandt,

- entweder um die Fähigkeit des einzelnen zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe zu beschreiben (geringe Akzeptanz); oder
- um den Stand seiner Fachkompetenz zu beschreiben (breite Akzeptanz).

Um Unklarheiten bei der Verwendung dieser Begriffe (und ihrer Übersetzungen) vorzubeugen, schlagen wir eine **gemeinsame Sprachregelung** vor, welche die Bedeutung der drei Begriffe eingrenzt; Grundlage dabei ist ein dreistufiger hierarchischer Zusammenhang:

- 1) Der Begriff 'skill' wird ausschließlich unter Bezug auf eine bestimmte berufliche Tätigkeit verwendet; er umfaßt sowohl die erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse als auch die Fähigkeiten, die zur Ausübung bzw. Durchführung einer bestimmten beruflichen Tätigkeit bzw. Aufgabe erforderlich sind;
- 2) der Begriff *Qualifikation* ist breiter angelegt; er kann auch die Zugangsvoraussetzungen für einen bestimmten Beruf und/oder die offizielle Anerkennung formeller Bildungs- und Ausbildungsgänge einschließen;
- 3) der Begriff *Kompetenz* umfaßt mehr; er schließt die zu einem gegebenen Zeitpunkt vorhandene Fähigkeit des einzelnen ein, die erworbenen Fähigkeiten/Kenntnisse und/oder Fertigkeiten in üblichen oder neuen Arbeitszusammenhängen anzuwenden. Die Tatsache, daß in der Literatur immer häufiger der Begriff *Kompetenz* (anstelle von *Qualifikation*) verwendet wird, zeigt das Bestreben, die aktive Einbindung des einzelnen bei der Bewältigung bzw. Ausrichtung üblicher bzw. neuer Arbeitszusammenhänge zu legitimieren.

**spezifische bzw.
berufliche Fähigkeiten
und/oder Fach-**

Bezeichnet die einschlägigen Kenntnisse und Erfahrungen, die zur Durchführung einer bestimmten beruflichen Aufgabe bzw. Tätigkeit benötigt werden, und/oder Fachkenntnisse,

/Sachkenntnisse (skill)	definiert als das Resultat von Bildung, Ausbildung und/oder Berufserfahrung, ergänzt durch einschlägiges Know-how.
------------------------------------	--

Anmerkungen: Die Bedeutung des englischen Begriffs *skill* ist in manchen Fällen unzureichend definiert. Er bezieht sich auf andere grundlegende Begriffe wie *Kompetenz*, *Qualifikation* und *Wissen* (wobei es partiell zu Überschneidungen kommt). Die nicht klar umrissene Bedeutung dieses Begriffs wirft bei der Übersetzung in andere Sprachen erhebliche Schwierigkeiten auf (Französisch: *qualification?* *savoir-faire professionnel?* *aptitudes?* *capacités?*; Deutsch: *Berufliche Fertigkeiten?* *Sachkenntnisse?*); vgl. die Definition der Begriffe *Qualifikation* und *Kompetenz*.

EN: skill

FR: savoir-faire professionnel; capacités

Qualifikation	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Anforderungen, denen der einzelne als Voraussetzung für den Zugang zu einem Beruf bzw. für den Aufstieg in eine bestimmte Position genügen muß, und/oder 2. ein amtlicher Nachweis (Diplom, Zertifikat, Zeugnis) über erworbene Befähigungen und Kenntnisse, mit dem der erfolgreiche Abschluß eines allgemeinen oder beruflichen Bildungsgangs bzw. eine zufriedenstellende Leistung in einer Prüfungen bescheinigt wird.
----------------------	--

Anmerkungen: Die Bedeutung des Begriffs *Qualifikation* ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Er kann die in Arbeits- oder Tarifverträgen formal festgelegte Eignung für eine bestimmte berufliche Tätigkeit bzw. einen bestimmten Arbeitsplatz bezeichnen, oder er kann verwendet werden, um den Bildungs- / Ausbildungsstand des einzelnen bzw. dessen Fähigkeit zur Bewältigung beruflicher Herausforderungen (was im folgenden als *Kompetenz* definiert wird) zu bezeichnen. Eine Qualifikation ist mit bestimmten Rechten und Ansprüchen verbunden, die den Rang jedes einzelnen innerhalb seines Arbeitsumfeld determinieren.

EN: qualification

FR: qualification

Kompetenz

Bezeichnet die 'belegte/nachgewiesene' Fähigkeit des einzelnen, sein *Know-how*, seine spezifischen bzw. beruflichen Fähigkeiten und/oder Fachkenntnisse, um seine Qualifikationen oder sein Wissen zur Bewältigung üblicher - und neuer – Arbeitszusammenhänge und beruflicher Anforderungen einzusetzen.

Anmerkungen: Der Kompetenzbegriff kann sowohl die formale Qualifikation umfassen als auch Elemente wie z. B. die Fähigkeit, spezifische Fertigkeiten und Fachkenntnisse auf neue berufliche Zusammenhänge zu übertragen. Umfang bzw. Art der Kompetenz lassen sich durch eine Evaluierung der individuellen Fähigkeit zur Nutzung der eigenen beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten bestimmen. Es wird häufig unterschieden zwischen *Fachkompetenz* (bzw. technischen Fähigkeiten wie z.B. die Fähigkeit zur Steuerung computerisierter Prozesse), *Methodenkompetenz* (Reflexions- und Entscheidungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit) und *Sozialkompetenzen* (sprachliche Fertigkeiten, Kommunikations- und Teamfähigkeit).

EN: competence

FR: compétence

Realkompetenz

(‘*realkompetanse*’)

Bezeichnet die im Rahmen nicht formeller Lernprozesse erworbene Kompetenz.

Anmerkungen: Dieser Begriff wird vor allem im deutschen und skandinavischen Kontext verwendet.

III. Definition der Begriffe

'Grundfertigkeiten / Basisqualifikationen' und 'Schlüsselqualifikationen/ Kern-, Basiskompetenzen'

Einleitung

Wie oben unter II. dargelegt, ist die Bedeutung grundlegender Begriffe wie *Kompetenz*, *Qualifikation* und 'skill' (spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten und/oder Fachkenntnisse) nicht immer eindeutig definiert. Als Folge davon kommt es zu einer partiellen Bedeutungsüberschneidung der Begriffe 'Schlüsselqualifikationen' bzw. 'Kern-, Basiskompetenzen' und 'übertragbare Kompetenzen'. Wie eine 1991 in mehreren Mitgliedstaaten durchgeführte EUROTECNET-Erhebung zeigte, **besteht jedoch generell Einigkeit über die grundlegende Natur dieser Kompetenzen**, auch wenn diese unterschiedlich bezeichnet werden. Zu den Schlüssel- / Kernkompetenzen zählen Einstellungen und Motivation, spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten und/oder Fachkenntnisse, Know-how sowie spezielle Kenntnisse (z.B. Datenverarbeitungskenntnisse), die auf verschiedene Arbeitssituationen übertragbar sind.

Schlüsselkompetenzen befähigen den einzelnen dazu,

- neue Kenntnisse bzw. neues Wissen zu erwerben und die eigenen Kenntnisse neuen Anforderungen anzupassen;
- das eigene Wissen und die eigenen spezifischen bzw. beruflichen Fähigkeiten und Fachkenntnisse den Anforderungen von 'lernenden Organisationen' anzupassen und einen Beitrag zu entstehenden Formen 'organisationalen Lernens' zu leisten;
- sich veränderten Berufsperspektiven anzupassen und durch lebenslanges Lernen die eigene Mobilität zu verbessern.

Im folgenden sind die unterschiedlichen Bezeichnungen angeführt, die in verschiedenen Mitgliedstaaten verwendet werden (Europäische Kommission, 1994):

Frankreich *Compétences transversales* (fachübergreifende bzw. übertragbare Kompetenzen)

UK *Key/core skills* (Schlüsselqualifikationen/
Kern-, Basiskompetenzen)

Deutschland *Schlüsselqualifikationen*.

Die Validierung dieser Kompetenzen ist eine entscheidende Voraussetzung für die Mobilität der Arbeitskräfte. Das von der Europäischen Kommission (siehe Weißbuch, Lehren und Lernen - Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft) vorgeschlagene System zur Anerkennung soll deshalb dem einzelnen Hilfestellung bei der Bewertung seiner Kompetenzen und ihrer

Anm.: Weil sie in unterschiedlichen Zusammenhängen verwendet werden, kommt es partiell zu inhaltlichen Überschneidungen mit den Begriffen '*grundlegende Kompetenzen/Fähigkeiten*', '*übertragbare Fähigkeiten und Fertigkeiten / Transferfähigkeiten*' und '*Schlüsselqualifikationen/ Kern-, Basiskompetenzen*'.

Grundfertigkeiten; Basis-, Kernqualifikationen

Bezeichnet die grundlegenden Fertigkeiten und Fähigkeiten, die unabdingbare Voraussetzung sind für die Lebensbewältigung in zeitgenössischen Gesellschaften, wie z.B. die Fähigkeit, ein Gespräch zu führen (Reden und Zuhören) sowie Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse.

Anmerkungen: Der Begriff der *Grundfertigkeiten / Basis-, Kernqualifikationen* wird in manchen Fällen breiter ausgelegt, so daß er auch das beinhaltet, was als *grundlegende Kompetenzen / Fähigkeiten* (s.u.) bezeichnet wird.

EN: basic skills

FR: aptitudes clés; qualifications de base

Sozialkompetenzen

Bezeichnet die Kompetenzen, welche den einzelnen zur Kommunikation und Interaktion mit anderen befähigen und ihn in die Lage versetzen, angemessene (soziale) Entscheidungen zu treffen.

Anmerkungen: Zu den Sozialkompetenzen zählen die Fähigkeit des einzelnen zu situationsgerechter zwischenmenschlicher Kommunikation, zur Aufnahme und Weitergabe von Informationen sowie - allgemeiner ausgedrückt - zur Bewältigung seiner Aufgaben im Rahmen komplexer und vernetzter interaktiver Kommunikationszusammenhänge, welche Menschen, Umfelder und Aktivitäten einbeziehen.

EN: social skills

FR: compétences sociales**grundlegende Kompetenzen / Fähigkeiten**

Bezeichnet die Kompetenzen bzw. Fähigkeiten, die lebenslanges Lernen unterstützen; dazu zählen nicht nur Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse (d.h. die Grundfertigkeiten / Basis-, Kernqualifikationen), sondern auch Kommunikations-, Problemlöse-, Team- und Entscheidungsfähigkeit, Kreativität, die Fähigkeit zum Umgang mit Hard- und Software sowie die Fähigkeit zur ständigen Erweiterung der eigenen Kenntnisse.

Anmerkungen: Der Begriff *grundlegende Kompetenzen/Fähigkeiten* ist breiter angelegt als der Begriff *Grundfertigkeiten / Basis-, Kernqualifikationen*.

EN: generic skills**FR: compétences génériques**

übertragbare Fähigkeiten und Fertigkeiten; Transfer-Fähigkeiten

Bezeichnet die Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen, die für den derzeit ausgeübten Beruf nicht spezifisch sind und auch im Rahmen anderer beruflicher Tätigkeiten nutzbringend eingesetzt werden können (Europäische Stiftung für Berufsbildung, 1997).

EN: transferable skills**FR: compétences transférables**

Schlüsselqualifikationen; Kern-, Basiskompetenzen; fachübergreifende bzw. transversale Fähigkeiten

Bezeichnet die Qualifikationen/Kompetenzen/Fähigkeiten, welche die Grundfertigkeiten und grundlegenden Kompetenzen ergänzen und den einzelnen befähigen,

- sich neue Qualifikationen problemloser anzueignen;
- sich veränderten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen anzupassen und/oder
- die eigene Mobilität am Arbeitsmarkt zu verbessern, auch durch beruflichen Aufstieg.

Anmerkungen: In der offiziellen Terminologie des Vereinigten Königreichs erhielt der Begriff der 'core skills' vor kurzem die neue Bezeichnung 'key skills'. Zu den 'key skills' zählen Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit zum Umgang mit Zahlen und zur Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien, Entscheidungsfähigkeit, Teamfähigkeit und verbesserte Selbstlernfähigkeiten. Der ständige Wandel, dem die moderne Wirtschaft unterliegt, erfordert eine Kultur des 'organisationalen Lernens', damit es möglich wird, Situationen komplexeren Schwierigkeitsgrades zu bewältigen und im Zuge der Anpassung an neue Arbeitsstrukturen und neue Formen der Arbeitsorganisation ein höheres Maß an Verantwortung zu übernehmen. Der Aspekt der Mobilität (dritter Punkt der Definition) kann sowohl als positives Merkmal (für Flexibilität) gewertet als auch als eine negative (auf mangelnde Arbeitsplatzsicherheit rückführbare) Erscheinung betrachtet werden.

EN: key/core skills

FR: compétences transversales

IV. Definition der Begriffe 'Anerkennung', 'Zertifizierung' und 'Validierung' von Kompetenzen

Einleitung

Kompetenzen werden auf unterschiedliche Weise erworben (durch Teilnahme an einer formellen Ausbildung, im Rahmen nicht formaler und informeller Lernprozesse sowie durch Erfahrungslernen).

Die Anerkennung (*recognition*) von Kompetenzen umfaßt zweierlei:

- Die **institutionelle Anerkennung** (de jure), die zur formellen Anerkennung von Kompetenzen durch nationale/regionale - oder auch sektorale - Behörden bzw. Stellen führt (durch Feststellung von Entsprechungen, Anrechnung von Kreditpunkten, Vergabe von Zertifikaten oder eine Validierung der erworbenen Kompetenzen), welche eine Garantie dafür bietet, daß die betreffende Person über die spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt, die eine bestimmte berufliche Funktion erfordert; und
- die **gesellschaftliche/berufliche Anerkennung** (de facto), welche die berufliche Beratung und Orientierung, die Arbeitsuche und die Karriereentwicklung erleichtert bzw. den beruflichen Aufstieg fördert. Bei dieser Form der Anerkennung werden durch Ausbildung erworbene Kompetenzen und alternierende Ausbildungsformen berücksichtigt. **Die gesellschaftliche/ berufliche Anerkennung** fördert die Übertragbarkeit von Kompetenzen in und zwischen Organisationen.

Die Anerkennung von Kompetenzen kann auf unterschiedliche Weise erfolgen:

Ermittlung der Kompetenzen

Die Ermittlung von Kompetenzen erfolgt anhand unterschiedlicher **Evaluationsverfahren**:

- Durch **formale Ausbildung** erworbene Kompetenzen werden im Rahmen von Bewertungsverfahren ermittelt, die zur Zertifizierung führen (z.B. zur Vergabe eines Abschlußzeugnisses bzw. eines Zertifikats).
- Durch Feststellung der durch **nicht formale bzw. informelle Lernprozesse** (d.h. durch auf persönlichen Erfahrungen fußendem Erfahrungslernen) erworbenen Kompetenzen. In diesem

Zusammenhang kann die Evaluation der Kompetenzen auf unterschiedlichen Wegen erfolgen:

- **anhand einer Bewertung am Arbeitsplatz** (durch Ermittlung der individuellen Fähigkeit zur Bewältigung einer Reihe von Arbeitsaufgaben im betreffenden beruflichen Umfeld); Ziel ist die Feststellung der durch Berufserfahrung erworbenen (neuen) Kompetenzen;
- **anhand einer nicht arbeitsplatzgebundenen (Selbst-) Evaluation;** Zweck ist die Bewertung technisch-fachlicher, beruflicher, organisatorischer und zwischenmenschlicher bzw. verhaltensbezogener Kompetenzen (durch Beratungspersonal in einschlägigen Einrichtungen, welches sowohl personale Fähigkeiten als auch den aktuellen Kompetenzstand ermittelt - vgl. z.B. die *Centres de bilan* in Frankreich, die sogenannte *Bilans de compétence* erstellen).

Solcherart validierte nicht formale bzw. informelle Kompetenzen können im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen berücksichtigt werden (z.B. durch die Anrechnung von Kreditpunkten usw.).

Solcherart validierte nicht formale bzw. informelle Kompetenzen können im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen berücksichtigt werden (z.B. durch die Anrechnung von Kreditpunkten usw.).

Anerkennung (accreditation)

Anerkennung meint:

- den Vorgang der Anerkennung einer Ausbildungseinrichtung bzw. -maßnahme durch die jeweils zuständigen Stellen.

In der Literatur bezeichnet 'Anerkennung' zudem folgendes:

- den Vorgang der Bewertung spezifischer Kompetenzen im Rahmen von modular strukturierten Ausbildungsmaßnahmen; in ihrem Weißbuch 'Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft' schlug die Europäische Kommission ein Programm zur Anerkennung von Kompetenzen vor; Ziel ist die formale Bestätigung der Fähigkeit einer Person, eine Reihe von Aufgaben zu bewältigen, unabhängig davon, in welchem beruflichen Zusammenhang diese Aufgaben durchgeführt werden können.

Die Formulierung '**Anerkennung von früher erworbenen Kompetenzen**' bezeichnet den Vorgang der Anerkennung von Kompetenzen, die im Rahmen von nicht formalen bzw. informellen Lernprozessen erworben wurden.

Zertifizierung

Zertifizierung meint den Vorgang der offiziellen Anerkennung von Zeugnissen bzw. Zertifikaten - oder einer bestimmten Ausbildungsmaßnahme - durch die zuständigen Stellen. Ziel ist die formale Bestätigung der Kompetenzen, über die eine Person verfügt.

Validierung

Der Ausdruck Validierung beschreibt einen flexiblen Prozeß, durch den folgende Kompetenzen formal bestätigt bzw. anerkannt werden:

- Teilqualifikationen und/oder bestimmte Kenntnisse, die nicht im Rahmen des Ausbildungssystems erworben wurden (vgl. das Weißbuch 'Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft');
- oder allgemeiner ausgedrückt, früher (auf *nicht formalen/informellen* Wegen) erworbene Kenntnisse, die sich aus der Berufs- und

Lebenserfahrung des einzelnen ergeben haben.

Wie die Durchsicht der Literatur zeigt, werden diese Begriffe in manchen Fällen mehrdeutig verwendet (siehe 'Anerkennung' bzw. 'accreditation').

Bewertung / Evaluation

Bezeichnet die Bewertung und Überprüfung einer Ausbildung (oder einer Kompetenz) und/oder einschlägiger Lernergebnisse; diese Bewertung und Überprüfung ist nicht notwendigerweise mit einer formalen Bestätigung durch zuständige Stellen (Behörden) verbunden.

Anmerkungen: Die Bewertung ist eine Form der Beurteilung, die zum einen entweder den Lernenden oder den Ausbilder/Lehrer, zum anderen aber auch die Ausbildungsmethoden betreffen kann (die Bewertung von Ausbildungsmethoden wird auch als Evaluation bezeichnet).

EN: assessment

FR: évaluation

1) staatliche Anerkennung;

2) Anerkennung früher erworbener Kenntnisse

1. Bezeichnet den Vorgang der Anerkennung einer Ausbildungsorganisation und/oder eines Ausbildungsgangs durch die jeweils zuständigen Stellen.
2. Die Formulierung *Anerkennung früher erworbener Kenntnisse* bezeichnet den Vorgang der Anerkennung von Kompetenzen, die im Rahmen von nicht formalen bzw. informellen (z.B. arbeitsgebundenen) Lernprozessen erworben wurden.

Anmerkungen: In den meisten Fällen wird der Begriff im Sinne der Definition 1 verwendet. Definition 2 hebt auf die Anerkennung aller Kompetenzen ab, die eine Person vorweisen kann. Die Anerkennung kann zur Zertifizierung führen.

EN: accreditation

**FR: 1) homologation; reconnaissance des établissements
2) accréditation des acquis antérieurs**

- oder allgemeiner ausgedrückt, früher (auf *nicht formalen/informellen* Wegen) erworbene Kenntnisse, die sich aus der Berufs- und

Wie die Durchsicht der Literatur zeigt, werden diese Begriffe in manchen Fällen mehrdeutig verwendet (siehe 'Anerkennung' bzw. 'accreditation').

Bewertung / Evaluation

Bezeichnet die Bewertung und Überprüfung einer Ausbildung (oder einer Kompetenz) und/oder einschlägiger Lernergebnisse; diese Bewertung und Überprüfung ist nicht notwendigerweise mit einer formalen Bestätigung durch zuständige Stellen (Behörden) verbunden.

Anmerkungen: Die Bewertung ist eine Form der Beurteilung, die zum einen entweder den Lernenden oder den Ausbilder/Lehrer, zum anderen aber auch die Ausbildungsmethoden betreffen kann (die Bewertung von Ausbildungsmethoden wird auch als Evaluation bezeichnet).

EN: assessment

FR: évaluation

1) staatliche Anerkennung;

2) Anerkennung früher erworbener Kenntnisse

1. Bezeichnet den Vorgang der Anerkennung einer Ausbildungsorganisation und/oder eines Ausbildungsgangs durch die jeweils zuständigen Stellen.
2. Die Formulierung *Anerkennung früher erworbener Kenntnisse* bezeichnet den Vorgang der Anerkennung von Kompetenzen, die im Rahmen von nicht formalen bzw. informellen (z.B. arbeitsgebundenen) Lernprozessen erworben wurden.

Anmerkungen: In den meisten Fällen wird der Begriff im Sinne der Definition 1 verwendet. Definition 2 hebt auf die Anerkennung aller Kompetenzen ab, die eine Person vorweisen kann. Die Anerkennung kann zur Zertifizierung führen.

EN: accreditation

**FR: 1) homologation; reconnaissance des établissements
2) accréditation des acquis antérieurs**

Vergabe eines Abschlußzeugnisses / Zertifizierung	<p>Bezeichnet die amtliche und 'formale' Beglaubigung erworbener Kenntnisse und Qualifikationen, die Bestätigung einer erfolgreichen Ausbildungs- oder Prüfungsteilnahme. Die Zertifizierung ist ein formaler Akt gesellschaftlicher, verwaltungsmäßiger oder gesetzlicher Beurkundung und hat damit Rechtskraft (OECD).</p> <p>Anmerkungen: Die Zertifizierung durch Vergabe eines Zertifikats oder Abschlußzeugnisses ist ein Instrument von erheblicher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wirksamkeit. Sie eröffnet dem einzelnen eine gesetzlich geschützte Handlungsoption, die einen hohen Marktwert haben kann. Dadurch, daß sie ggf. auch den am Arbeitsplatz erworbenen Kompetenzen formalen Wert verleiht, verbessert die Zertifizierung die Transparenz der Qualifikationen.</p>
EN: certification	
FR: certification; délivrance d'un certificat ou diplôme	
Validierung	<p>Bezeichnet den Prozeß der Überprüfung/Bescheinigung des bei Abschluß einer Ausbildung erreichten Qualifikationsniveaus.</p> <p>Anmerkungen: Die von einem unabhängigem Gremium durchgeführte Validierung kann zur formalen Qualifizierung (oder Teilqualifizierung) führen.</p>
EN: validation	
FR: validation; homologation	
Anerkennung (von Bildungsabschlüssen / von erworbenen Kompetenzen)	<p>1. Die offizielle Anerkennung einer formalen Ausbildung (durch Vergabe von Zertifikaten) oder von informell erworbenen Kompetenzen (durch Feststellung von Entsprechungen, Anrechnung von Kreditpunkten oder Validierung der erworbenen Kompetenzen),</p> <p><i>oder</i></p> <p>1. die Anerkennung des Wertes von Kompetenzen durch unabhängige Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft.</p> <p>Anmerkungen: Definition 1 entspricht einer formalen</p>

Anerkennung, während Definition 2 tendenziell auf die gesellschaftliche Anerkennung verweist.

EN: recognition

FR: reconnaissance (des qualifications)

V. Definition der Begriffe Transparenz, Vergleichbarkeit, Beschäftigungsfähigkeit, Mobilität und Übertragbarkeit

Einleitung

Transparenz, wie unten definiert, ist eine Bedingung für die Bewertungs- und Validierungsverfahren, die für Entscheidungen über die Anerkennung/Nicht- Anerkennung (vgl. Abschnitt IV oben) von Qualifikationen sowohl auf Sektorebene, als auch auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene nötig sind. Die Herstellung von Transparenz ermöglicht:

- **die Übertragbarkeit von Qualifikationen** innerhalb des Beschäftigungs- und Bildungssystems (insbesondere durch die Ermöglichung von Übergängen zwischen der allgemeinen und beruflichen Bildung),
- **die Mobilität und Beschäftigungsfähigkeit** von Erwerbstätigen,
- **die Sichtbarkeit und Vergleichbarkeit** von Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt.

Transparenz (von Qualifikationen)

Der Grad der erforderlichen Sichtbarmachung um den Wert und Umfang von Qualifikationen sowohl auf Sektorebene, als auch auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bestimmen und vergleichen zu können.

Anmerkungen: Die Transparenz von Qualifikationen ermöglicht den Einzelnen, den Betrieben, Curriculum - Entwicklern und den zuständigen öffentlichen Stellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen regionalen, nationalen und sektorspezifischen Ausbildungssystemen zu bestimmen (zum Beispiel durch die Feststellung einer Gruppe von Aufgaben, die mit einer bestimmten Tätigkeit bzw. einem bestimmten Beruf zusammenhängen).

EN: transparency of qualifications

FR: transparence des qualifications

Vergleichbarkeit (von Qualifikationen)	<p>Der Umfang in dem es möglich ist, eine Äquivalenz zwischen dem Wert, dem Niveau und Inhalt von Qualifikationen auf Sektorebene oder auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene festzustellen.</p> <p>Anmerkungen: Die Vergleichbarkeit von Qualifikationen fördert die Mobilität und Beschäftigungsfähigkeit der Einzelnen.</p> <p>EN: comparability of qualifications</p> <p>FR: comparabilité des qualifications</p> <p>Verwandter Begriff: Entsprechung von Qualifikationen</p>
Beschäftigungsfähigkeit (der Einzelnen)	<p>Die Fähigkeit des Einzelnen, einen Arbeitsplatz zu finden, ihn aufrechtzuhalten und seine beruflichen Kompetenzen auszubauen.</p> <p>Anmerkungen: Die Beschäftigungsfähigkeit ergibt sich sowohl aus objektiven Merkmalen (Berufsprofil, Wissen, Fähigkeiten) wie aus subjektiven Merkmalen, wie sie von den Arbeitgebern im Rahmen ihrer Personalpolitik angewendet werden.</p> <p>EN: employability</p> <p>FR: employabilité</p>
Mobilität (der Einzelnen)	<p>Die Fähigkeit des Einzelnen, sich in eine neue berufliche Umgebung einzubringen und sich an diese anzupassen.</p> <p>Anmerkungen: Mobilität kann geographisch oder 'funktional' (ein Wechsel von unterschiedlichen Aufgaben innerhalb desselben Unternehmens) verstanden werden. Mobilität ermöglicht den Einzelnen neue Kompetenzen zu erwerben und so flexibel zu werden.</p> <p>EN: mobility</p> <p>FR: mobilité</p>

Übertragbarkeit (von Qualifikationen)

Das Vermögen (von Qualifikation) in einen neuen Zusammenhang transferiert zu werden, entweder berufs- oder bildungsbezogen.

Anmerkungen: Die Übertragbarkeit von Qualifikationen ist ein Schlüssel für die Mobilität der Einzelnen; sie gewährleistet einen wirklichen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt. Die Übertragbarkeit von Qualifikationen kann mit Hilfe verschiedener Methoden vorangebracht werden: z. B. durch eine Modularisierung von Bildungsprogrammen, durch die Einrichtung von 'centres de bilan' (Frankreich) bzw. 'Kompetenzportfolios' oder durch die Anerkennung von früher erworbenen Kenntnissen. Dies ermöglicht sowohl den Übergang von der Berufsbildung in eine weiterführende allgemeine Bildung oder in den Hochschulbereich als auch die Übertragung von Qualifikationen aus dem einen in den anderen Tätigkeitsbereich (vgl. Definition in Abschnitt II).

EN: transferability (of qualifications)

FR: transférabilité (des qualifications)

VI. Definition der Begriffe 'Trends', 'Antizipation' und 'Prognose'

Im folgenden Kapitel sollen einige zentrale Begriffe geklärt werden, welche die Antizipation, die Prognose und die Bestimmung von Trends im Bereich der Berufs- und Qualifikationsentwicklung betreffen.

Karriereaussichten; Berufsverläufe; Berufsperspektiven

Bezeichnet die Berufs- bzw. Beschäftigungsperspektiven (im Sinne von Beschäftigungsfähigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten, Mobilität, Aufstiegsmöglichkeiten), die sich dem einzelnen durch seine Qualifikation, seine Berufserfahrung und seine Fähigkeiten eröffnen.

EN: career/occupational prospects/trajectories

FR: perspectives de carrière

Antizipation des Qualifikationsbedarfs

Bezeichnet im Zusammenhang mit der beruflichen Bildung die Ausrichtung bzw. Steuerung des Bildungs- und Ausbildungssystems auf der Grundlage von Prognosen und Analysen zum Qualifikationsbedarf; auf diese Weise soll den künftigen Qualifikationsanforderungen und der künftigen Berufsentwicklung Rechnung getragen werden.

Anmerkungen: Antizipation soll zu Voraussagen darüber führen, wie sich die Berufe entwickeln werden und in welcher Weise die berufliche Weiterbildung diese Entwicklungen durch die Bereitstellung geeigneter Qualifikationen und Ausbildungsangebote unterstützen kann. Dabei arbeiten unterschiedliche Akteure auf lokaler, sektoraler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene sowie öffentliche Verwaltungen und private Stellen zusammen.

EN: skills' anticipation; anticipation of skill needs

FR: anticipation (des qualifications)

Prognose / Vorhersage des Berufsbedarfs

Im Zusammenhang mit der beruflichen Bildung bedeutet Prognose die Vorhersage von (auch strukturellen) Veränderungen am Arbeitsmarkt (Arbeitskräfteangebot und -bedarf, Entwicklungen auf sektoraler Ebene, Veränderung von Einstellungen und Mentalitäten) zwecks Anpassung im Zuge der Curriculum - Entwicklung und von entsprechenden Bildungs- und Ausbildungsangeboten.

Anmerkungen: Zweck von Prognosen ist es, vorherzusagen, wie sich Beschäftigung und Berufe entwickeln werden und in welcher Weise dies auf dem Wege beruflicher Bildung und Weiterbildung durch Bereitstellung geeigneter Qualifikationen unterstützt werden kann; Ziel von Prognosen ist die Bereitstellung von Informationen über die Auswirkungen, die sich für die berufliche Bildung durch Veränderungen am Arbeitsmarkt ergeben.

EN: forecasting / predicting human resources developments

FR: prévisions des besoins en ressources humaines

Projektion

Bezeichnet die Projektion eines in der Vergangenheit festgestellten Trends in die Zukunft in Übereinstimmung mit Annahmen, die sich durch Extrapolation oder Berechnung von Abweichungen ergeben.

Anmerkungen: Erweisen sich die Annahmen, die einer Projektion zugrunde liegen, als zutreffend, dann zeichnet sich der vorhergesagte Trend ab. Zur Anwendung kommen empirische Ansätze, die auf einer expliziten Darstellung der Funktionsweise von Arbeitsmärkten fußen. Als Prognosen sind Projektionen nur dann zu betrachten, wenn sie auch Wahrscheinlichkeiten berücksichtigen (Journal of European Industrial Training, 8/9-98).

EN: projection

FR: projection

Qualifikationsdefizite

1) Bezeichnet am Arbeitsmarkt auftretende qualitative und quantitative Defizite,

oder

2) fachliche bzw. Qualifikationsdefizite bei Einzelpersonen.

Anmerkungen: Es gibt verschiedene Formen von Qualifikationsdefiziten und unterschiedliche Wege, diese zu ermitteln und zu analysieren. Eine Form von Qualifikationsdefiziten tritt dann auf, wenn das Angebot an Arbeitskräften für bestimmte Berufe kleiner ist als der einschlägige Bedarf; in diesem Fall zeigen sich Qualifikationsdefizite als Arbeitskräftemangel.

EN: skill deficits; skill shortages

FR: déficits de qualification

Qualifikationsprofil / Berufsprofil

Bezeichnet die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die für die Ausübung eines bestimmten Berufs erforderlich sind.

EN: skill/occupational/job profile

FR: profil professionnel / de qualification

Qualifikationsbedarf

Bezieht sich auf die Art von Qualifikationen und spezifischen bzw. beruflichen Fähigkeiten und/oder Fachkenntnissen (Qualifikationsniveaus und -struktur, Volumen an Fachkräften), die benötigt wird, um den Bedarf am Arbeitsmarkt bzw. im Betrieb zu decken.

EN: skill needs

FR: besoins en qualification

Trends in der Qualifikationsentwicklung

Bezeichnet Entwicklungstrends in puncto Angebot von und Nachfrage nach Qualifikationen, die sowohl qualitative (Qualifikationsniveau; Art der Fachkenntnisse und Fähigkeiten, z.B. Entscheidungsfähigkeit) als auch quantitative Aspekte betreffen.

Anmerkungen: Da es kaum möglich ist, den Gesamtbestand an Qualifikationen genau zu quantifizieren, wirft die

Ermittlung von Trends in der Qualifikationsentwicklung Schwierigkeiten auf. Zur Einschätzung von Trends in der Qualifikationsentwicklung (Angebot und Nachfrage) greift man daher auf Näherungsindikatoren zurück, wie z.B. die Beschäftigtenzahlen in bestimmten Berufen.

EN: skill trends

FR: tendances en matière de qualification

Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Bezeichnet im Zusammenhang mit der beruflichen Bildung dauerhafte Veränderungen, welche die Struktur und die Entwicklung sowohl des Arbeitsmarktes als auch des Bildungs- bzw. Ausbildungssystems betreffen (Bedarf und Angebot an spezifischen bzw. beruflichen Fähigkeiten und Fachkenntnissen, Qualifikationen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung).

Anmerkungen: Der Begriff *Trend* bezeichnet in der Regel eine langfristige Erscheinung, welche über einen längeren Zeitraum hinweg Tempo und Richtung einer Entwicklung vorzeichnet.

EN: trend(s) in occupations and qualifications

FR: tendances dans la structure de l'emploi et des qualifications

Berufsberatung / -orientierung / -information

Bezeichnet die Bewertung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des einzelnen und die anschließende Beratung (und Information) im Hinblick darauf, welche Bildungs- und Ausbildungsgänge, Berufe und langfristigen Berufsperspektiven sich angesichts dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten anbieten.

Anmerkungen: Es ist zu unterscheiden zwischen der Berufsberatung zum einen und der Laufbahnberatung (*careers advice*) zum anderen; letztere findet in der Regel während oder zum Ende einer Ausbildung statt.

EN: vocational guidance / orientation / information

FR: (conseil en) orientation/information professionnelle

Bibliographie

ADEP(1991): *Crédit-formation - Guide de la validation*, Paris

AFPA (1992): *Vocabulaire des formateurs*, Montreuil

AFPA (1997): *Vocabulaire technique de la formation*, Collection Repères, Montreuil

Alaluf, Mateo (1991): *What do we mean by skills*, in: Revue européenne “Formation professionnelle”, 2/1991, CEDEFOP, Berlin

Alexander, T.J. et al.(1994): *Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD): Educational Activities*, In: *The International Encyclopaedia of Education*, 7: 4225-27, Oxford 1994

Baudin, Bernard (1997): *Lexique de la formation professionnelle et technique*, Les Editions Logiques, Montréal

Bjørnåvold, Jens (1997): *Ermittlung und Validierung von früher bzw. nicht formell erworbenen Kenntnissen*, CEDEFOP - Panorama, Thessaloniki

Cazaux Anne et al. (1997): *Reconnaître les acquis et valider les compétences*, in: “Education permanente”, n° 133/1997/4

CEDEFOP (1998): *Transparenz beruflicher Befähigungs nachweise in Europa*, Panorama, Thessaloniki

Idem (1992): *Thesaurus - Berufsausbildung*, Berlin

Idem (1998): *L'accréditation des systèmes de validation et de certification*, in: “Formation professionnelle”, Thessaloniki, 1998.

Centre Inffo (1998): *Dossiers de synthèse: La validation des acquis professionnels*, <http://centre-inffo.fr>, Paris

Colardyn, Danielle (1996): *La gestion des compétences*, PUF, Paris

Eliasmith, Chris (1998): *Dictionary of Philosophy of Mind*, (<http://ascc.artsci.wustl.edu/~philos/MindDict/main.html>)

European Communities – Commission; Council of Europe (1998), *European Education Thesaurus*, EUR-OP, (http://www.eurydice.org/teeform/Tee_down.htm)

Feutrie Michel (1997): *Identification, validation et accréditation de l'apprentissage antérieur et informel*, CEDEFOP Panorama, Thessaloniki

Fondation européenne pour la formation (1998): *Glossary of Labour Market Terms and Standard and Curriculum Development Terms*, Turin

Jarvis, P. (1989): *An international dictionary of adult and continuing education*, Routledge ed., New York-London

Klarus, R.; Blokhuis, F. und Nieskens, M. (1997): *Accreditation of Prior Learning in the Netherlands*, CINOP, s'Hertogenbosch

Landsheere, G. de (1979): *Dictionnaire de l'évaluation et de la recherche en éducation* Paris

Lave, Jean (1991): *Situated Learning - Legitimate peripheral Participation*, Cambridge University Press, Cambridge,

Merle, Vincent (1997): *Validation des acquis et évolution des formes de certification*, Céreq, Marseille

Müller-Solger, Hermann (1996): *Anerkennung, Akkreditierung, Transparenz - Notwendige Begriffsklärungen für die Europäische Union*, Bonn

Nijhof, Wim J. und Streumer, Jan N. (1998): *Key Qualifications in Work and Education*, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht

Nordhaug, Odd (1991): *The Shadow Educational System*, Norwegian University Press, Oslo

OECD (1996): *Assessing and certifying occupational skills and competences in vocational education and training*, Paris

OECD (1997): *Manual for Better Training Statistics*, OECD Documents, Paris

Ohlsson, S.(1994): *Declarative and Procedural Knowledge*, in: *The International Encyclopaedia of Education*, 3: 1432-34, Oxford

Polanyi, M.(1967): *The Tacit Dimension*, New York

UNESCO (1998): *Terminology of technical and vocational education*, Paris

UNESCO (1979): *Terminology of adult education*, Paris

B. Annotierte Auswahlbibliographie

erstellt durch CEDEFOP, Dokumentationsabteilung

ALBERTIJN M; HORGAN J

Leonardo da Vinci : vocational training - a precondition for technological and organisational change.

Commission européenne - DG XXII

Luxembourg: EUR-OP, 1998, 36 p.

ISBN: 92-828-2601-5, en

Availability: DG XXII B7-0/31 Commission européenne, rue de la Loi 200, B-1049

Brussels, Fax: 32-2-296.4259

EN

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen die Rolle der beruflichen Bildung und die Frage, wie diese sich gegenüber solchen Faktoren wie dem technologischen und organisatorischen Wandel verhalten sollte. Herkömmlicherweise besteht die Hauptaufgabe der beruflichen Bildung in der Erfassung technologischer und organisatorischer Veränderungen und der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Umsetzung der daraus entstehenden neuartigen Anwendungen. Die berufliche Bildung kann jedoch auch selbst die Art und Weise maßgeblich beeinflussen, in der Technologie konzipiert und am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft insgesamt umgesetzt wird. Es wird dargelegt, daß diese Aufgabe durch die Vermittlung individueller und organisatorischer Kompetenzen verwirklicht werden kann, die es Individuen und Organisationen ermöglichen, sich auf die künftige Entwicklung einzustellen und so zum Aufbau einer Gesellschaft beizutragen, die auf den drei Säulen menschliche Kompetenz, technologische Innovation und organisatorische Effizienz beruht.

ALEX L

Entwicklung der Berufsausbildung in Deutschland.

Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Bielefeld: Bertelsmann, 1997, 75 p.

ISBN: 3-7639-0826-9

DE

Die Studie zeigt die Veränderungen der Schülerströme in allgemeinbildenden Schulen, geht auf die Verschiebung der Ausbildungsplatznachfrage zugunsten der Dienstleistungsberufe ein und analysiert das betriebliche Ausbildungsplatzangebot. Es wird auf die Rolle alternativer schulischer Angebote für die Qualifizierung in Dienstleistungsberufen hingewiesen. Ein ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen kann nur durch eine Öffnung der dualen Ausbildung zu Dienstleistungsberufen hin gewährleistet werden.

ALEX L; TESSARING M (Hg.)

Neue Qualifizierungs- und Beschäftigungsfelder: Dokumentation des BIBB/IAB-Workshops am 13/14 November 1995.

Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Bielefeld: Bertelsmann Verlag, 1996, 309p.

(Neue Qualifizierungs- und Beschäftigungsfelder)

ISBN: 3-7639-0705-X

DE

Ziel dieses Seminars war eine Bestandsaufnahme der bislang von den beiden veranstaltenden Einrichtungen auf dem Gebiet der neuen Beschäftigungsformen und dazu erforderlichen Qualifikationsanforderungen durchgeführten Forschungsarbeiten. Im Mittelpunkt der Diskussion standen vier Hauptbereiche, und zwar der Bildungs- und Berufsweg von Personen mit informellen Qualifikationen und teilweisem Berufsabschluß, der Wert oder Unwert einer strengen Abgrenzung des Dienstleistungssektors im aktuellen Beschäftigungsszenario, das Ausfindigmachen einer Qualifikationsstrategie, die für unterschiedliche Beschäftigungsverhältnisse gilt, sowie neue Beschäftigungsformen (Teilarbeit und unterschiedliche Arten von Scheinselbständigkeit). Unter anderem wurde in den Referaten auf folgende Fragen eingegangen: das Entstehen neuer Berufe, Entwicklung und Ausrichtung des Dienstleistungssektors, insbesondere in bezug auf traditionelle Handwerksberufe, der Strukturwandel auf Sektorebene, der Wandel der Beschäftigungsformen nach beruflichem Sektor, der Bedarf an Ungelernten, Anpassung der Qualifikationen an die Bedürfnisse der Volkswirtschaft und Untersuchung „neuer“ Beschäftigungsfelder.

Arbejdsmarksstyrelsen - Uddannelsesrådet for arbejdsmarksuddannelserne, AMS

Alment-faglige og personlige kvalifikationer i Arbejdsmarksuddannelserne.

[General occupational and personal qualifications in labour market training].

Copenhagen: AMS, 1997, 59 p.

Availability: AMS, Blegdamsvej 56, DK-2100 Copenhagen OE

DA

Die Frage der allgemein-fachlichen und persönlichen Kompetenzen steht nunmehr im Mittelpunkt der Debatte über die Qualifikationen der Arbeitnehmer und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Sie wird als Schlüsselfaktor für die Anpassung des dänischen Arbeitsmarkts an die Anforderungen der wachsenden Globalisierung betrachtet. Der Bericht enthält die Erkenntnisse des Ausschusses für allgemein-fachliche und persönliche Kompetenzen im Rahmen der Arbeitsmarktausbildung (AMU). Der Leser erhält Informationen über die auf dem dänischen Arbeitsmarkt vorherrschenden Tendenzen und ihre Auswirkungen auf das AMU-System. Zudem werden verschiedene Kurse beschrieben, die zur Deckung des Bedarfs an allgemein-fachlichen und persönlichen Kompetenzen eingerichtet wurden. Der Ausschuß legt eine Reihe von Empfehlungen zu der Frage vor, wie allgemein-fachliche und persönliche Kompetenzen in die Arbeitsmarktausbildung einbezogen werden können.

Arbetsmarknadsstyrelsen, Utredningsenheten

Var finns jobben 1996 och 1997?

[Where are the jobs?].

Solna, 1996, 48 p. + annexes

(Arbetsmarknad och arbetsmarknadspolitik, 96(6))

ISSN: 1401-0844

Availability: AMS förlagsservice, Box 6, S-646 21 Gnesta
SV

Es handelt sich hierbei um eine Beschäftigungserhebung über den in absehbarer Zukunft in Schweden bestehenden Arbeitskräftebedarf, der nach Berufen, Geschlecht, Branchen und regionalen Standorten aufgeschlüsselt wird.

Arbeidsvoorzieningsorganisatie Landelijk Bureau

Sectorinformatie voor scholingsplanning 1996.

Rijswijk, 1995, 89 p.

(O&A-werkdocument, 95-06)

Availability: Centraal bestuur voor de arbeidsvoorziening, P.O. Box 415, NL-2280
AKRijswijk
NL

Dieser von nationalen Arbeitsverwaltung in Auftrag gegebene Bericht enthält landesweite Beschäftigungsdaten für die Jahre 1993 bis 1996, untergliedert nach 45 Sektoren und 83 Berufsgruppen. Weiterhin sind Angaben über die Zugänge zum Arbeitsmarkt nach Sektoren und Berufsgruppen für die Jahre 1994-1996 zu finden.

Association nationale pour la formation professionnelle des adultes, AFPA

Premiers niveaux de qualification, les clés de l'évolution : dossier.

Entreprises formation (Montreuil) 92, 1996, p. 25-44

ISSN: 0765-5762

FR

In Frankreich verrichten über 4,1 Millionen Beschäftigte unqualifizierte Arbeiten, was nahezu einem Fünftel aller Arbeitnehmer entspricht. Es wird der Frage nachgegangen, ob die technische Entwicklung und die neuen Formen der Arbeitsorganisation die Beschäftigungsunsicherheit dieser Arbeitnehmer erhöhen oder sie zum Erwerb einer erhöhten Qualifikation zwingen werden. Aufwendungen für die berufliche Bildung dieser Arbeitskräfte werden von Unternehmen, Branchen und auch den örtlichen Behörden getätigt. Aus welchen Gründen und auf welche Weise? Diese Dokumentation beschreibt die wichtigsten Tendenzen und Ansätze in diesem Bereich. Sie enthält im einzelnen eine Situationsbeschreibung und die weitere Entwicklung im Bereich der unteren Qualifikationsniveaus von dem Wissenschaftler Gérard Vergnaud; einen Überblick über den metallurgischen Sektor in Form eines Interviews mit einem Verantwortlichen des Wirtschaftsverbandes der metallurgischen und der Bergbauindustrie (UIMM), Dominique de Calan. Die Dokumentation wird ergänzt durch die Beschreibung der folgenden in Unternehmen durchgeführten Maßnahmen:

Aktion „neue Kompetenzen“ des Industrieunternehmens Decayeux et Loison, eine Maßnahmen zur Ausbildung von Jugendlichen im Werk von Manoir, eine von der Arbeitsverwaltung AFPA bei France Telecom durchgeführte Umschulungsaktion für 1300 Arbeitnehmer sowie die Einführung von modularen Ausbildungsgängen im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Wirtschaftsverband der Textilindustrie und dem Bildungsministerium.

BAISIER L; BOURDEAUD'HUI R

Kampioenen in flexibiliteit en kwaliteit : Trends bij toeleveranciers aan de Vlaamse auto-industrie. Thuis besteld : Verwachtingen rond televerkoopin vraag gesteld. Telematica in de elektrrowinkel : informatiedossier. Niemand eet bits en bytes : Voeding kopen met behulp van telematica: hoe ver staan we en wat zijn de gevolgen voor de arbeid? - informatiedossier.

Stichting Technologie Vlaanderen, STV

Bruxelles : STV, 1997, 33 p.; 33p.; 64 p.; 109 p.

Disponible chez : Stichting technologie Vlaanderen (STV), Jozef II-straat 12-16, 1040 Bruxelles

NL

Diese vier Dokumentationen der *Stichting technologie Vlaanderen* (Technologiestiftung Flandern) beschäftigen sich mit den erforderlichen Qualifikationen und den Arbeitsinhalten in vier sich rasch entwickelnden Branchen: Automobilindustrie in Flandern, Teleshopping, Elektronik und Telematik. Des weiteren gehen die Autoren insbesondere auf die Möglichkeiten ein, in diesen Bereichen Menschen mit geringem schulischem Niveau durch angepaßte Berufe und entsprechende Weiterbildung in den Arbeitsmarkt einzugliedern bzw. wiedereinzugliedern.

BALSLEV L

Fremtidens kontor og efteruddannelse : en analyse af det private kontorarbejdsmarked i Århus kommune.

[Clerical workers and continuing education in the future : an analysis of the private clerical labour market in Århus].

AF Regionskontoret Århus; HK Service og Industri

Århus: AF, 1997, 48 p. + annexes

Availability: AF, Søren Frichs Vej 38 K, DK-8330 Åbyhøj

DA

Im Herbst 1996 initiierten die Gewerkschaft der kaufmännischen und Büroangestellten sowie das Arbeitsamt Aarhus eine Studie über den privaten Arbeitsmarkt für Büroangestellte in der Gemeinde Aarhus. Ziel der Studie war die Erfassung der hier vorherrschenden Tendenzen, aus denen sich künftige Qualifikationsanforderungen für Büroangestellte ableiten ließen. Des weiteren befaßte sich die Studie mit den Qualifikationen der vorhandenen - sowohl beschäftigten als auch arbeitslosen - Bürokräfte, um den Weiterbildungsbedarf zu ermitteln. Darüber

hinaus wurden die Hemmnisse erfaßt, die sowohl für die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer hinsichtlich der Weiterbildung bestehen. Die Autoren kommen zu dem Schluß, daß Faktoren wie die neue Informationstechniken, die elektronische Vernetzung, die neuen Formen der Arbeit (Telearbeit, Projektarbeit, fachgebietsübergreifende Projekte), verstärkter Wettbewerb und die neue Nachfrage nach Dienstleistungen von Arbeitgebern bei der Planung von Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Beschäftigten berücksichtigt werden müssen.

BARRY T (ed)

Strategic review of the construction industry, building our future together.

Department of the Environment, Strategic Review Committee of the Construction Industry

Dublin: Stationery Office, 1997, xiv, 72 p.

ISBN: 0-7076-3870-0

EN

Ziel dieses Berichts war die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die nächsten Jahre. Zu den zahlreichen, in diesem Zusammenhang untersuchten Fragen gehörte auch die Einstellung und die Ausbildung von Facharbeitern. Eingegangen wird auf das kürzlich von der Ausbildungs- und Beschäftigungsabteilung der irischen Arbeitsverwaltung FAS erarbeitete Modell zur Prognose des Arbeitskräftebedarfs, aus dem hervorgeht, daß in bestimmten Berufen im Jahr 2000 Arbeitskräftemangel herrschen wird, wenn die Zahl der Auszubildenden nicht erhöht wird bzw. sich im Ausland befindliche Facharbeiter nicht zur Rückkehr bewegen werden. Die mangelnde Zahl der Plätze in der Lehrausbildung ist ein Problem sowohl bei privaten als auch öffentlichen Arbeitgebern, und der weibliche Anteil an den Auszubildenden im Baugewerbe ist enttäuschend niedrig und steht im Widerspruch zu dem rasch wachsenden Anteil von Frauen in den eine akademische Ausbildung erfordern Berufsfeldern des Bauwesens. Der Ausschuß macht folgende Empfehlungen: Die langfristige Planung der Lehrausbildung durch die FAS sollte durch die Wirtschaft unterstützt werden. Öffentliche Einrichtungen und private Arbeitgeber sollten ihre Einstellungspraktiken dahingehend überdenken, daß Lehrlinge zentral ausgebildet und dann im gesamten Unternehmen und nicht nur an einer Stelle eingesetzt werden. Arbeitgeber, Gewerkschaften und die FAS sollten weiter daran arbeiten, die beruflichen Fähigkeiten gemäß den neuen Anforderungen des Baugewerbes neu zu definieren, und schließlich sollte die Verwendung einer ID-Karte für Facharbeiter erwogen werden.

BEHRENS M; HARDWIG T; KÄDTLER J

Der Industriemeister und der Strukturwandel in der Industrie : neue

Variationen zu einem alten Thema.

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen, SOFI

SOFI Mitteilungen 23, 1996, p. 25-44

ISSN: 0721-8664

Availability: SOFI an der Georg-August-Universität Göttingen, Gemeinnütziger Verein, Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen
DE

Dieser Artikel beruht auf den Ergebnissen des Projekts „Strukturwandel in der Industrie und die Neubestimmung der Rolle des Industriemeisters“. Das Vorhaben war Teil des vom Bundesministerium für Forschung und Technologie geförderten Forschungsprogramms zur Untersuchung der Funktion des mittleren und unteren Managements. Ausgangspunkt des Artikels ist eine Übersicht über die jüngste Literatur zur Rolle des Meisters und des Vorarbeiters, die traditionell für die funktionellen, organisatorischen und sozialen Verbindungen zwischen dem Management und den Arbeitern zuständig sind. Von den Autoren wird sodann herausgestellt, daß der derzeitige Trend der Dezentralisierung der Arbeitsorganisation zu Änderungen bei den Aufgaben und der Zuständigkeit des Meisters führt. So besteht beispielsweise die Gefahr, daß die Beaufsichtigung der Arbeiter nicht mehr in seinen Zuständigkeitsbereich fällt.

BELLOC B

Évolution de l'emploi dans les industries agro-alimentaires.

Groupe d'études sociales techniques et économiques, GESTE

Paris : DARES, 1993, 80 p.

Disponible chez : DARES, 1 Place de Fontenoy, F-75700 Paris

FR

Diese für die DARES auf Ersuchen der Europäischen Beobachtungsstelle für Beschäftigung erstellte Studie untergliedert sich in zwei Teile, eine statistische Untersuchung der wichtigsten Kennzeichen des Sektors, der Arbeitnehmerschaft in diesem Bereich, ihres Qualifikationsniveaus, der Ausbildungssituation und einiger Angaben zur Entlohnung, sowie eine qualitative Untersuchung zur Herausarbeitung der Hauptfaktoren der Beschäftigungsentwicklung im letzten Jahrzehnt. Zudem wird versucht, wahrscheinliche Entwicklungsperspektiven des Sektors aufzuzeigen.

BERGER K; BRANDES H; WALDEN G

Zur Zukunft betrieblich qualifizierter Fachkräfte und ihrer Ausbildung.

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (Bielefeld) 2, 1997, p. 3-9

ISSN: 0341-4515

DE

Im Forschungsprojekt „Die Wertschätzung der dualen Berufsausbildung und ihrer Einflußfaktoren“ des Bundesinstituts für Berufsausbildung wurden die Einsatzmöglichkeiten und Entwicklungschancen dual ausgebildeter Fachkräfte untersucht. Die Ergebnisse (Auswertung einer Stichprobe von insgesamt 3 167 Betrieben) zeigen, daß eine generelle Einschränkung beruflicher Entwicklungschancen für betrieblich qualifizierte Fachkräfte in den Betrieben nicht beobachtet werden kann. Es gibt Tendenzen, nach denen bei gleichzeitig verringertem

Beschäftigungsniveau die traditionellen Aufstiegsperspektiven durch solche abgelöst werden, die sich über eine erhöhte fachliche Verantwortung definieren.

BERGMANN B et al. (comps.)

Kompetenzentwicklung '96 : Strukturwandel und Trends in der betrieblichen Weiterbildung.

Arbeitsgemeinschaft Quem

Berlin: Waxmann, 1996, 462 p.

(Kompetenzentwicklung, 01)

ISSN: 1432-3257

ISBN: 3-89325-473-0

DE

Globalisierung der Märkte und weltweiter Wettbewerbsdruck, höhere Qualitätsansprüche an Produkt und Dienstleistung sowie rasante technologische Veränderungen erfordern neue Kompetenzen am Arbeitsplatz, um zu bestehen. Mit den daraus erwachsenden Konsequenzen beschäftigt sich der Sammelband. Außerdem werden die Ergebnisse verschiedener Projekte zur Weiterbildung in den neuen Bundesländern, die den Strukturwandel in Ostdeutschland begleiten, angesprochen sowie die damit verbundene Entwicklung von Qualifikation und beruflicher Kompetenz. Es wird auch hervorgehoben, daß der Lernort Arbeitsplatz nicht nur Bedeutung für die Aneignung tätigkeitsbezogener Qualifikation besitzt, sondern auch für die Entwicklung arbeitsplatz- und tätigkeitsübergreifender Kompetenzen.

BERTRAND O; BOUDER A; ROUSSEAU M

Les qualifications et leur adaptabilité au marché du travail.

Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ

Marseille, CEREQ, 1993, 83 p.

Documents de travail 84,

Disponible chez : CEREQ, 10 place de la Joliette, F-13002 Marseille

FR

Diese Studie stellt eine Bilanz der derzeitigen Erkenntnisse über Qualifikationen und deren Beziehung zum Arbeitsmarkt dar. Im ersten Teil wird ein kurzer Überblick über den Begriff Qualifikation, die Entwicklung der Qualifikationen in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Art der Reaktion der einzelnen Akteure auf diese Entwicklungen sowie die Anpassungsprozesse auf dem Arbeitsmarkt gegeben. Angesprochen werden auch die Prognoseverfahren und die damit verbundenen Probleme. Der zweite Teil befaßt sich mit den Unternehmen und beruht auf Untersuchungen insbesondere bei Spezialisten für betriebliche Beschäftigungsplanung. Er gibt einen Überblick über die verwendeten Methoden und deren Entwicklung sowie über das Verhalten der Unternehmen angesichts der Notwendigkeit anpassungsfähiger Qualifikationen.

BERTRAND O; BOUDER A; ROUSSEAU M

Les qualifications et leur adaptabilité au marché du travail : étude réalisée pour l'Observatoire européen de l'emploi.

Ministère du travail, de l'emploi et de la formation professionnelle

Paris : Ministère du travail, de l'emploi et de la formation prof., 1993, 86 p.

Disponible chez : DARES, 1 place de Fontenoy, F-75350 Paris 07

FR

Die Qualifikation der Arbeitskräfte erweist sich immer mehr als entscheidender Wettbewerbsfaktor. Diese von der DARES für die Europäische Beobachtungsstelle für Beschäftigung angefertigte Studie ist den französischen Besonderheiten auf diesem Gebiet gewidmet. Sie gibt einen Überblick über die vorhandenen Daten zur Arbeitsmarktsituation und zur Entwicklung der Qualifikationen. Die Ergebnisse werden ergänzt durch eine Reihe von Gesprächen mit Verantwortlichen von Berufsverbänden über die Ermittlung der künftigen Qualifikationsentwicklungen und die Qualifikationsplanung in Unternehmen.

BESSON V

Quels métiers et quelles formations pour demain ?.

Entreprises formation (Montreuil) 102, 1997, p. 22-24

ISSN: 0765-5762

FR

Dieser Artikel befaßt sich mit den tiefgreifenden Veränderungen der Berufe durch die Informations- und Automatisierungstechnik. Fachliche Kompetenzen genügen nicht mehr, im Vordergrund stehen heute tätigkeitsübergreifende Kompetenzen wie Reaktionsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit, geistige Beweglichkeit. Gefragt sind auch vielseitige Einsetzbarkeit und Mehrfachkompetenzen. Die Berufsbildung ist einer der Schlüsselfaktoren für das frühzeitige Erkennen des künftigen Wandels.

BESSON V

Les métiers gagnants de demain : dossier.

L'Usine nouvelle (Levallois-Perret) 2600, 1997, p. 55-69

ISSN: 0042-126X

FR

Siebzehn Unternehmen legen ihren künftigen Arbeitskräftebedarf dar. Es zeichnet sich ab, daß im kommenden Jahrzehnt Schnittstellenberufe entstehen werden und die Rolle von qualifizierten Fachkräften weiter anwachsen wird. Weiterhin wird die Notwendigkeit der Ausbildung von Dialog- und Teamfähigkeiten erkennbar.

BIEGANSKI R

Observatoire de branche et préparation d'un contrat d'études prospectives : le cas du commerce de détail non alimentaire.

Centre d'études et de recherche sur les qualifications, CEREQ

Cereq Bref (Marseille) 133, 1997, p. 1-4

ISSN: 0758-1858

FR

Die vor zehn Jahren eingeführten Verträge über prognostische Studien (CEP) stellen eine Reaktion auf den Wandel der Arbeit und der beruflichen Kompetenzen dar. Sie beruhen auf einem paritätischen Ansatz und führen oft zur Schaffung einer branchenspezifischen Beobachtungsstelle. In bestimmten Fällen kann jedoch die Einrichtung einer solchen Beobachtungsstelle auch dem Abschluß eines Vertrags über prognostische Studien vorausgehen, wie dies der Fall im Bereich des Non-food-Einzelhandels war. Bei diesem Vorgehen, das zu einem einzigen Vertrag über prognostische Studien führte, der den Anforderungen eines homogenen Sektors mit vielfältiger Zusammensetzung gerecht werden soll, kommt es darauf an, daß sich die Akteure die gewonnenen Erkenntnisse zu eigen machen.

BLANPAIN R

Will I still have a job tomorrow? : Reflections on a new strategy from routine jobs to creativity.

Leuven: Peeters, 1994, 160 p.

ISBN: 90-6831-592-7

EN

In der postindustriellen Gesellschaft sind grundlegende Veränderungen in der Beschäftigung erforderlich, die sich aus der durch internationale Vernetzung gekennzeichneten wirtschaftlichen Globalisierung sowie aus der Tatsache ergeben, daß für den Handel nicht nur Fertigprodukte gefragt sind, sondern auch kreative Beiträge der einzelnen Beteiligten. Die Massenproduktion konzentriert sich auf die Länder mit den niedrigsten Kosten. Es können drei Kategorien von Produkten unterschieden werden: herkömmliche Güter und Leistungen und Präsenz erfordernde Dienstleistungen, die beide im Abnehmen begriffen sind, sowie kreative Produkte, die die einzige im Aufschwung begriffene Kategorie darstellen. Da Europa hierbei keine Spitzenstellung einnimmt, kann diese Herausforderung nur bewältigt werden, indem die Volkswirtschaften ihre Anstrengungen auf größere Flexibilität und Kreativität der Arbeitnehmer richten. Die Optimierung von Aus- und Weiterbildung ist einer der Wege, die zur Herausbildung von flexiblen und kreativen Arbeitskräften führt.

BOGAERT C; GROEME J

Réseau des Observatoires prospectifs des compétences et des métiers, Observer pour agir : actes des 1ères journées nationales, 11 et 12 janvier 1996 à Strasbourg.

Assemblée des Chambres françaises de Commerce et d'Industrie, ACFCI

Paris, 1996, 81 p.
Disponible chez : ACFCI, 45 avenue d'Iéna, F-75016 Paris
FR

Es handelt sich um das Protokoll der ersten landesweiten Konferenz der zu einem nationalen Netzwerk zusammengeschlossenen Prognostischen Beobachtungsstellen für Kompetenzen und Berufe, die bei den Industrie- und Handelskammern angesiedelt sind. Die Konferenz diente dem Informationsaustausch über die Verfahren zur Beobachtung der Weiterentwicklung der Berufe sowohl zwischen den Netzmitgliedern als auch auf der Grundlage von Beiträgen von Experten, insbesondere des CEREQ und der Regionalen Beobachtungsstellen für Beschäftigung und Ausbildung (OREF). Nach einem einleitenden Rundtischgespräch, in dem betriebliche Vertreter ihre Erfahrungen darlegten, fanden Workshops über die von den Kammern ergriffenen Maßnahmen zur Bereitstellung von Informationen für die Unternehmen, zur Förderung der Neugestaltung der Ausbildung sowie zur Beteiligung an einer ständigen Beobachtung beruflicher Anforderungen statt. Mehrere Kommissionen befaßten sich mit methodischen Fragen zur Einrichtung einer Beobachtungsstelle sowie von Partnerschaften auf der Grundlage eines gemeinsamen Projekts oder der Erschließung, Anreicherung und Nutzung von Datenquellen.

BOGAERT C; GROEME J
Guide et répertoire des actions des Chambres de Commerce et d'industrie en matière de prospective des compétences et des métiers : Les Chambres de Commerce et d'Industrie anticipent et se mobilisent pour la performance des entreprises et des hommes.

Assemblée des Chambres françaises de Commerce et d'Industrie, ACFCI
Paris, 1996, 132 p.
Disponible chez : ACFCI, 45 avenue d'Iéna, F-75016 Paris
FR

In diesem Band sind die von den Industrie- und Handelskammern (CCI) sowie den regionalen Industrie- und Handelskammern (CRCI) durchgeführten Maßnahmen zur Prognose der künftigen Entwicklung der Berufe und beruflichen Fähigkeiten regionsweise aufgeführt. Es werden die von den Beobachtungsstellen angewandten Methoden dargelegt, und für jede erfaßte Studie ist eine Kurzbeschreibung enthalten. Die Untersuchungen befassen sich mit der Entwicklung bestimmter Berufe in einer Region, dem Arbeitskräfte- und Ausbildungsbedarf in einzelnen Sektoren sowie mit der Situation bestimmter Zielgruppen im jeweiligen Gebiet.

BORGHANS L; DE GRIP A; SMIT W
Beroepsmobilitéit van technisch opgeleiden.
's-Gravenhage: Stichting Organisatie voor Strategisch Arbeidsmarktonderzoek, 1997, 103 p.
(OSA-publikatie, D1)
ISBN: 90-346-32229

NL

Ziel dieses Berichts ist die nähere Untersuchung der Gründe für die Tendenz von Arbeitnehmern mit technischer Ausbildung in nichttechnische Tätigkeiten zu wechseln. Die Untersuchung ist in drei Teile untergliedert. Zunächst wird der Umfang der Bewegung von Beschäftigten mit technischer Ausbildung zu nichttechnischen Tätigkeiten untersucht. Zweitens gehen die Autoren auf die Unterschiede zwischen technischen und nichttechnischen Berufen ein und analysieren des weiteren die Gründe für den Beschäftigungswechsel. Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen werden sodann grundsätzliche Maßnahmen erörtert, die zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung des technischen Qualifikationsniveaus der niederländischen Erwerbsbevölkerung ergriffen werden können.

BORGHANS L; DEGRIP A; HEIJKE H

Concepts and methodology for labour market forecasts by occupation and qualification in the context of a flexible labour market.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP

Luxembourg: EUR-OP, 1996, 34 p.

(CEDEFOP Document)

ISBN: 92-827-0380-0

Availability: EUR-OP, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices
EN

Um die gegenwärtigen Tendenzen in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung richtig deuten und sie korrekt vorhersagen zu können, müssen Instrumente zur Gewinnung von Erkenntnissen über diese Entwicklungen geschaffen werden. Das Dokument vermittelt einen Überblick über den vom Forschungszentrum für Bildung und Arbeitsmarkt für die Lösung dieser Probleme verwendeten Ansatz, der zum einen eine Methode zur Bestimmung von Ähnlichkeiten oder Überschneidungen von Beschäftigungsfeldern bei verschiedenen Bildungsarten umfaßt sowie ein explizites Modell der Substitutionsprozesse, die aufgrund von Nichtübereinstimmungen zwischen Angebot und Nachfrage auftreten. Der Bericht, der im Rahmen des CIRETOQ-Netzwerks von CEDEFOP erstellt wurde, befaßt sich mit den theoretischen Grundlagen dieses Ansatzes, enthält jedoch auch empirische Beispiele aus den jüngsten Vorhersagen für den niederländischen Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2000.

BORRAS I; VENEAU P

Prospective 2010 sur l'emploi et la formation dans la construction aéronautique et spatiale : étude réalisée pour le GIFAS (Groupement des industries françaises aéronautiques et spatiales).

Centre d'études et de recherche sur les qualifications, CEREQ

Marseille : CEREQ, 1996, 108 p.

(Documents série évaluation, 114)

Disponible chez : Cereq, BP 176, F-13374 Marseille cedex 02

FR

In diesem Heft werden die Ergebnisse einer vom CEREQ im Auftrage von GIFAS (Verband der französischen Luft- und Raumfahrtindustrien) angefertigten Studie dargelegt. Der Auftraggeber wünschte einen Überblick über die Einstellungspolitik der Unternehmen in der Vergangenheit und bestimmte Prognoseelemente für die Zukunft, wobei folgende Fragen im Vordergrund stehen sollten: Einstellung von gewerblichen Arbeitnehmern sowie jeweiliger Anteil von Fachkräften und Inhabern von Fachabiturabschlüssen, Einstellung von Technikern und Ingenieuren, nachgefragte Ausbildungsfächer (Maschinenbau, Elektronik, Flugzeugbau usw.). In den 80er Jahren waren Elektronikingenieure in großer Zahl eingestellt worden, so daß die Bewegungen der anderen sozialen Kategorien und Fachgebiete etwas verdeckt wurden. Seit Beginn der 90er Jahre ist des weiteren eine Verringerung und zuweilen sogar der völlige Stop von Einstellungen vor dem Hintergrund von schrittweise alle sozialen Kategorien erfassenden Umstrukturierungen zu beobachten. Daraus ergibt sich die Frage, ob dies zu Veränderungen in der betrieblichen Beschäftigungspolitik führen wird.

CALABRESE F; QUINTERO N; CHABRAND V

La négociation d'entreprise sur les classifications, la formation professionnelle et l'emploi : de la construction des professionnalités... à la gestion des sureffectifs : exploitation de la base de données ACCENT 1994.

Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ

Cereq Documents Série Observatoire (Marseille) 106, 1995, 112 p.

Disponible chez : CEREQ, 10 place de la Joliette, F-13374 Marseille cedex 2
FR

Aus der Auswertung der Datenbank ACCENT des CEREQ ergibt sich, daß die betrieblichen Verhandlungen über Einstufungen, Ausbildung und Beschäftigung zwar seit Beginn der 90er Jahre durch eine gewisse Stabilität der Unternehmensprofile gekennzeichnet ist, daß jedoch ab 1994 eine gewisse Verlagerung der Verhandlungen auf KMU insbesondere bei den Themen Einstufung und Beschäftigung eingetreten ist. Weiterhin ist festzustellen, daß die Verhandlungen zu diesen drei Themen sich auf kleinere Unternehmen ausdehnen und daß sie heute in einer größeren Zahl von Unternehmen stattfinden, wenn auch oft nur aus dem Grunde, daß die Wirtschaftslage die Unternehmen zwingt, neue Begleitmaßnahmen für den Umgang mit überzähligen Arbeitskräften durchzuführen bzw. nach solchen Maßnahmen zu suchen. Des weiteren stehen bei den Managementkonzepten, die sich bei den Verhandlungen über diese Themen verstärkt durchsetzen, auch Fragen der Entwicklung der Berufsbilder und der Vorausschau der künftigen Qualifikationen im Vordergrund.

CAMPBELL C P

Workforce requirements : the basis for relevant occupational training.

Journal of European Industrial Training (Bradford) 21(8), 1997, p. 279-309

ISSN: 0309-0590

EN

Durch ihren Beitrag zu einem hohen Ausbildungsstand spielt die berufliche Bildung für die Aufrechterhaltung einer leistungsfähigen Wirtschaft eine ausschlaggebende Rolle. Obwohl von den Planern nicht verlangt werden kann, daß sie eine völlige Übereinstimmung zwischen Ausbildungsangeboten und Beschäftigungsmöglichkeiten gewährleisten, sollten sie doch in der Lage sein, ein Unter- bzw. Überangebot an Fachkräften vorherzusehen. Die Entscheidungsträger können dann die erforderlichen ausgleichenden Maßnahmen ergreifen, um die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten zu erweitern, zu verbessern bzw. zu begrenzen oder durch neue Angebote zu ergänzen. Ein Überangebot bzw. ein Mangel an Fachkräften kann jedoch nur vorausgesagt werden, wenn die Nachfrage am Arbeitsmarkt bekannt ist. Dazu werden Arbeitskräfteprojektionen und -Prognoseverfahren sowie Verfahren zur Erfassung von Arbeitsmarktsignalen angewendet. Bei der Auswahl der anzuwendenden Verfahren sind die jeweiligen Vor- und Nachteile zu prüfen. Es werden eine Reihe solcher Verfahren diskutiert und die positiven und negativen Aspekte in Tabellenform dargestellt, um eine bessere Vergleichsmöglichkeit zu schaffen. Zudem geht der Verfasser auf zusätzliche Instrumente ein, für die anhand von Beispielen eine Orientierungshilfe bei der Bestimmung des Arbeitskräftebedarfs gegeben wird.

CAMPINOS-DUBERNET M; MARQUETTE C

Prospective du travail et des qualifications dans les industries chimiques.

Bref CEREQ (Marseille) 85, 1993, 4 p.

ISSN: 0758-1858

FR

Die Arbeit in der Chemieindustrie ist insbesondere im Bereich von Fertigung und Verpackung von tiefgreifenden Veränderungen betroffen, die hohe Anforderungen an das Maschinen-Bedienungspersonal und die untere Führungsebene mit sich bringen. Durch die Fortführung des Arbeitskräfteabbaus parallel zu einer Verschlankung im Managementbereich werden jedoch die Aufstiegs- und Laufbahnmöglichkeiten begrenzt. Es müssen daher neue Formen der Mobilität entwickelt werden, die den Umfang des von den Arbeitnehmern im Berufsleben erworbenen Fach- und Sachwissens berücksichtigen.

CANNIO S

Une bonne secrétaire? : difficile....

Le Vif/L'Express (Bruxelles) 2127, 1992, p. 134-136

Disponible chez : Le Vif/L'Express, place de Jamblinne de Meux 33, B - 1040

BRUXELLES

FR

Dieser Artikel befaßt sich ausführlich mit den beruflichen Anforderungen der Arbeitgeber an zukünftige Sekretärinnen. Die gegenwärtigen Einstellungsvoraussetzungen umfassen mindestens drei Arten von

Grundkompetenzen: die sichere Beherrschung von Textverarbeitungsprogrammen, Grundkenntnisse in der Buchhaltung sowie Kenntnisse in mehreren Fremdsprachen.

CANNY A; HUGHES G

Occupational forecasts for 1998 for Ireland and their implications for educational qualifications.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP; Economic and Social Research Institute, ESRI

Thessaloniki, CEDEFOP, 1996, 31 p.

(CEDEFOP Document)

ISBN: 92-827-7986-6

Availability: CEDEFOP, Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki
EN

Aus diesem für die Tagung des Netzwerks für die Forschungskooperation über Europäische Trends Tendenzen in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung (CIRETOQ) am 20. und 21. November 1995 in Marseille vorbereiteten Dokument geht hervor, daß die Beschäftigungsaussichten für die Zeit bis 1998 besser sind als in den letzten beiden Jahrzehnten und daß mit einer starken Nachfrage nach Schulabgängern mit Abschluß der Sekundarstufe II, einer weiteren, jedoch nachlassenden Nachfrage nach Abgängern mit Abschluß der Sekundarstufe I und praktisch keiner Nachfrage nach Abgängern lediglich mit Grundschulabschluß zu rechnen ist. Die Einrichtungen für die allgemeine und berufliche Bildung müssen dafür Sorge tragen, daß alle Abgänger über einen ausreichenden Ausbildungsstand verfügen, um von der vorausgesagten Nachfrage nach Arbeitskräften mit hohem Bildungsniveau profitieren zu können.

CANNY A; HUGHES G

Occupational forecasts for 1998: the implications for educational qualifications.

Training and Employment Authority, FAS

Labour Market Review (Dublin) 6 (1), 1996, p. 23-47 + bibl.

ISSN: 0791-5365

EN

Gegenstand des Artikels ist eine Untersuchung der Qualifikationsniveaus der Beschäftigten. Hierzu werden die Bereiche mit den am höchsten und den am geringsten qualifizierten Arbeitskräften ermittelt und die Konsequenzen der Beschäftigungsprognosen für die künftigen Qualifikationsniveaus eingeschätzt. Das Beschäftigungswachstum wird als doppelt so hoch wie durchschnittlich für hochqualifizierte Beschäftigte im Managementbereich und in akademischen Berufen sowie für Arbeitnehmer mit mittlerer Qualifikation im Verkaufs-, Sicherheits- und Dienstleistungsbereich eingeschätzt, während die Beschäftigung sonstiger Fachkräfte und Facharbeiter nur mäßig ansteigen und bei landwirtschaftlichen Arbeitskräften und Ungelernten sowie auf der unteren Leitungsebene voraussichtlich zurückgehen wird.

Weiterhin werden die Konsequenzen dieser Entwicklungen für die Berufsverteilung im Rahmen der Gesamtbeschäftigung dargelegt.

Anmerkung: Der Beitrag ist eine Kurzfassung einer von CEDEFOP für das CIRETOQ-Netz in Auftrag gegebenen Arbeit.

CANTERA F J (et al.)

Ingenieria por competencias.

Capital Humano (Madrid) 95, 1996, p. 36-41

ISSN: 1130-8117

ES

Der Artikel befaßt sich mit dem gegenwärtigen Trend der Personalplanungssysteme zur stärkeren Berücksichtigung der Qualifikation der Beschäftigten und erläutert das Konzept des „Qualifikations-Engineering“. Die Begriffe Qualifikation und Qualifikations-Engineering werden analysiert, und es wird dargelegt, wie die Qualifikationen in der Organisation zu verwalten sind.

CARNOY M; CASTELLS M; BENNER C

Les marchés de l'emploi et les pratiques en matière d'emploi à l'ère de la flexibilité : Étude de cas de la Silicon Valley.

Bureau International du Travail, BIT

Revue Internationale du Travail (Genève) 136 (1), 1997, p. 27-48

ISSN: 0378-5599, fr

Disponible chez : BIT, CH-1211 Genève 22, Suisse

EN FR ES

In den letzten zehn Jahren war das Gesamtbeschäftigungswachstum in Silicon Valley zu über 50 % auf flexible Beschäftigung zurückzuführen. Ausgehend von der Bedeutung dieser Region als Trendsetter für die Beschäftigung in der Welt weisen die Autoren nach, daß diese und andere Formen der flexiblen Beschäftigung zu ständigen Strategien der Unternehmen geworden sind. Dies kann zu Unsicherheit für geringqualifizierte Arbeitnehmer führen, doch hochqualifizierte Arbeitnehmer nutzen das System zu ihrem Vorteil. Das Hauptproblem der Unternehmen besteht nicht mehr in mangelnder Flexibilität, sondern in einer unerwünscht hohen Fluktuationsrate bei ihren wertvollsten Mitarbeitern. (ILO)

CARRASCO C; MAYORDOMO M

La doble segmentación de las mujeres en el mercado laboral español.

Información Comercial Española (Madrid) 760, 1997, p. 43-59

ISSN: 0019-977X

ES

Diese soziologische Studie analysiert die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt in Spanien in den letzten 15 Jahren. Auf der Grundlage der Untersuchung der Beschäftigungs- und Arbeitslosenquoten, der Entgelte und der Qualifikation wird versucht herauszufinden, ob sich die aus anderen EU-Ländern bekannten Tendenzen auch hier nachweisen lassen, ob sich eine im Vergleich zu den Männern andere berufliche Entwicklung nachweisen lässt und der Trend zu einer höheren Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt sowie der Zugang zu höheren Bildungsniveaus für bestimmte Gruppen von Frauen zu einer Polarisierung unter den Frauen führt.

CASTEL R; LIETARD B; DE CALAN D

L'orientation face aux mutations du travail : actes du colloque l'orientation tout au long de la vie, la Villette 26-28 septembre 1996.

Paris: Syros, 1997, 263 p.

ISBN: 2-8414-6392-3

FR

Der Band befaßt sich mit den zwei Alternativen, die sich angesichts der wachsenden Unsicherheit hinsichtlich der beruflichen Zukunft ergeben: Soll diese ständige Anpassung allein dem Arbeitnehmer überlassen werden, oder soll das Gemeinwesen eine Mitverantwortung übernehmen, damit jeder seine Zukunft meistern kann. Die ca. dreißig Beiträge des Kolloquiums befassen sich mit der Zukunft der Arbeit und ihrem Wandel, mit der persönlichen und beruflichen Entwicklung, dem Begriff der Kompetenz, der beruflichen Orientierung, der Praxis und den Trends beim Management der Humanressourcen, der individuellen oder kollektiven Verantwortung für die Orientierung.

CEZARD M; ROUSSEAU M; BURDILLAT M

La gestion prévisionnelle de l'emploi : dossier.

Travail et emploi (Paris), 1993, p. 4-78

ISSN: 0224-4365

FR

In dieser Untersuchung stellen die Autoren die Stellen- und Qualifikationsplanung (SQP) den praktischen Ergebnissen gegenüber. Mehrere Fallstudien zur praktischen Anwendung der SQP lassen die Schwierigkeiten erkennen, die sich bei ihrer Anwendung ergeben. Die Beiträge befassen sich mit den Praktiken der Unternehmen zur Bestimmung des künftigen Qualifikationsbedarfs, den SQP-Konzepten der Direktionen, den SQP-Verhandlungen und -vereinbarungen im allgemeinen Rahmen der Arbeitsbeziehungen in Frankreich, den Umsetzungsbedingungen der in der Stahl- und Metallbranche abgeschlossenen SQP-Vereinbarungen sowie der SQP in KMU.

CHABOT C; STEPHAN R

Commerce-distribution, forces de vente.

Association nationale pour la formation professionnelle des adultes, AFPA

Paris : la Documentation française, 1997, 251 p.

(Répertoire opérationnel des métiers et des emplois, description et évolution des métiers)

ISBN: 2-11-003664-8

FR

In diesem Band werden die Hauptfunktionen beschrieben, die den Unternehmen die Vermarktung ihrer Produkte ermöglichen: Organisation, Infrastruktur, Möglichkeiten der Einwirkung auf den Markt. Der erste Teil befaßt sich mit dem Vertrieb und seiner Entwicklung unter dem Einfluß von Faktoren wie Unternehmenskonzentration, Globalisierung, Anwendung neuer Technologien. Der zweite Teil ist den Verkaufskräften und den in den meisten Unternehmen und Branchen vorhandenen Handelsvertretern gewidmet. Beide Teile enthalten Ausführungen über Arbeitsorganisation und -bedingungen, Arbeitsmarkt, Ausbildungsangebot sowie die wichtigsten Berufe.

CHAPIGNAC P

Les métiers de l'information et la société de l'immatériel.

Documentaliste sciences de l'information (Paris) 06, 1995, p.283-288

ISSN: 0012-4508

FR

Der Artikel befaßt sich mit der Frage nach den IT-Berufen in einer von immateriellen Gütern geprägten Gesellschaft, in der die Information im Vordergrund steht, was zu zahlreichen Umbrüchen führt. Zunächst wird versucht, diese Berufe ausgehend von drei sich teilweise überschneidenden Tätigkeitsfeldern zu definieren und die grundsätzlichen Veränderungen auf der Grundlage ihrer historischen Entwicklung herauszuarbeiten. Der Artikel kommt zu der Schlußfolgerung, daß die wichtigsten Funktion der IT-Berufe, d. h. die Mittlerfunktion, sich in zwei Kategorien untergliedert: die Funktion der eigentlichen EDV-Schnittstelle, die die Übereinstimmung zwischen Signalen, Inhalten und Anwendungen sichert, und die der Lösungsschnittstelle, die die Beziehung zwischen den einzelnen Inhaltsebenen und der Aktion herstellt. Abschließend werden vier Grundsätze zur Strukturierung der IT-Berufe dargelegt.

COLARDYN D

La gestion des compétences : perspectives internationales.

Paris: PUF, 1996, p. 228, bibl.

ISBN: 2-13-047552-3

FR

Nachdem die Bildungssysteme der Industrieländer jahrelang mit dem Begriff Qualifikation gearbeitet haben, steht heute der Begriff Kompetenz im Vordergrund. Ist dies nur eine Modeerscheinung oder das Anzeichen für eine tiefgreifende Veränderung der Bildungssysteme. Der Band befaßt sich mit dieser Frage in sechs Ländern der G7-Gruppe: Frankreich, Deutschland, Kanada, Vereinigtes Königreich, USA und Australien. Wie ist die Haltung dieser Länder zu Qualifikationen und Kompetenzen? Wie reagieren die Bildungssysteme auf den Bedarf der Wirtschaft und auf eine Erwerbsbevölkerung, die immer leistungsfähiger und zur vorausschauenden Anpassung ihrer Kompetenzen in der Lage ist. Welche Verfahren werden zur Bewertung der erforderlichen Kompetenzen, zur Anerkennung und Validierung der erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen verwendet? Welche Partner werden dabei einbezogen? Die Autorin legt die Fortschritte dar, die hinsichtlich der Übertragbarkeit von Kompetenzen und der Verbesserung ihrer Wahrnehmung durch die Sozialpartner gemacht worden sind. Sie verweist auch darauf, wieviel noch zu tun bleibt, um eine größere Übertragbarkeit von Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt zu sichern. Des weiteren zeigt sich, daß das in den ausgewählten Ländern versuchte Kompetenzmanagement große inhaltliche Unterschiede aufweist.

Commissariat général du Plan; ministère du travail et des affaires sociales, DARES; ministère de l'éducation nationale, DLC; ministère de l'agriculture, DGER; CG Conseil; ANPE

Outils pour une prospective des qualifications.

Paris : la Documentation française, 1996, 202 p.

ISBN : 2-11-003584-6

FR

Dieses Werk - der erste Band eines Sammelbandes der Dienststelle Documentation française - befaßt sich mit der Prognose der künftigen Entwicklung der Beschäftigung, der Berufe und der Qualifikationen auf der Grundlage von Untersuchungen in einzelnen Berufsbranchen und Regionen. Es stellt einen Leitfaden dar, der gleichzeitig einen Überblick über die gegenwärtigen Kenntnisse und Praktiken liefert, die von einer interinstitutionellen Arbeitsgruppe mit Vertretern der einzelnen Akteure des Bereichs zusammengetragen wurden. Die unterschiedlichen Methoden werden anhand von Beispielen aus Branchen und Regionen und drei Datenbanken (BDRH, ARGOS, SAREF) erläutert. Des weiteren werden Ausführungen zu bestimmten Grundbegriffen gemacht: Schlüsselwörter, Bewegungen innerhalb des Produktionssystems, Verbindung von Ausbildung und Beschäftigung und Systematiken. Die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen, die für Prognosezwecke verwendbare Daten und Analysen erstellen, werden aufgeführt und beschrieben (OREF, INSEE, DRTEFP, Schul- und Universitätsbehörden, CPTA, CEREQ, DRAF) wie auch die statistischen Quellen nebst ihren Vorzügen und ihren Grenzen.

Leonardo da Vinci: l'anticipation des besoins en formation, en compétences et en qualifications : Synthèse des résultats et des conclusions des programmes Force et Eurotecn.

Commission européenne - DG XXII

Brussels, 1995, 40 p.

Availability : DG XXII, Rue de la Loi 200, B-1049 Brussels

EN FR DE DA

Diese Studie befaßt sich mit den Ergebnissen der Prognose des Ausbildungs- und Qualifikations-/Kompetenzbedarfs im Rahmen der Programme Force und Eurotecn. Diese Programme weisen Ähnlichkeiten auf, da beide auf die berufliche Weiterbildung ausgerichtet sind, einen länderübergreifenden Ansatz aufweisen, die Sozialpartner einbezogen sind und Innovationen gefördert werden, die sich auf die beruflichen Weiterbildungssysteme und -regelungen in den Mitgliedstaaten sowie auf praktische Bildungsmaßnahmen beziehen.

Commission européenne - Task-force "ressources humaines, éducation, formation et jeunesse"

Les qualifications requises pour une Europe compétitive et solidaire : les perspectives des ressources humaines dans les années 1990.

Bruxelles : Commission européenne - Force, 1993, 42 p.

Disponible chez : Commission européenne - Task-force "ressources humaines, éducation, formation et jeunesse", rue de la Loi 200, B-1049 Bruxelles

EN FR DE

Nach einer umfassenden Beschreibung der zentralen Rolle der Humanressourcen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung befaßt sich der Bericht mit den Qualifikationen: Tendenzen [Berufe und Sektoren], Defizite, erforderliche neue Kompetenzen, Prognose, Terminologie. Es werden mögliche Lösungswege für folgende Hauptfragen aufgezeigt: Wie kann der Ausbildungsstand der Arbeitskräfte erhöht und der Wandel erfolgreich bewältigt werden? Wie müssen die Bildungs- und Ausbildungssysteme reformiert werden, damit sie die neuen Qualifikationen vermitteln können?

Confederation of British Industry, CBI

Tackling long term unemployment : a business agenda.

London: CBI, 1995, unpaged

Availability: Confederation of British Industry, Centre Point, 103 New Oxford Street, London WC1A 1DU

EN

Diese Studie basiert auf einer Erhebung bei Arbeitgebern, die um ihre Einschätzung der Entwicklung des Arbeitsmarktes in den kommenden fünf Jahren gebeten wurden. Unter anderem wird auf die Frage eingegangen, wie das Problem der hohen Zahl der Langzeitarbeitslosen gelöst werden kann. Außerdem werden wichtige Erkenntnisse dargelegt und Empfehlungen zu Fragen wie dem Qualifikationsdefizit gegeben.

Confederation of Shipbuilding and Engineering Unions
Engineering the future : the case for new skills in a modern industry..

London: CSEU, 1993, unpaged

Availability: Confederation of Shipbuilding and Engineering Unions; CSEU, 140 Walworth Road, London, SE17 1JW, United Kingdom
EN

Die Initiative tritt für Mehrfachkompetenzen im Maschinenbau sowie für die verstärkte Einbeziehung der Gewerkschaften in Ausbildungsprogramme ein. Der Gewerkschaftsverband erläutert die Verantwortung der Regierung, der Arbeitnehmer und der Auszubildenden und spricht sich für eine Art landesweiter Abgabe zur Deckung der Ausbildungskosten aus. Dieser Bericht des Verbandes der Schiffs- und Maschinenbaugewerkschaften befaßt sich mit dem Fachkräftemangel in Maschinenbauunternehmen. Der Verband vertritt die Meinung, daß ein Mangel an Fach- und Überwachungspersonal auftreten wird, wenn die Nachfrage wieder steigt.

CONTINI B; COLOMBINO U; TREVES L
New forms and new areas of employment growth. final report for Italy-part I and part II.

Commission of the European Communities

Luxembourg: EUR-OP, 1987, 200 p.

(Programme for research and Actions on the Development of the Labour Market)

ISBN: 92-825-7548-9

EN

Vorgelegt wird eine Analyse der Veränderungen in der Beschäftigungssituation in Italien seit 1960, die in vier Teile untergliedert ist: Haupttrends bei Beschäftigung und Berufen; Inhalt der neuen Tätigkeiten; neue Bereiche des Beschäftigungswachstums und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Band II enthält Statistiken und eine Bibliographie.

CORCORAN T; SEXTON J J; O'DONOGHUE D
A review of trends in the occupational pattern of employment in Ireland 1971-90.

Training and Employment Authority, FAS; Economic and Social Research Institute, ESRI
Dublin: ESRI, 1992, 232 p.
(FAS/ESRI Manpower Forecasting Studies, 2)
ISBN: 0-7070-0131-5
EN

Dies ist der zweite Bericht in der gemeinsamen FAS/ESRI-Reihe, die sich mit der Analyse und der Prognose des Beschäftigungswandels auf dem irischen Arbeitsmarkt befaßt. Die vorliegende Veröffentlichung enthält eine eingehende Untersuchung des Charakters des Beschäftigungswandels auf dem irischen Arbeitsmarkt im Zeitraum von 1971-1990.

CORCORAN T; SEXTON J
An analysis of occupational change in the industrial and services sectors in Ireland 1971-1996.
Labour Market Review (Dublin) 4 (1), 1993, p. 1-14
Availability: FAS-The Training and Employment Authority, 27-33 Upper Baggot Street, IRL-Dublin 4
EN

Dieser Artikel basiert auf im Rahmen einer gemeinsamen Initiative des Wirtschafts- und Sozialforschungsinstituts [ESRI] und der Ausbildungs- und Beschäftigungsbehörde [FAS] durchgeführten Arbeiten. Er enthält eine Analyse des Beschäftigungswandels in der irischen Wirtschaft in den letzten Jahrzehnten und eine Zusammenstellung der beruflichen Beschäftigungsprognosen. Die Autoren zeigen auf, daß es während des Untersuchungszeitraums in bestimmtem Grade in allen Sektoren zu einer Veränderung der Berufsstruktur gekommen ist. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung im modernen verarbeitenden Gewerbe, im privaten freiberuflichen und unternehmensorientierten Dienstleistungsbereich sowie im Baugewerbe. Im herkömmlichen verarbeitenden Gewerbe, bei marktbestimmten Dienstleistungen (außer freiberuflichen und unternehmensorientierten Dienstleistungen) und bei nicht marktbestimmten Dienstleistungen hingegen änderte sich die berufliche Struktur zwischen 1971 und 1990 nicht wesentlich.

COUPPIE T; EPIPHANE D; FOURNIER C
School-to-work transition and after : Do inequalitites between the sexes defy diploma?.
Centre d'études et de recherche sur les qualifications, CEREQ
Training & Employment (Marseilles) 28, 1997, p. 1-4
ISSN: 1156-2366
EN

Die Teilnahme der Frauen am Erwerbsleben hat sich in den vergangenen 35 Jahren ständig erhöht, so daß sie jetzt 45 % der Erwerbsbevölkerung ausmachen. Dies bedeutet jedoch keineswegs, daß die Unterschiede zwischen Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt verschwunden wären. Insbesondere wird der berufliche Werdegang von Frauen immer noch stark von außerberuflichen Ereignissen beeinflußt. Trotz des Fortbestehens von Ungleichheiten sind jedoch auch erfreuliche Tendenzen zu verzeichnen, und diesbezüglich scheinen Bildungsabschlüsse ein Element des Wandels zu sein.

CROCQUEY E; GROSS E; JEGER F; MAZEL O; SEROUSSI G

Familles professionnelles : données de cadrage.

Direction de l'animation de la recherche des études et des statistiques, DARES
Dossiers de la Dares (Paris) 5-6, 1996, 228 p.

Availability: DARES, 1 place de Fontenoy, F-75700
FR

Die Dokumentation befaßt sich mit der Frage der Situation der Berufsgruppen auf dem Arbeitsmarkt. Zur Beantwortung dieser Frage werden die von der DARES 1995 ermittelten Daten herangezogen. Für 84 Berufsgruppen werden die Entwicklung und die Struktur der Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren beschrieben und somit wichtige Erkenntnisse über die Funktionsweise des Arbeitsmarkts gewonnen.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP

The impact on vocational training of studies analysing and forecasting trends in occupations : case studies in Germany, the Netherlands and Denmark.

Luxembourg: EUR-OP, 1998, 83 p.

(CEDEFOP Document)

ISBN: 92-828-3303-8

Availability: EUR-OP, 2 rue Mercier, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices

EN

Mit dieser in den drei Ländern Deutschland, Niederlande und Dänemark durchgeführten Studie sollten die Auswirkungen von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Prognose von Bildungs- und Ausbildungsanforderungen, Arbeitskräftevorausschätzungen und Qualifikationsanalysen auf die Politik im Bereich der beruflichen Bildung untersucht werden. Gegenstand der Studie ist die Ermittlung von Faktoren, die die Auswirkungen von Forschungsarbeiten über Ausbildungs- und Qualifikationsanforderungen positiv bzw. negativ beeinflussen, d. h. neue Berufsbilder, Curriculumentwicklung, Lehrmethoden, Ausbildungsregelungen.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Carrières et matériaux de construction.

Paris : DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble le Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris
FR

Diese Broschüre enthält eine vom Beraterbüro Quaternaire Éducation angefertigte Analyse des Vertrags über prognostische Studien [CEP] des Sektors Steine, Erden und Baumaterialien, der im Juni 1992 zwischen dem Ministerium für Arbeit, Beschäftigung und Berufsausbildung, dem Industrieministerium, dem Industrieverband des Sektors sowie der Vereinigung der Betonindustrie abgeschlossen worden war. Nach einem Überblick über die diesbezüglichen Praktiken in den fünf Branchen des Sektors werden die Entwicklungsfaktoren und die vorhersehbaren Veränderungen sowie die Aussichten des Sektors, die Weiterentwicklung der Beschäftigung und der Ausbildungsbedarf analysiert.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Les industries agroalimentaires.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble le Mercure I, 31 Quai de Grenelle, F-75015 Paris
FR

Diese Broschüre enthält eine von Beraterbüros angefertigte Analyse des Vertrags über prognostische Studien [CEP] der Ernährungswirtschaft, der im Oktober 1991 zwischen dem Ministerium für Arbeit, Beschäftigung und Berufsausbildung und den Wirtschaftsverbänden der Branche abgeschlossen worden war. Nach einer Beschreibung des Sektors und der Entwicklungsfaktoren werden die künftigen Schlüsseltätigkeiten, die Erweiterung der Kompetenzen in den fünf Branchen und die Unterschiede in der Berufsausbildung dargelegt. Außerdem werden Vorschläge zur Berufsausbildung unterbreitet.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Bâtiment et travaux publics, synthèse du contrat d'études prévisionnelles.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris
FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen von CEREQ, den Beraterbüros BIPE Conseil, IREDU, TRANSIT und dem Institut Plus-Consultant erstellten Überblick über die Ergebnisse des Vertrags über prognostische Studien [CEP] im Sektor Hoch- und Tiefbau, der 1990 zwischen dem Staat und den vier Berufsverbänden abgeschlossen worden war. Der Leser wird mit den Aussichten für 1995 sowie den Qualifikationen und Berufen der Zukunft vertraut gemacht. Weiterhin werden Empfehlungen zur Förderung der Einstellung von Jugendlichen und zur Vermittlung einer soliden Ausbildung gemacht.

Délégation à la formation professionnelle, DFP
Crédit agricole, synthèse du contrat d'études prévisionnelles.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 Quai de Grenelle, F-75015 Paris
FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen vom CEREQ erstellten Überblick über die Ergebnisse des 1989 abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien, mit dem die Voraussetzungen und erforderlichen Mittel für die Vermittlung der künftig benötigten Qualifikationen ermittelt werden sollten. Dazu gehören eine Prognose der künftigen Arbeitsplätze und der erforderlichen Qualifikationen, eine Darstellung der gegenwärtigen Qualifikationen der Arbeitskräfte sowie ein Audit des Ausbildungsangebots.

Délégation à la formation professionnelle, DFP
Horticulture, synthèse du contrat d'études prévisionnelles.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris
FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen vom Netzwerk Ausbildungsengineering des Landwirtschaftsministeriums erstellten Überblick über die Ergebnisse des 1990 zwischen dem Staat und der FNSEA [Landeszusammenschluß der Landwirtschaftsverbände] sowie den Gärtnerverbänden abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien. Sie enthält eine umfassende Analyse des Gärtnersektors insgesamt sowie seiner fünf Branchen: Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenzucht, Baumschulen, Parks und Grünanlagen. Darüber hinaus werden Ausführungen zur Entwicklung der Berufe und der neuen Qualifikationsanforderungen nach Berufen und Sektoren gemacht sowie neue Ansätze für die Aus- und Weiterbildung vorgestellt.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Les industries chimiques, synthèse du contrat d'études prévisionnelles..

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris

FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen von CEREQ und Quaternaire Éducation erstellten Überblick über die Ergebnisse des 1990 zwischen dem Staat und dem Wirtschaftsverband der Chemieindustrie und den fünf angeschlossenen Fachverbänden abgeschlossenen Vertrag über prognostische Studien. Der Überblick umfaßt eine Darstellung der Wirtschaftslage sowie der Beschäftigungs- und Qualifikationssituation in den fünf Untersektoren der Chemieindustrie und gibt Empfehlungen für die Ausbildung.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

La plasturgie, synthèse du contrat d'études prévisionnelles.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris

FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen von den Beraterbüros BIPE Conseil, Hay Management und Daniel Hatat ingénieur conseil erstellten Überblick über die Ergebnisse des 1991 zwischen dem Staat und dem Verband der kunststoffverarbeitenden Industrie abgeschlossenen Vertrag über prognostische Studien. Der Überblick umfaßt eine Darstellung der wirtschaftlichen Lage, eine Erhebung über betriebliche Entwicklungsstrategien angesichts der Entwicklungstendenzen des Sektors, ein Szenario über die Beschäftigungsentwicklung bis 2000, die künftigen Berufe sowie Orientierungen für die Ausbildung.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Tourisme social et familial : synthèse du contrat d'études prévisionnelles.

Paris, DFP, 1993, 34 p.

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble Mercure I, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris

FR

Diese für die breite Öffentlichkeit bestimmte Broschüre enthält einen vom Beraterbüro CEDAET für touristische Entwicklung erstellten Überblick über die Ergebnisse des 1989 zwischen dem Staat und der Branche abgeschlossenen Vertrag

über prognostische Studien. Nach einer kurzen Darstellung der aktuellen Situation wird die Beschäftigungs- und Qualifikationsentwicklung in der Branche analysiert. Danach werden Vorschläge für die Arbeitskräfteplanung und -entwicklung sowie für auf den Sektor zugeschnittene Berufsbildungsmaßnahmen gemacht.

Departamento de Educación. Universidades e Investigación - Gobierno Vasco
Aproximación a los perfiles profesionales : estudio prospectivo en la Comunidad Autónoma Vasca.

Vitoria-Gasteiz: Servicio Central de Publicaciones del Gobierno Vasco, 1990, 101 p.
ISBN: 84-7542-751-0
ES

Es wurden Informationen über die Art der Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen gesammelt, die von den einzelnen Berufsgruppen in der nahen Zukunft gefordert werden könnten. Die drei Kapitel dieser Arbeit befassen sich mit dem sekundären, d. h. dem Industriesektor, und dem tertiären Sektor, wobei jeweils auf die wichtigsten Untersektoren eingegangen wird. Es sind Tabellen der einzelnen Berufe mit ihren jeweiligen Charakteristika enthalten.

Department of Enterprise and Employment, European Social Fund - Programme Evaluation Unit
Mobility in the European Union: implications for the European Social Fund, discussion paper.

Dublin: DEE, 1996, 75 p. + bibl.
Availability: ESF Evaluation Unit, Davitt House, 65A Adelaide Road, IRL-Dublin 2
EN

Das Diskussionspapier befaßt sich mit der Mobilität in der EU, wobei insbesondere auf die geographische (im Gegensatz zur beruflichen) Mobilität der Arbeitnehmer und deren Implikationen für den ESF eingegangen wird. Eingehend beschrieben werden die Geschichte der geographischen Mobilität, die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der soziale, wirtschaftliche und demographische Kontext, in dem die geographische Mobilität auftritt und künftig auftreten kann. Diesbezüglich werden die Haupttendenzen hinsichtlich Beschäftigung, Qualifikationsanforderungen, Demographie und EU-weiter Mobilität sowie die Auswirkungen auf die Berufsbildung beschrieben. Abschließend werden die Fragen dargelegt, die die Diskussionsgrundlage für die Dubliner Konferenz darstellen.

Anmerkung: Dieses Diskussionspapier wurde für die am 22.11.1996 in der Burg von Dublin durchgeführte Konferenz zum Thema "Mobilität in der EU" erarbeitet.

DOWNS S; VON HIRSCHFELD S
Helping the workforce meet the future needs of industry : a comparison between the UK and South Africa.

Education & Training (Bradford) 35 (1), 1993, p. 23-30

ISSN: 0040-0912

EN

In einer Erhebung zur Ermittlung der künftigen Ausbildungsanforderungen in der Industrie [1984] wurde eine Trendwende von der Notwendigkeit des Einprägens von Fakten und der Entwicklung von physischen Fertigkeiten hin zur verstärkten Notwendigkeit der Anwendung von Wissen festgestellt. Es werden Forschungsarbeiten über die Entwicklung von Lernfähigkeiten beschrieben, die auf die Verbesserung des Lernprozesses sowie der Lernprodukte gerichtet sind. In früheren Arbeiten war der Mangel an entsprechenden Lernfähigkeiten festgestellt worden. Es wurden eine memotechnische Hilfe zur leichteren Unterscheidung von Materialien, die unterschiedliche Lernfähigkeiten voraussetzen, sowie Lernhilfen entwickelt, die den Lernenden das geordnete Denken und das Verständnis eines Themas erleichtern. Die Arbeit wurde 1989 in Südafrika wiederholt, und in den Ergebnissen zeigten sich verbesserte Lernfähigkeit, eine Verringerung der Ausbildungszeit sowie eine bessere Einschätzung der Auszubildenden durch die Ausbilder.

DU CREST A

Scénarios pour le travail et la formation: la fuite des niveaux.

Observatoire régional de l'emploi et de la formation des Pays de la Loire

Paris: L'Harmattan, 1997, 189 p.

ISBN: 2-7384-5007-5

FR

Dieses Material wurde im Auftrag der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Regionalen Entwicklungsplan zur Ausbildung der Jugendlichen der Region Pays de la Loire erarbeitet. Es beschreibt die Haupttendenzen der Beschäftigungsentwicklung und deren Auswirkungen auf die Ausbildungspolitik anhand von theoretischen und statistischen Elementen. Die Analyse erstreckt sich auch auf verschiedene Theorien zur Erklärung der Arbeitslosigkeit. Sie ist fachübergreifend angelegt und betrachtet daher Wirtschaft, Soziologie und Erziehungswissenschaft mehr in ihren Zusammenhängen als im einzelnen. Anzumerken ist das Auftreten des Begriffs des Tätigkeitsvertrags.

DUGGAN D; HUGHES G; SEXTON J

Occupational employment forecasts 2003.

Training and Employment Authority, FAS; Economic and Social Research Institute, ESRI

Dublin: ESRI, 1997, 62 p. + annexes

(FAS/ESRI Manpower Forecasting Studies, 6)

ISBN: 0-7070-0173-0

Availability: ESRI, 4 Burlington Road, IRL-Dublin 4.

EN

Für den Zeitraum 1995-2003 wird ein beträchtliches Beschäftigungswachstum vorausgesagt. Diese jüngste einer Reihe von Beschäftigungsprognosen rechnet mit einer Zunahme von 285 000 Stellen gegenüber 100 000 zwischen 1991 und 1995. Dabei wird wahrscheinlich fast die Hälfte des gesamten Beschäftigungswachstums auf drei größere Berufsgruppen entfallen: Für akademische Berufe wird ein Wachstum von 59 000 vorausgesagt, für Bürokräfte eine Wachstum von 47 400 und für Verkaufskräfte eine Zunahme von 33 200. Der einzige große Bereich, in dem mit Stellenverlusten gerechnet wird, ist die Landwirtschaft, die schon seit langem einen kontinuierlichen Abwärtstrend aufweist. Ein Beschäftigungsrückgang wird auch bei unqualifizierten und Produktionsarbeitern vorhergesehen. Generell besagen diese Ergebnisse, daß ein rasches Wachstum bei hochqualifizierten Tätigkeiten für Personen mit einem Hochschulabschluß sowie bei Tätigkeiten mit mittlerer Qualifikation (schulischer und beruflicher Abschluß) zu erwarten ist, während bei landwirtschaftlichen und operativen Tätigkeiten in der Bekleidungs- und Textilindustrie mit einem Rückgang gerechnet werden muß.

Anmerkung: Diese Beschäftigungsprognosen verschiedener Autoren erscheinen regelmäßig in der Reihe "FAS/ESRI Manpower Forecasting Studies".

Délégation à la formation professionnelle

Le spectacle vivant.

Synthèse prospective formation emploi (Paris) 21, 1996, 34 p.

Disponible chez : Délégation à la formation professionnelle, Immeuble le Mercure 1, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris

FR

Der Vertrag über prognostische Studien zu Beschäftigung und Ausbildung im Bereich der darstellenden Künste wurde im Dezember 1994 zwischen dem Staat und der Branche abgeschlossen. Das Dokument enthält eine Zusammenfassung der Studien, die in diesem schwer abzugrenzenden Sektor, der so unterschiedliche künstlerische Tätigkeiten wie Theater, Tanz, Musik, Varieté, Straßenkunst, Zirkus, Freizeitparks, Tanzveranstaltungen und Diskotheken umfaßt, durchgeführt wurden. Untersucht werden die anzutreffenden Unternehmensformen, die Charakteristika der Beschäftigten, die individuellen Berufswege, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, die ausgeübten Berufe, das Aus- und Weiterbildungsangebot und die betrieblichen Praktiken. Weiterhin werden Empfehlungen ausgesprochen.*prüfen, ob nicht unten schon erwähnt*

Délégation à la formation professionnelle

Le commerce de gros.

Synthèse prospective formation-emploi (Paris) 20, 1996, 34 p.

Disponible chez : DFP, Immeuble le Mercure 1, 31 quai de Grenelle F-75015 Paris

FR

Es handelt sich um eine Zusammenfassung der Arbeiten, die im Rahmen des zwischen dem Staat und der Branche abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien zu Beschäftigung und Berufsbildung im Großhandelssektor durchgeführt wurden. Mit nahezu einer Million Beschäftigten ist dieser Sektor in allen Wirtschaftsbereichen präsent und trägt als Mittler zwischen den Herstellern und Einzelhändlern zu einem reibungslosen Warenaustausch bei. In dem vorliegenden Dokument werden die Stärken und Schwachstellen dieses Sektors, der fast ein Drittel des französischen BIP erbringt, insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Funktionen und Berufe, sowie die Qualifikationsanforderungen und der Ausbildungsbedarf analysiert.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Les informaticiens.

Paris : Synthèse prospective formation-emploi, 1995, 34 p

Disponible chez : Délégation à la formation professionnelle, Immeuble le Mercure 1, 31 quai de Grenelle, F-75015 Paris

FR

Der Informatiksektor spielt eine vorherrschende Rolle in der französischen Wirtschaft. Mit 300 000 Beschäftigten und einer breiten Palette von qualifizierten Arbeitsplätzen gehört er zu den Haupttriebkräften der wissenschaftlichen und technologischen Innovation. Das Dokument enthält eine Zusammenfassung der im Rahmen des Vertrags über prognostische Studien (CEP) zu Beschäftigung und Ausbildung in diesem Sektor erzielten Ergebnisse, so einen Überblick über die Komponenten und die Haupttätigkeitsgruppen des Sektors, die Beschäftigungsentwicklung und die quantitative Prognose der Beschäftigungszahlen bis zum Jahr 2000, die Entwicklung der Berufe/Funktionen und die neuen Qualifikationsanforderungen, die unverzichtbare Aus- und Weiterbildung sowie Empfehlungen für die Zukunft. Die zugrundeliegenden Studien wurden in zwei Phasen 1993 und 1995 unter Beteiligung der Beraterbüros Pierre Audoin Conseil, Dominique Marre, Andersen Consulting und Geste durchgeführt.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

L'habillement.

Paris : Synthèse prospective formation emploi, 1995, 34 p

Disponible chez : DFP, immeuble le Mercure 1, 31 quai de Grenelle, 75015 Paris

FR

In diesem Dokument sind die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen zusammengefaßt, die im Rahmen des 1993 zwischen dem Staat und dem Verband der Bekleidungsindustrie abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien (CEP) zu Beschäftigung und Ausbildung durchgeführt wurden. Die zwischen der vorgelagerten

Textilindustrie und dem nachgelagerten Vertrieb angesiedelte Bekleidungsindustrie besteht im wesentlichen aus KMU, die zumeist weibliche Arbeitskräfte beschäftigen. Es sind zwei große Tätigkeitsfelder vertreten: die Konfektionäre mit ihren vielfältigen Tätigkeiten und die Unterauftragnehmer, die die Bekleidung herstellen. Das Dokument enthält einen Überblick über die Branche und ihre Berufe, behandelt die festgestellten Schwachstellen und die organisatorischen Veränderungen in der Produktion, die zu entwickelnden tätigkeitsübergreifenden Kompetenzen sowie die unabdingbare Aus- und Weiterbildung. Empfehlungen werden ebenfalls gegeben. Die zugrundeliegenden Studien wurden von den Beraterbüros Activité, CEMIS, CERAf, Boss und Boudon Consultants durchgeführt.

ECHEVARRIA SAMANES B

Cualificaciones y formación profesional.

Revista de Treball (Valencia) 22, 1994, p. 41-52

ISSN: 0213-5809

ES

Der Artikel befaßt sich mit der Beziehung zwischen den in der Arbeitswelt benötigten beruflichen Qualifikationen und der Berufsbildung im Zusammenhang mit Lernen und Beschäftigung, wobei zunächst die Bedeutung und die Definition von beruflicher Qualifikation und danach die verschiedenen Formen der Berufsbildung zur Vermittlung von beruflichen Qualifikationen (Erstausbildung, Grundausbildung und Fortbildung) dargelegt werden. Weiterhin werden Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des spanischen Allgemeinen Bildungsgesetzes (LOGSE) beschrieben (Koordinierung zwischen Bildungs- und Beschäftigungsverwaltungen, nationaler Plan für die Prognose der Berufsbilder, Lehrerbildung usw.).

EIDE K

The future of European education as seen from the north.

Comparative Education (Abingdon) 28 (1), 1992, p. 9-17

ISSN: 0305-0068

EN

Der Artikel untersucht die Charakteristika des nordischen Bildungsmodells.

Ungeachtet bestimmter struktureller Unterschiede spiegelt die Bildungspolitik der fünf Länder (Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Island) deutlich die Festlegung auf eine universalistische Version der Gemeinwohlpolitik insbesondere im Hochschulwesen wider.

ELIAS P; BYNNER J

Individual's skills progression: patterns of mobility from lower to higher levels of employment.

Department for Education and Employment, DfEE

London: Stationery Office, 1996, 60 p

(Research studies, RS44)

ISBN: 0-1127-0989-3

EN

In diesem Bericht werden die Ergebnisse eines Projekts zur Ermittlung des Umfangs der Veränderungen der beruflichen Mobilität in den 80er und frühen 90er Jahren für eine als 'mittlere Berufe' bezeichneten Berufsgruppe dargelegt, zu der im wesentlichen handwerkliche, technische und verschiedene Aufsichtstätigkeiten gerechnet werden. Anhand der Ergebnisse werden der Umfang der Zugänge, der Abgänge und der Bewegungen innerhalb der Gruppe sowie die Mobilitätstendenzen für den Zeitraum 1976-1994 dargestellt. Des weiteren untersuchten die Projektbeteiligten unter Verwendung der Daten der nationalen Jugendentwicklungsstudie der Jahre 1981 und 1991 den Beitrag von allgemeiner und beruflicher Bildung zur Entwicklung und Herausbildung von arbeitsbezogenen Fähigkeiten bei Arbeitnehmern, die an den Arbeitsplatzwechseln in der Gruppe der mittleren Berufe beteiligt waren.

ENEROTH K

Strategi och kompetensdynamik : en studie av Axis communications.

[Strategy and competence dynamics : A study of Axis Communications].

Lund University, School of Economics and Management

Lund, 1997, 277 p.

(Lund studies in Economics and Management, 97(37))

ISBN: 91-7966-500-4

Availability: Lund University Press, Box 141, S-221 00 Lund, Sweden

SV

Ziel dieser Arbeit ist die Einführung des Begriffs der distinktiven Kompetenz in einem theoretischen Ansatz, der eine ressourcenorientierte Sicht, strategische Arbeitskräfteplanung und -entwicklung und organisationsbezogenes Lernen umfaßt. Auf diese Weise soll ein theoretischer Rahmen für ein besseres Verständnis der dynamischen Seite der distinktiven Kompetenz geschaffen werden, da es mit dem sich herausbildenden Rahmen, dem Kompetenzplattformmodell, möglich ist, zwischen Wissen, der Fähigkeit zur Anwendung von Wissen und der Rolle der Motivation bei der Untersuchung der Hausbildung von Kompetenz zu unterscheiden.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP

Des normes européennes communes pour la formation professionnelle ont-elles une chance? Pour la reconnaissance et la transparence des qualifications.

Thessaloniki, CEDEFOP, 1996, 50 p.

(Panorama, 61)

Availability: CEDEFOP, P.O. Box 27 - Finikas, GR-57001 Thessaloniki
EN/DE/FR

Dieser Artikel wurde für die Arbeitsgruppe im Sozialen Dialog über allgemeine und berufliche Bildung erarbeitet. Er befaßt sich mit Grundsatzproblemen und versucht die Bemühungen der EU im Bereich der Anerkennung und Transparenz der Qualifikationen einzuschätzen. Ausgehend von seinen Verantwortlichkeiten für den Bereich Anerkennung/Vergleichbarkeit und Transparenz von Qualifikationen im CEDEFOP hat der Autor eine persönliche Analyse durchgeführt, die er zur Diskussion stellt. Er möchte damit einen Anstoß zur Debatte über dieses für die europäische Integration so wichtige Thema geben und hofft auf möglichst viele Reaktionen.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, BIBB

Forecasting sectors, occupational activities and qualifications in the Federal Republic of Germany : a survey on research activities and recent findings : contribution to the Ciretoq meeting, Marseilles, 20 and 21 November 1995.

Thessaloniki: CEDEFOP, 1997, 82 p.

(CEDEFOP Document)

ISBN: 92-828-1172-7

Availability: CEDEFOP, Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki
EN

Die Arbeit befaßt sich mit langfristigen Prognosen der Arbeitskräftestruktur in Westdeutschland sowie deren Hauptergebnissen und den zu ziehenden Schlußfolgerungen. Bei der Arbeitskräftevorausschätzung werden drei unterschiedliche makroökonomische Ansätze unterschieden: 1) ökonometrische Prognosen des gesamten Arbeitskräftebedarfs und Projektionen des Arbeitskraftpotentials; 2) strukturelle Untersuchungen der Arbeitskräftenachfrage nach Sektoren, Qualifikationen und Tätigkeiten; und 3) Projektionen des Arbeitskräfteangebots nach Qualifikationsniveaus einschließlich Neuangebot und Ersatzbedarf.

Commission européenne - DG V

Emploi et mutations industrielles : exemples de projets FSE

Luxembourg: EUR-OP, 1997, 123 p.

(Fonds social européen)

ISBN: 92-828-1390-8, fr

Availability: EUR-OP, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices
EN FR DE

Der Europäische Sozialfonds (ESF) investiert in Menschen. Er stellt in beträchtlichem Umfang Finanzmittel für Programme zur Entwicklung bzw. Wiederherstellung der „Beschäftigungsfähigkeit“ der Menschen bereit. Diese wichtige Aufgabe besteht im wesentlichen darin, ihnen praxisorientierte berufliche Fähigkeiten zu vermitteln und so ihr Selbstvertrauen und ihre Anpassungsfähigkeit an den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Auf der Grundlage von Fallstudien befaßt sich die Veröffentlichung mit dem industriellen Wandel; dem frühzeitigen Erkennen von Arbeitsmarkttendenzen; der beruflichen Ausbildung und den Qualifikationsanforderungen; der Berufsausbildung, der Umschulung, Beratung und Orientierung sowie der Verbesserung und Weiterentwicklung der Ausbildungssysteme.

Commission européenne - DG V

L'emploi en Europe 1997.

Luxembourg: EUR-OP, 1997, 142 p.

(Emploi & affaires sociales)

ISBN: 92-828-1576-5

Availability: EUR-OP, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices
EN FR DE

Jahresbericht der Europäischen Kommission mit der Analyse der Beschäftigungssituation in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Dieser Bericht diente speziell der Vorbereitung der Sondertagung des Europäischen Rates über Beschäftigung im November 1997 in Luxemburg. Er untergliedert sich in drei Hauptteile: In der Einführung legt die Kommission ihre Beschäftigungspolitik für die kommenden Jahre dar. In Teil 1 werden die Beschäftigungsaussichten und -trends beschrieben, während Teil 2 eine Analyse ausgewählter Arbeitsmarktaspekte beinhaltet, und zwar die Beschäftigungssituation im Dienstleistungssektor und die Lage von Behindertem auf dem Arbeitsmarkt.

Commission européenne - DG XXII

Vers un espace européen des qualifications professionnelles : Forum européen de la formation professionnelle Bruxelles, 8-10 novembre 1993.

Luxembourg : EUR-OP, 1995, 110 p.

ISBN: 92-826-8821-6, fr.

FR EN

Im Rahmen dieses gemeinsam von der Europäischen Kommission, der belgischen Präsidentschaft, dem Europäischen Parlament sowie dem Wirtschafts- und Sozialausschuß durchgeführten ersten europäischen Forums zur Berufsausbildung kamen die verschiedenen Beteiligten (Gemeinschaftsinstitutionen, Sozialpartner und Mitgliedstaaten) zusammen, um über das Thema „Die Entwicklung hin zu einem europäischen Qualifikationsraum“ zu debattieren. Dieser Band enthält die Beiträge der Teilnehmer mit ihren Überlegungen, Erfahrungen und Empfehlungen.

FEIJEN T; REUBSAET T; VAN OOTEGEM L

Instruments, tools and policies to anticipate the effects of industrial change on employment and vocational qualifications : European report : study for the European Commission DG V.

Institut voor Toegepaste Sociale wetenschappen, ITS; Hoger Instituut voor de Arbeid, HIVA

Nijmegen: ITS, 1996, vii, 160 p.

Availability: ITS, P.O. Box 9048, NL-6500 KJ/Nijmegen

EN

Dieser Bericht faßt die Ergebnisse einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Studie über die Art und Weise des frühzeitigen Erkennens von Veränderungen bei Beschäftigung und beruflichen Qualifikationen in den 12 Mitgliedstaaten zusammen. Diese Veränderungen ergeben sich aus der Weiterentwicklung der Märkte, der Technik, der Organisationsstrukturen und des rechtlichen Rahmens. Die Autoren untersuchen die Prognosestrukturen, -methoden und -verfahren sowohl auf Landes- als auch auf Unternehmensebene. Nach dem Aspekt des rechtzeitigen Erkennens wird auch auf den Aktionsaspekt eingegangen, d. h. auf notwendige Korrekturen bei den Aus- und Weiterbildungsprogrammen, die Rolle der Berufsorientierung, die Rolle von Vermittlungsagenturen und die der Entscheidungsträger auf Sektorebene. Auf Unternehmensebene wirkt sich der industrielle Wandel auf die Ausbildungs- und Einstellungspolitik aus.

FITZGERALD J; HUGHES G

Labour market outlook and the structure of employment in Ireland in 1997.

Labour Market Review (Dublin) 5(1), 1994, p.30-46

Availability: Planning and Research Department, FAS, 27-33 Upper Baggot Street, IRL-Dublin 4

EN

Nach Meinung der Autoren geht aus den jüngsten mittelfristigen Prognosen des Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts (ESRI) hervor, daß Irland in den kommenden fünf Jahren ein starkes Wirtschaftswachstum aufweisen und die Beschäftigung deutlich ansteigen wird. Es werden die Auswirkungen dieser Veränderungen auf Emigration, das Wachstum des Arbeitskräftepotentials sowie auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit untersucht und Vorhersagen zur Beschäftigungsstruktur im Jahre 1997 unter Verwendung der harmonisierten Berufssystematiken der EU gemacht.

Anmerkung: Beitrag zum Europäischen Symposium über „Arbeitsmarktentwicklungen“ in Scarman House, University of Warwick, 19.-20. Mai 1994

FONZEN G

Effektiv kompetensutveckling - strategi inför framtidens byggmarknad.

[Effective competence development - strategy for the construction market in the future].

Luleå Tekniska Universitet, Institutionen för Väg- och Vattenbyggnad

Luleå, 1997, 57 p.

(Civilingenjörsprogrammet, 97(199 Civ))

ISSN: 1402-1617

Availability: Luleå Tekniska Universitet, S-971 87 Luleå, Sweden

SV

Zweck dieser Arbeit war die Untersuchung des positiven Zusammenhangs zwischen Kompetenzentwicklung und Rentabilität und die Umsetzung der Untersuchungsergebnisse in einem schwedischen Bauunternehmen. Wie sich herausstellte, müssen die Bauunternehmen ihre interne Struktur zur Kompetenzentwicklung verändern, da nur so Höchstleistungen erzielt werden können. Im Ergebnis wird eine Methode zur Planung und Leitung der Kompetenzentwicklung vorgeschlagen, die zu höherer Kostenwirksamkeit und zu besseren Lernergebnissen führt.

FOURNIER C; LIAROUTZOS O

Le secrétariat, une profession qui sait s'adapter.

Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ

Bref CEREQ (Marseille) 129, 1997, 4 p.

ISSN : 0758-1858

FR

Zu Beginn der 80er Jahre wurde gelegentlich der Rückgang bzw. gar das Verschwinden des Sekretärrinnenberufs vorhergesagt, der seinerzeit durch die massive Einführung der EDV unter Druck geriet. Im Gegensatz zu diesen pessimistischen Vorhersagen hat sich die Zahl der Sekretärinnen während dieses Jahrzehnts erhöht und dann zu Beginn der 90er Jahre stabilisiert. Um die zahlreichen Veränderungen ihrer Tätigkeit zu bewältigen, haben die Sekretärinnen eine große Anpassungsfähigkeit an die rapiden Veränderungen in ihrem Tätigkeitsbereich unter Beweis gestellt. Da auch in den kommenden Jahren noch umfangreiche Veränderungen zu erwarten sind, ist insbesondere durch Fortbildung und Berufsplanung für die erforderlich Anpassungsfähigkeit zu sorgen.

FREMINVILLE S; DUMONT M; SUTTER D

Évolution des emplois, formation aux nouvelles compétences: l'expérience de l'AFPA.

Éducation permanente (Arcueil), 1991, 214 p.

ISSN: 0339-7513

FR

Um eine bessere Übereinstimmung zwischen Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten zu gewährleisten und den sich aus dem wachsenden Einsatz neuer Technologien ergebenden Anforderungen gerecht zu werden, müssen die Inhalte der Berufsausbildung neu bestimmt, die Systeme umgestaltet und die Entwicklung der Arbeitsplätze in den Unternehmen vorausschauend beurteilt und begleitet werden. Praktiker der AFPA [Landesvereinigung für Erwachsenenbildung] legen hier ihre Überlegungen und gemachten Erfahrungen unter zwei Hauptgesichtspunkten dar: Wachsende Bedeutung breiter angelegter Kompetenzen neben dem technischen Fachwissen, die neue Ausbildungsinhalte umfassen [Allgemeinwissen, intellektuelle Fähigkeiten, schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Kommunikation], sowie die Beschäftigungsplanung, zu deren Instrumenten die Fortbildung gehört und die den Einsatz des Ausbildungsengineerings umfaßt.

Fédération nationale du bâtiment, FNB

Perspectives d'évolution des métiers des entreprises du bâtiment : rapport présenté au Conseil des Professions du 5 juillet 1995, document de travail.

Paris : FNB, 1995, 23 p.

Disponible chez : Fédération nationale du bâtiment, 33 avenue Kléber, F-75784 Paris cedex 16

FR

In diesem Dokument werden die Situation, die vorhersehbaren Tendenzen und die zu fördernden Tendenzen der Entwicklung der Bauberufe in den kommenden fünf bis sieben Jahren beschrieben. Die Ausführungen beziehen sich insbesondere auf folgende Themen: Charakteristika der Berufe des Sektors, Kunden und Märkte, Weiterentwicklung der Materialien, Bauteile und Technologien, gesetzliche Vorgaben, Umweltschutz, Erstausbildung, Einstellung, Fortbildung, Organisation und Funktionsweise des Baugewerbes.

GADILLE M; D'IRIBARNE A

La modernisation négociée : évaluation d'un dispositif public d'aide à la gestion prévisionnelle de l'emploi.

Laboratoire d'économie et de sociologie du travail, LEST

Aix-en-Provence : LEST, 1990, 229 p.

Disponible chez : LEST, Université d'Aix Marseille II, F-13626 Aix-en-Provence cedex

FR

Im Auftrag des Ressorts Berufsbildung realisierte die Forschungseinrichtung Laboratoire d'économie et de sociologie du travail [LEST] eine Studie über die Auswirkungen des Förderinstruments für Beschäftigungsplanung (LIGE) in den Unternehmen. Dazu wurde eine Untersuchung zu 20 Vereinbarungen durchgeführt, die 1989 in sechs Pilotregionen (Alsace, Midi-Pyrénées, Nord-Pas-de-Calais, Pays de la Loire, PACA, Picardie) abgeschlossen worden waren. Die Autoren schildern die Erwartungen der Unternehmen im Bereich Beschäftigungsplanung, analysieren die dazu verwendeten Methoden und Instrumente sowie die Aufgaben der beteiligten Akteure. Auf der Grundlage der betrieblichen Praxis versuchen die Autoren sodann, die Rolle dieses öffentlichen Förderinstruments im Prozeß der Beschäftigungsplanung zu analysieren.

GAREL J-Y; PESLIER M; GERARDIN E

Les métiers de l'automobile : constructeurs et équipementiers : Compétences et qualifications, perspectives d'emploi, trajectoires professionnelles.

Association pour l'emploi des cadres, APEC

Paris: Éditions d'organisation, 1996, 101 p.

(Demain les cadres/APEC)

ISBN: 2-7081-1975-3

FR

Diese Publikation befaßt sich mit dem Automobilsektor. Nach einer Beschreibung der Hersteller und ihrer Vertriebsnetze sowie der Zubehörlieferanten wird ein Überblick über die Einstellungsbedingungen, die Führungsfunktionen und Berufslaufbahnen sowie die derzeitigen Entwicklungstendenzen des Sektors gegeben. Auf Kennblättern werden die Profile typischer Stellen mit Führungsaufgaben unter Angabe der Bezeichnung, der hierarchischen Stellung, der Aufgaben, der Beschäftigungsinhalte, der Ausbildung und der Zugangsmöglichkeiten, der erforderlichen intellektuellen und menschlichen Fähigkeiten, der Laufbahn, des Personalbestandes im Sektor und des Entgelts dargestellt. Der Überblick wird durch Aussagen von Beteiligten ergänzt.

GESTE; TEMSIS; Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ;
École française de papeterie et des industries graphiques, EFPG

Les industries de la communication graphique.

Paris : Délégation à la formation professionnelle, 1994, 34 p

(Synthèse prospective formation-emploi)

Disponible chez : DFP, Immeuble le Mercure 1, 31 quai de Grenelle, F-75015

FR

Überblick über den zwischen dem Staat und dem Industrieverband der Druckindustrie (IFCG) abgeschlossenen Vertrag über prognostische Studien. Die graphische Industrie umfaßt drei Bereiche: Vorbereitung, Druck und Fertigstellung. Sie befindet sich aufgrund der umfangreichen Veränderungen durch die neuen Technologien in einem tiefgreifenden Umbruch. Der Sektor ist gekennzeichnet durch junge, mobile

Arbeitskräfte, die oft keinen Abschluß besitzen, durch eine starke Berufskultur, durch ein sich im Wandel befindliches Qualifikationsprofil, eine starke Tradition der Ausbildung am Arbeitsplatz, neue Methoden der Erstausbildung und eine noch zu entwickelnde Fortbildung.

GONZALEZ MORENO M

El empleo en el sector servicios: pautas de comportamiento y tendencias futuras.

Información comercial Española (Madrid) 719, 1993, p. 27-39

ISSN: 0019-977X

ES

Der Autor analysiert die Entwicklung und das Verhalten des Dienstleistungssektors im Bereich der Beschäftigung zwischen 1972 und 1990, die Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur sowie im Verhalten der einzelnen Branchen des Sektors und untersucht abschließend derzeitige und prognostizierte Entwicklungstendenzen des Sektors.

GOYTIA PRAT A; MAITEGUI C

La dimensión educativa del turismo.

Revista de Ciencias de la Educación (Madrid) 165, 1996, p. 97-110

ISSN: 0210-9581

ES

Ausführungen über den Wandel im Tourismus, der sich vom herkömmlichen Tourismus als einfacher Freizeitbeschäftigung hin zum Bildungstourismus entwickelt, der auch die Einstellungen, Fähigkeiten und Kompetenzen der Menschen weiterentwickeln und ergänzen soll. Parallel dazu bildet sich das „Gastgeber“-Konzept heraus, um den Tourismus an die neuen Tendenzen anzupassen. Weiterhin werden zwei neue Begriffe eingeführt: „Aktivurlaub“ und „ethischer Tourismus“.

HEIJKE H

Arbeitsmarktpflege nach Beschäftigungen und Ausbildung.

Research Centre for Education and the Labour Market, ROA

Dordrecht: Kluwer Academic Publishers, 1994, 210 p.

ISBN: 0-7923-9447-X

EN

Das Buch enthält die auf dem Symposium anlässlich des 5. Jahrestages des Bestehens des Forschungszentrums für Bildung und Arbeitsmarkt (ROA) gehaltenen Beiträge. Dieses Symposium diente der Darlegung der von diesem relativ jungen Institut erzielten Ergebnisse im Vergleich zu denen der etablierten Einrichtungen wie dem

Institut für Beschäftigungsforschung Warwick und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg. Ziel war ein besseres Verständnis der von den einzelnen Instituten für die Erstellung von Arbeitsmarktprognosen nach Berufen und Ausbildungsarten verwendeten Ansätze. Das Symposium diente weiterhin dem gegenseitigen Austausch von Ideen, Einsichten und konkreten Arbeitsmarktinformationen. Jedes der drei Institute stellte einen Beitrag zu jedem der drei Hauptthemen: Verwendete Methoden und Verfahren der Arbeitsmarktprognose; Diskussion der von den Instituten erstellten Arbeitsmarktprognosen; Begründung und Erörterung der für die Arbeitsmarktprognosen verwendeten Ansätze unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Seite sowie von Anwendungsgrundsätzen.

HEILBRONNER F; VIMONT C

Étude sur l'évolution des besoins en emplois et en formation des entreprises pour les dix années à venir : dossier de présentation des résultats.

Paris : Institut de l'entreprise, 1992, 129 p.

FR

Das Betriebswirtschaftliche Institut hat zur Ermittlung des Beschäftigungs- und Ausbildungsbedarfs nacheinander eine qualitative und eine quantitative Unternehmenserhebung durchgeführt. In diesem Band sind die Ergebnisse sowie eine Zusammenfassung der wichtigsten Schlußfolgerungen der Untersuchung sowie eine Analyse der Beschäftigungstendenzen in den kommenden zehn Jahren mit ihren Auswirkungen auf die Ausbildungsanforderungen der Unternehmen enthalten.

HEINZ W R

Soziale Benachteiligung und berufliche Förderung Jugendlicher im regionalen und internationalen Vergleich.

Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Wiesbaden) 2, 1996, p. 151-161

ISSN: 0172-2875

DE

Der Beitrag behandelt die ungleichen sozialen Chancen und deren Auswirkungen auf die Übergänge junger Menschen in das Erwachsenenleben am Beispiel von Deutschland und England. Der Verfasser setzt sich mit den Argumenten der Bildungsdefizite, der Lernunwilligkeit Jugendlicher sowie mit neueren Behauptungen über genetische Ursachen für soziale Benachteiligungen auseinander. Er verweist auf die Folgen von Chancenungleichheit für die psychosoziale Identität benachteiligter Jugendlicher. Als Schlußfolgerung daraus müssen Ausbildungs- und Beschäftigungschancen geboten werden, die an die regionale Strukturentwicklung und den zu erwartenden Qualifikationsbedarf im nächsten Jahrhundert angepaßt sind.

HUGHES G

Manpower Forecasting : A Review of Methods and Practice in Some OECD Countries.

Training and Employment Authority, FAS; Economic and Social Research Institute, ESRI

Dublin: ESRI, 1991, 104 p.

(FAS/ESRI Manpower Forecasting Studies, 1)

ISBN: 0-7070-0121-8

EN

Dieser Bericht - der erste in einer gemeinsamen neuen FAS/ESRI-Reihe - untersucht berufliche Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, wobei insbesondere Arbeitskräftevorausschätzungen im Vordergrund stehen. Enthalten ist auch ein Kapitel über Erfahrungen mit Arbeitskräftevorausschätzungen in Frankreich, Westdeutschland, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich sowie mit Durchführbarkeitsstudien in Irland.

Institut Catalá de Noves Professions

Les professions de la cultura.

Barcelona: Institut Catalá de Noves Professions, 1997, 358 p.

ISBN: 84-393-4230-6

CA

Diese Studie enthält eine eingehende Analyse des Kultursektors in Katalonien in beschäftigungspolitischer Hinsicht, wobei die künstlerischen, produktiven und Rundfunkaktivitäten des Sektors untersucht werden. Dabei wird sowohl auf die gegenwärtige Situation im Sektor als auch auf die Hauptanforderungen und -tendenzen in der Zukunft eingegangen. Der Band beginnt mit einer allgemeinen Einführung, und danach werden die einzelnen Aktivitäten des Sektors definiert und in sozialer, wirtschaftlicher und beruflicher Hinsicht analysiert. Die Akteure des Sektors werden beschrieben (Behörden, Organisationen ohne Erwerbscharakter, Privatsektor usw.) und die vertretenen Berufe sowie Qualifikationsniveaus aufgeführt. Künftige Trends werden untersucht und neue Berufsbilder sowie Ausbildungsanforderungen prognostiziert. Gegenstand der Untersuchung sind folgende Aktivitäten: darstellende Künste (Theater und Tanz), bildende Kunst (Malerei, Graphik, Bildhauerei, Installationen, künstlerische Photographie, Mode, Comics usw.) sowie der audiovisuelle Sektor.

Instituto do Emprego e Formacao Profissional, IEFP

Profissoes do futuro.

[Professions du futur].

Lisbonne, 1992, volumes variables

Disponible chez : IEFP, Av. Jose Malhoa 11, 3ème étage, P-1100 Lisbonne
PT

Diese Dokumentation enthält Zusammenfassungen der Vorträge, die auf einem Seminar gehalten worden sind, das zu einer Debatte über die voraussichtlichen Entwicklungstendenzen bei Qualifikationen und Berufen sowie deren Auswirkung auf Beschäftigung, Ausbildung und Mobilität im Binnenmarkt beitragen will. Gefordert wird eine stärkere Mitwirkung der Sozialpartner an der Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Kohäsion sowie einer besseren Angleichung der Beschäftigungs- und Ausbildungspolitik.

Anmerkung: Verzeichnis der auf diesem Seminar gehaltenen Vorträge.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional. Familia profesional: Artesanía. Áreas profesionales: madera, fibras vegetales, cerámica piedra y marmol, vidrio, textil, metal, piel y cuero, orfebrería, instrumentos musicales, varios.

Madrid: INEM, 1996, 133p. 301p. 199p.

ISBN: 84-8197-557-5

ES

In drei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme des Handwerkssektors beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe des Sektors dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten und Aufgaben und der für ihre Entwicklung erforderlichen Arbeitsbedingungen in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Beleuchtet werden ferner das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur für die Berufe mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodule (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten (Ziele, Dauer in Stunden, Ausbildungsmodule) dargestellt. Die Mappe enthält die Kursprogramme für die behandelten Berufe mit folgenden Hauptangaben: 1. Allgemeine Angaben (Ziele, Anforderungen an die Lehrkräfte und Zulassungsbedingungen, Anzahl der Teilnehmer, Module, Zeitdauer, unterteilt in praktische Ausbildung, Theorie und Bewertung; Einrichtungen; Ausstattung und Ausbildungsmaterial sowie Einbeziehung neuer Technologien; 2. Spezifische Angaben zu den Kursen und Modulen (Ziele, Dauer in Stunden, theoretische und praktische Inhalte sowie berufsspezifische Inhalte).

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación ocupacional. Familia profesional: diseño, informática, limpieza.

Madrid: INEM, 1996, 165 p.; 148 p. + anexos

ISBN: 84-8197-551-6

ES

In zwei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Unternehmensdienstleistungen beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Beleuchtet werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodulen (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional: Familia profesional: Industria pesada y construcciones metálicas.

Madrid: INEM, 1996, 205 p; 347 p. + anexo

ISBN: 84-8197-562-1

ES

In zwei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Schwerindustrie und Stahlbau beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodulen (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

**Ordenación de la formación profesional ocupacional: Familia profesional:
Industrias de madera y corcho.**

Madrid: INEM, 1996, 262 p; 223 p.; 164 p. + anexo

ISBN: 84-8197-572-9

ES

In drei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Holz- und Korkverarbeitung beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodulen (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

**Ordenación de la formación profesional ocupacional. Familia profesional:
información y manifestaciones artísticas.**

Madrid: INEM, 1996, 246 p.; 357 p. + anexos

ISBN: 84-8197-565-6

ES

In zwei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Information und Kunstsektor beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten

der Ausbildungsmodule (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional: Familia profesional: Mantenimiento e reparación.

Madrid: INEM, 1996, 320 p. + anexo

ISBN: 84-8197-561-3

ES

In einem Band und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Wartung und Instandsetzung beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodule (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional : Familia profesional; minería y primeras transformaciones.

Madrid, 1996, 254 p; 211 p.; 175 p + anexos

ISSN: 84-8197-543-5

ES

In drei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme des Sektors Bergbau und Grundstoffindustrie beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe des Sektors dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken

und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodule und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional: Familia profesional: Montaje e instalación.

Madrid: INEM, 1996, 343p. + anexo

ISBN: 84-8197-560-5

ES

In einem Band und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Montage und Installation beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe des Sektors dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodule (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten (Ziele, Dauer in Stunden, Ausbildungsmodul) dargestellt. Die Mappe enthält die Kursprogramme für die behandelten Berufe mit folgenden Hauptangaben: 1. Allgemeine Angaben (Ziele, Anforderungen an die Lehrkräfte und Zulassungsbedingungen, Anzahl der Teilnehmer, Module, Zeitdauer, unterteilt in praktische Ausbildung, Theorie und Bewertung; Einrichtungen; Ausstattung und Ausbildungsmaterial sowie Einbeziehung neuer Technologien; 2. spezifische Angaben zu den Kursen und Modulen (Ziele, Dauer in Stunden, theoretische und praktische Inhalte sowie berufsspezifische Inhalte).

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la Formación Ocupacional. Familia profesional: producción, transformación y distribución de energía y agua..

Madrid: INEM, 1996, 390 p.; 252 p + anexos

ISBN: 84-81-97-555-9

ES

In einem Band und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Erzeugung, Umwandlung und Verteilung von Energie und Wasser beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodule (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten (Ziele, Dauer in Stunden, Ausbildungsmodul) dargestellt. Die Mappe enthält die Kursprogramme für die behandelten Berufe mit folgenden Hauptangaben: 1. Allgemeine Angaben (Ziele, Anforderungen an die Lehrkräfte und Zulassungsbedingungen, Anzahl der Teilnehmer, Module, Zeitdauer, unterteilt in praktische Ausbildung, Theorie und Bewertung; Einrichtungen; Ausstattung und Ausbildungsmaterial sowie Einbeziehung neuer Technologien; 2. spezifische Angaben zu den Kursen und Modulen (Ziele, Dauer in Stunden, theoretische und praktische Inhalte sowie berufsspezifische Inhalte).

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional. Familia Profesional: Seguros y Finanzas.

Madrid: INEM, 1996, 221 p. + anexos

ISBN: 84-8197-584-6

ES

In einem Band und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Versicherungen und Finanzdienstleistungen beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodul (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ordenación de la formación profesional ocupacional. Familia profesional: transporte y comunicaciones.

Madrid, 1996, 203 p. + anexos; 237 + anexos

ISSN: 84-8197-540-0

ES

In zwei Bänden und einer Mappe mit austauschbaren Beiheften werden die Berufsstruktur und die Ausbildungsprogramme der Berufsgruppe Verkehr beschrieben. Unter Beachtung der Kriterien des Königlichen Erlasses 797/1995, in dem Leitlinien für die von den Beschäftigungsbehörden ausgestellten Berufszertifikate und die Ausbildungsgänge enthalten sind, werden die Berufsbilder aller Berufe der Gruppe dargestellt, wobei zunächst auf die beruflichen Qualifikationen eingegangen wird, die unter Angabe der beruflichen Tätigkeiten bzw. Aufgaben und der für ihre Durchführung erforderlichen Kriterien in Qualifikationseinheiten unterteilt werden. Behandelt werden ferner Hilfen, Techniken und die erforderlichen Arbeitsbedingungen für die berufliche Entwicklung sowie das Arbeitsumfeld, die Entwicklungstendenzen, die Beschäftigungsmöglichkeiten und die für die einzelnen Berufe erforderliche Berufsausbildung. Außerdem wird die Ausbildungsstruktur der Berufe zusammen mit den Ausbildungswegen, den Inhalten der Ausbildungsmodulen (Ziele, praktische Ausbildung, Theorie) und den Kursinhalten dargestellt.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Ocupaciones con futuro.

Madrid: INEM, 1995, 'paginación variada', 5 vols.

ISSN: 84-8197-535-4, vol.1; ISSN: 84-8197-539-7, vol.2; ISSN: 84-8197-538-9, vol.3; ISSN: 84-8197-537-0, vol.4; ISSN: 84-8197-536-2, vol.5

ES

In dieser Veröffentlichung wird ein Projekt vorgestellt, das vom Nationalen Beschäftigungsinstitut (Instituto Nacional de Empleo - INEM) im Rahmen des EG-Programms Euroform zur Ermittlung der in der nahen Zukunft die besten Beschäftigungsmöglichkeit bietenden Berufe durchgeführt wurde, wobei auch das sozioökonomische Umfeld, die Unternehmensstrukturen und die angewendeten Technologien in den untersuchten Arbeitsmarktregionen Berücksichtigung fanden. Die Untersuchung erfolgt in fünf Arbeitsmarktregionen, ist jedoch erst in zwei von ihnen abgeschlossen (El Bierzo in León und Santiago de Compostela). Sie umfaßt einen methodischen Teil, der für alle durchgeführten Analysen gilt, sowie einen Teil mit den inhaltlichen Ergebnissen der Untersuchung, zu der auch die Erarbeitung von Datenblättern für die zukunftsträchtigen Berufe jeder untersuchten Arbeitsmarktregion gehört. Die methodischen Ausführungen sind in fünf Abschnitte untergliedert und umfassen eine Beschreibung der wesentlichen theoretischen und praktischen

Ausbildungsanforderungen, Hinweise für die Beschäftigungssuche, einen Ausblick auf die künftige Entwicklung der Berufe sowie der möglichen Berufslaufbahnen.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Prioridades de formación en el mercado de trabajo en territorio INEM 1997.

Madrid: INEM, 1997, 178 p.

Availability: INEM, Condesa de Venadito 9, 28027 Madrid, Tlfº. 341+ 5859888, Fax: 377 58 81; 377 58 87

ES

Diese Veröffentlichung enthält die Schlußfolgerungen der Zusammenkünfte der Vertreter der Provinz-Zweigstellen des INEM, auf denen die Arbeitsmarkttendenzen im Hinblick auf die Planung der im Rahmen des Nationalen Plans für Berufsausbildung und Eingliederung in das Berufsleben (FIP) 1997 durchzuführenden Kurse analysiert wurden. Nach der Beschreibung der verwendeten Methodik werden die staatlichen Prioritäten für die einzelnen Provinzen mit Ausnahme der Autonomen Gemeinschaften dargelegt, denen die Vollmachten für die Umsetzung des Planes selbst übertragen wurden. Weiterhin werden die Prioritäten auf Provinzebene für die Berufsausbildung in speziellen Bereichen und Berufsgruppen dargestellt. Die Verteilung der Prioritäten und die Entwicklungstrends auf Provinzebene werden analysiert und Empfehlungen zur Stärkung bestimmter spezieller Bereiche gegeben.

Instituto Nacional de Empleo, INEM

Información sobre el mercado de trabajo, Resumen anual de datos del Observatorio Ocupacional.

Madrid: INEM, 1996, 509 p.

Availability: Inem, Condesa de Venadito 9, E-28027 Madrid

ES

Diese Zusammenfassung der wichtigsten Daten der Berufsbeobachtungsstelle für den Gesamtstaat, die Autonomen Gemeinschaften und die Provinzen enthält Daten zur Beschäftigungslage und den Ausbildungsanforderungen des Produktionssektors, die für die Planung der Ausbildungsprogramme und -lehrgänge im Rahmen des Nationalen Planes für Berufsausbildung und Eingliederung in das Berufsleben (FIP) von Bedeutung sind. Die Veröffentlichung umfaßt vier Teile, von denen der erste einen umfassenden Überblick über die wichtigsten sozioökonomischen Aspekte der Entwicklungstrends der spanischen Volkswirtschaft für das Jahr 1995 enthält. Im zweiten Teil wird die Entwicklung bei den Erwerbstätigen und den Arbeitsuchenden auf der Grundlage verlässlicher Datenquellen analysiert. Der Teil endet mit Angaben zur Lage auf dem Arbeitsmarkt unter Verwendung von INEM-Daten (Arten von Arbeitsverhältnissen, statistische Angaben zu Arbeitsverhältnissen nach verschiedenen Variablen, Stellenangebote usw.). Im dritten Teil werden die

Ergebnisse der Beobachtung der erzielten Fortschritte bzw. der Vermittlungsquoten der Teilnehmer der vom INEM durchgeführten FIP-Kurse analysiert.

Instituto para la formación de la Comunidad de Madrid

Formación y nuevas tecnologías en telecomunicación. Las Pymes en la comunidad de Madrid: comercio, hostelería, finanzas.

Madrid: Instituto para la formación de la Comunidad de Madrid, 1997, 283 p.

Availability: Instituto para la Formación de la Comunidad de Madrid. Santa Hortensia 30, E-128013 Madrid,

ES

Untersuchung der Auswirkungen der neuen Telekommunikationstechnologien auf Unternehmen, insbesondere auf Kleinunternehmen, und deren Einbeziehung in die Berufsausbildung in der Autonomen Gemeinschaft Madrid in den Sektoren Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in dem der Finanzdienstleistungen. Eingangs werden die Tendenzen in der Telekommunikation und ihre Auswirkungen auf diese Sektoren analysiert und danach die für jeden Sektor relevanten technologischen Innovationen im Bereich der Telekommunikation beschrieben, in Bezug zu den betroffenen Berufen gesetzt und in einen funktionalen Rahmen gestellt. Weiterhin werden in Form von sechs Indexkarten die wichtigsten Ausbildungsprogramme zur Anpassung an den technologischen Wandel vorgestellt, wobei jeweils die Zielsetzungen, die theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalte und die Bewertungskriterien angeführt werden. Abschließend werden alle in der Studie enthaltenen Informationen in Diagrammform dargestellt; jede Indexkarte enthält folgende Angaben: Sektor, Innovation, Teilsektor, Beschreibung der Innovation.

Interface études et formation

Contrat d'études prospectives dans les organismes privés de formation.

Paris : Centre INFFO, 1997, 266 p. ronéoté

Consultable au Centre INFFO jusqu'à sa publication à la Documentation française
FR

Diese Studie bezieht sich auf private Bildungsträger, deren Haupttätigkeit die Berufsbildung ist und für die die Kollektivvereinbarung der Ausbildungsträger (CCN-OF) gilt. Diese zwischen 1995 und 1997 realisierte Studie war vom Ressort für Beschäftigung und Berufsausbildung (DGEFP) im Rahmen eines zwischen dem Staat und der Branche abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien in Auftrag gegeben worden. Die Veröffentlichung umfaßt vier Teile: Analyse der derzeitigen Lage; prognostische Analyse, in der acht Entwicklungsvarianten und vier mögliche Entwicklungsszenarien der Branche untersucht werden; elf Empfehlungen zur Bewältigung der künftig zu bewältigenden großen Aufgaben sowie Anhänge (Überblickstabellen zu einem Ausbildungsträger, Diagnoseverfahren für Tätigkeitsbereiche).

JESCHKE W

Kaum noch Fortschritte bei der Integration junger Ausländer in das Bildungssystem.

DIW - Wochenbericht (Berlin) 23, 1997, p. 422-431

ISSN: 0012-1304

DE

Die Beteiligung und der Erfolg ausländischer Kinder und Jugendlicher an der Schule und beruflichen Ausbildung verbesserten sich in der Bundesrepublik Deutschland bis in die neunziger Jahre in vielen Bereichen kontinuierlich. Dieser Trend setzt sich jedoch nicht fort. Die Schwierigkeiten bei der Eingliederung und dem Erfolg in Schul- und Berufsausbildung sind wohl auf die veränderte nationale Zusammensetzung neu zugewanderter Ausländer, eine knappere personelle und sachliche Ausstattung der Schulen und auf Engpässe des Stellenmarktes zurückzuführen. Daher müssen wieder verstärkt Anstrengungen zur Integration junger Ausländer in Schule und Beruf unternommen werden.

JØRGENSEN K

Ældre og arbejdsliv : tilbagetrækningsmønstre og seniorpolitik.

[Elderly people and working life : retirement pattern and senior policy].

Udviklingscenteret for folkeoplysning og voksenundervisning

Copenhagen: Udviklingscenteret for folkeoplysning og voksenundervisning, 1997, 80 p.

ISBN: 87-90156-06-4

Availability: Udviklingscenteret for folkeoplysning og voksenundervisning,

Tordenskjoldsgade 27, DK-1055 Copenhagen K

DA

In den letzten Jahren hat sich das Alter des Eintritts in den Ruhestand in Dänemark auf 59,5 Jahre verringert. Während die Anzahl junger Menschen weiter abnimmt, steigt die der älteren Menschen kurz vor dem Rentenalter an. Diese Tendenzen sind in mehrerlei Hinsicht problematisch, insbesondere jedoch in bezug auf das Angebot am Arbeitsmarkt. Diese Entwicklung hat in Dänemark zu einer Debatte über das Rentenalter im allgemeinen und speziell über das Vorruhestandsalter geführt. Der vorliegende Bericht befaßt sich mit verschiedenen Aspekten des Ausscheidens aus dem Erwerbsleben. Zunächst werden die Ruhestandsregelungen der letzten 15 Jahre sowie die Einstellungen älterer Menschen (definiert als Gruppe der 40- bis 69jährigen) gegenüber dem Ruhestand sowie die Gründe für das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben beschrieben. Des weiteren behandelt der Bericht die Seniorenpolitik allgemein und gibt einen Überblick über die Seniorenpolitik dänischer Unternehmen, von denen etliche eine seniorenpolitische Strategie verfolgen. Abschließend werden in dem Bericht die Qualifikationen älterer Arbeitnehmer und die Möglichkeiten zu ihrer

Anpassung an neue Anforderungen analysiert. Im Bericht wird hervorgehoben, daß relativ wenigen älteren Arbeitnehmern Fortbildungsmöglichkeiten angeboten werden, wobei Vorbehalte jedoch nicht nur auf Firmenseite bestehen, sondern auch bei den Arbeitnehmern vorhanden selbst sind.

JÄRVI P

Ammattimielikuva : ammattimielikuva osana ammatillisen suuntautumisen prosessia.

[The occupational image : the occupational image as a part of the vocational orientation process].

Turku School of Economics and Business Adminstration

Turku: Turku School of Economics and Business Administration, 1997, 222 p.

(Publications of the Turku School of Economics and Business Administration. Series A, 10)

ISSN: 0357-4652

ISBN: 951-738-902-7

Availability: Turku School of Economics and Business Administration, Library,
Rehtorinpellonkatu 3, 20500 Turku, Finland

FI

Zweck dieser Studie war die Erarbeitung eines ganzheitlichen Modells oder Verfahrens zur Beschreibung der beruflichen Vorstellungen eines beruflich orientierten Individuums. Der theoretische Ansatz geht auf betriebswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen zurück. Der empirische Teil der Untersuchung umfaßte 116 Arbeiten von Studenten der Betriebswirtschaft zum Thema: Wie stellen Sie sich die künftige Berufswelt vor, auf die Sie sich vorbereiten? Die Studenten mußten einen kurzen Fragebogen ausfüllen. In dieser Studie wurden die Berufsvorstellungen als Teil des beruflichen Orientierungsprozesses angesehen, bei dem sich die Beteiligten im Moment beruflicher Entscheidungen in unterschiedlichen psychologischen Entwicklungsphasen befinden. Die beruflichen Vorstellungen spielen eine Rolle bei der Herausbildung von Vorlieben sowie bei der Präzisierung des Berufsziels.

KASIMATI K

I ergasia sto mellon: koinonikes diastaseis kai praktikes.

Work in the future: Social dimensions and practices.

Epangelma kai ekpaidefsi (Athens) 3, 1990, p. 231-236; bibl.

ISSN: 1011-3622

EL

Die Trends der Veränderungen in der Arbeitswelt sind das Thema, mit dem wir uns künftig vorrangig befassen müssen. In diesem Artikel werden sie dargestellt und beschrieben. Soweit Griechenland betroffen ist, manifestieren sich diese

Erscheinungen zweifelsohne mit gewissen zeitlichen Verzögerungen gegenüber denen in den als postindustriell bezeichneten entwickelten Gesellschaften. In diesem Artikel wird nicht davon ausgegangen, daß das Ende der Arbeitsgesellschaft bevorsteht. Es wird jedoch unterstrichen, daß die Arbeit künftig einen anderen Zweck und in vieler Hinsicht einen anderen Inhalt aufweisen wird, an den sich die Menschen im Rahmen der Gesellschaft anpassen müssen. Die Phase der „erzwungenen“ Anpassung dürfte wohl die schwierigste Aufgabe sein.

Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung

Multimedia : Herausforderung für die berufliche Bildung, 17. Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter.

Bonn: Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 1997, 64 p.

Availability: Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, Adenauerallee 8 a, D-53113 Bonn

DE

Der Band dokumentiert die Referate, Podiumsdiskussionen und Beiträge der Arbeitskreise. Folgende Themen standen im Mittelpunkt: Personal- und Bildungsarbeit im Unternehmen als Dienstleistung; Multimedia - Trends und Projekte, Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Wandel; die zukünftige Bedeutung der beruflichen Bildung und Qualifizierung; das lernende Unternehmen; Module für berufliche Bildung; Handlungskompetenz in Abschlußprüfungen, Effizienzmanagement in der Ausbildung.

LEBAUBE A

Le travail, toujours moins ou autrement : oublier les trente glorieuses compétences ou qualifications? Le travail et l'entreprise éclatée. La montée de la précarité.

Paris: Marabout, 1997, 290 p.

ISBN: 2-501-02278-5

FR

Die Zeit, in der unbefristete Vollzeitarbeitsverhältnisse, möglichst verbunden mit einem Personalstatut, die Regel sind, ist vorbei. Es kommt zu einer Aufsplinterung der Arbeit; ihr Wert relativiert sich. Auch die Beschäftigung splittiert sich auf und wird unsicher; ihre Verknappung führt zu Arbeitslosigkeit, zu Marginalisierung und in der Folge zur Ausgrenzung. Auch in den Unternehmen scheint eine betriebswirtschaftliche und organisatorische Aufsplinterung vor sich zu gehen. Die Gründe dieser wiederholten Umbrüche sind in der Globalisierung, der Ökonomisierung und in Erscheinungen im Zusammenhang mit der Entwicklung der neuen Technologien zu suchen. Eine mögliche Lösung besteht weder in einer passiven Abwartehaltung noch in der neoliberalen Flucht nach vorn. Sie setzt die Fähigkeit aller voraus, sich darauf zu einigen, in welcher Gesellschaft wir leben wollen und mit welchen Mitteln der sozialen Begleitung wir die Unsicherheit bekämpfen wollen.

LEGROS M; DUBECHOT P

La prévention spécialisée aujourd'hui - Situations professionnelles et compétences : synthèse d'une étude de PROMOFAF

PROMOFAF, Fonds d'assurance formation branche sanitaire et sociale.; Centre de recherche pour l'étude et l'observation des conditions de vie, CREDOC

Levallois-Perret : PROMOFAF, 1996, 18 p.

Disponible chez : PROMOFAF, 9 rue Maryse-Hilsz, F-92309 Levallois-Perret cedex FR

Der wirtschaftliche und soziale Wandel, das Anwachsen und die Diversifizierung der Bevölkerungsgruppen mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung, die Umsetzung von Beschäftigungs- und Stadtpolitiken sowie die Dezentralisierungstendenzen in der Mitte der 80er Jahre haben zu einer tiefgreifenden Veränderung des Wirkens der spezifischen Präventionsteams geführt. Um die Fragen der Trägervereine und der Spezialisten dieses Sektors beantworten zu können, hat PROMOFAF das CREDOC mit der Durchführung einer Studie über die berufliche Praxis und die Kompetenzen im Bereich der spezifischen Prävention beauftragt. Das vorliegende Dokument stellt eine Zusammenfassung dieser Studie dar. Zunächst werden die Prinzipien des Wirkens und die erforderlichen Kompetenzen der Erzieher in diesem Sektor aufgeführt und sodann ein Bezugsrahmen der Tätigkeiten und der Kompetenzen vorgeschlagen, der sowohl zur Analyse der eingesetzten Kompetenzen als auch zur Diagnose und Entscheidungshilfe insbesondere im Ausbildungsbereich eingesetzt werden kann.

LOETSCHER A; LE GALL V

Transport logistique.

Paris : la Documentation française, 1996, 135 p.

ISBN : 2-11-003168-9

FR

Diese Branchendokumentation dient der Ergänzung des Praktischen Verzeichnisses der Berufe und beruflichen Tätigkeiten (ROME) der Nationalen Arbeitsverwaltung (ANPE). Der Verkehrssektor beschäftigt etwa 800 000 Arbeitnehmer, von denen fast die Hälfte bei Unternehmen und Einrichtungen des öffentlichen Sektors (SNCF, RATP usw.) angestellt sind. In den letzten Jahren ist es im Bereich Verkehr und Logistik aufgrund der technologischen Entwicklung und von Strukturveränderungen zu einem tiefgreifenden Wandel gekommen. Die europäische Landschaft in diesem Bereich hat auch durch die Öffnung der Grenzen zwischen den EU-Ländern eine starke Veränderung erfahren. Das vorliegende Werk enthält eine eingehende Untersuchung des Inhalts und der Entwicklung bestimmter Tätigkeiten in den Bereichen Eisenbahn-, Stadt-, Luft- und Seeverkehr sowie in der Logistik und in den mit dem Verkehr verbundenen Branchen wie Zoll und Fremdenverkehr.

LOQUET P

Sauver l'emploi et développer les compétences : le double enjeu de la gestion prévisionnelle des hommes et des emplois.

Paris : L'harmattan, 1992, 208 p.

ISBN : 2-7384-1580-6

FR

Diese Veröffentlichung will unter bewußter Einbeziehung aller betroffenen Akteure (Management, mittlere und untere Leitungsebene, Gewerkschaften) Hinweise, Erkenntnisse und Arbeitsmethoden bereitstellen, die der bestmöglichen Sicherung der Beschäftigung im Unternehmen und trotz der Schwierigkeiten der Prognose der Struktur- und Berufsentwicklung der weiteren Ausprägung betriebsinterner Kompetenzen dienen sollen. Der Autor führt bestimmte Voraussetzungen für das Gelingen dieser Aufgabe an sowie Forschungsergebnisse hinsichtlich der Ermittlung und des Managements von Human-Potentials, der Personal- und Beschäftigungsplanung sowie der Dezentralisierung der Funktion Humanressourcen.

MABIT R (rapporteur général); BOISSONNAT J

Le travail dans vingt ans : rapport de la commission présidée par Jean Boissonnat.

Commissariat général du Plan

Paris: O. Jacob, 1995, 373 p

ISBN: 2-7381-0350-2

FR

Es handelt sich um den Tätigkeitsbericht der von der zentralen Planungsbehörde eingesetzten Arbeitsgruppe "Arbeit und Beschäftigung bis zum Jahr 2015". Laut dem Bericht steht die französische Gesellschaft vor zwei großen Herausforderungen: Lösung des Problems der anhaltenden Arbeitslosigkeit und Sicherstellung, daß die wirtschaftliche Effizienz nicht zur Einschränkung der sozialen Kohäsion führt. Eine Gewißheit scheint sich jedoch aus dem Bericht zu ergeben: Die Beschäftigung wird auch in den kommenden zwanzig Jahren eine wichtige Voraussetzung für die soziale Integration bleiben.

MAGNUSEN L

Fremtidens jobprofiler paa det merkantile omraade : Projekt nr. 60179.

[Job profiles at the commercial field in the future].

Undervisningsministeriet, Erhvervsskoleafdelingen

Copenhagen, 1997, 43 p.

(FoU-publikation, 8)

ISBN: 87-603-0893-1

Availability: Undervisningsministeriets forlag, Frederiksholms Kanal 25 F, DK-1220 Copenhagen K

DA

Diese Publikation gibt einen Überblick über Entwicklungstendenzen der derzeitigen und der künftigen Qualifikationsanforderungen in den Sektoren Handel und Verwaltung. Auf der Grundlage einer Reihe von Qualifikationsuntersuchungen werden künftige Berufsbilder bestimmt. Parallel dazu werden Möglichkeiten zur Umsetzung der Ergebnisse dieser Analysen in konkrete Lehr- und Ausbildungspläne aufgezeigt, wobei Ausführungen unter drei Gesichtspunkten gemacht werden: Vom Lehren zum Lernen; simulierte Lernumfelder; neue Vermittlungsregelungen für Lehrkräfte in lokalen Unternehmen.

MANDON N; LIAROUTZOS O

La gestion des compétences, la méthode ETED en application : journée d'études du 18 juin 1993 organisée par le CEREQ et l'INRA.

Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ

CEREQ Document série Synthèse (Marseille) 97, 1994, 164 p.

Disponible chez : CEREQ, 10 place de la Joliette, BP 176, F-13374 Marseille cedex FR

Die auf Arbeitsstudien beruhende ETED-Methode, die in der Untersuchung einer Standardtätigkeit in ihrer Dynamik besteht, liefert einen Rahmen, der die Gewinnung und Vertiefung von Kenntnissen über berufliche Tätigkeiten ermöglicht. Sie ist eine Voraussetzung für die kollektive und individuelle Tätigkeits- und Qualifikationsplanung. 1992 wurde eine maßnahmorientierte Schulung für Personalplaner, Ausbilder und Berater durchgeführt. Die vorliegende Veröffentlichung enthält einen Bericht über das im Juni 1993 durchgeführte Seminar, auf dem die von den Teilnehmern dieser Schulung in der Praxis durchgeführten Arbeiten vorgestellt wurden. Der Bericht beleuchtet die einzelnen Aspekte der Problematik, insbesondere die Durchführung der ETED-Methode und die Anwendung der Ergebnisse.

MARQUETTE C; CAMPINOS-DUBERNET M; PEYRARD C (et al.)

Les industries chimiques.

Ministère du travail, du dialogue social et de la participation; Union des industries chimiques; Centre d'études et de recherches sur les qualifications, CEREQ; Quaternaire Éducation

Paris : la Documentation française, 1995, 334 p.

ISBN : 2-11-003370-3

FR

In der Chemieindustrie sind mit dem Ziel, die eigene Position am Weltmarkt zu halten und auszubauen, weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen vorgenommen worden. Diese Entwicklung hat auch zu einer Erhöhung der Kompetenzanforderungen geführt. Es stellt sich die Frage nach den künftigen neuen Anforderungen und den Möglichkeiten, diesen insbesondere über die Berufsausbildung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Branchen (von der Grobchemie bis zur Feinchemie) nachzukommen. Dies sind die wichtigsten Themen, um die es in dem im Juli 1990 zwischen der DFP, dem Wirtschaftsverband der Chemieindustrie und drei weiteren angeschlossenen Verbänden unterzeichneten Vertrag über prognostische Studien (CEP) zu Tendenzen in der Berufs- und Berufsbildungsentwicklung geht. Das vorliegende Abschlußdokument befaßt sich zunächst eingehend mit der Veränderung der Tätigkeiten in der Produktion in jeder der fünf großen Branchen des Sektors und geht anschließend auf die Entwicklung der Beschäftigung und der Beschäftigungsstrukturen ein. Im Anhang ist eine vergleichende Untersuchung über die Situation in Frankreich, Deutschland und der Schweiz enthalten.

Ministère du travail, de l'emploi et de la formation professionnelle; Crege management; Agro management

Les industries agroalimentaires.

Paris : la Documentation française, 1993, 368 p.

ISBN : 2-11-003012-7

FR

Eine Reihe der dem Verband der Ernährungswirtschaft (ANIA) angeschlossenen Fachverbände hatte gemeinsam mit den Milcherzeugergenossenschaften beschlossen, zusammen mit dem durch das Ministerium für Arbeit, Beschäftigung und Berufsausbildung vertretenen Staat die vorhersehbare Entwicklung der Berufe, Qualifikationen und Ausbildungsgänge vorrangig auf der Grundlage der Produktionsfunktionen zu untersuchen. Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der im Rahmen dieses Vertrags über prognostische Studien [CEP] durchgeführten Untersuchungen. Er enthält insbesondere eine Bestandsaufnahme, die wichtigsten Faktoren der Berufsentwicklung, einen sektorübergreifenden Überblick sowie sektorspezifische Analysen der Entwicklung des Beschäftigungs- und Qualifikationsbedarfs. Der letzte Teil enthält eine generelle Zusammenfassung, der im Gespräch zwischen den Sozialpartnern befindlichen Themen und Empfehlungen für die Akteure im Bereich der Berufsbildung.

Ministère du travail, de l'emploi et de la formation professionnelle; ministère de l'agriculture et de la forêt; Chambre syndicale nationale des industries de la conserve; SICA AGEFAFORIA

L'industrie de la conserve.

Paris : la Documentation française, 1992, 199 p.

ISBN : 2-11-002861-0

FR

Bilanz der Ergebnisse des 1990 zwischen dem Staat und den Vertretern der Konservenindustrie abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien, der folgende Zielsetzungen hatte: Ermittlung der künftigen Entwicklung der Branche hinsichtlich Berufsstruktur, Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen zur praktischen Umsetzung der im Mai 1989 geschlossenen Rahmenvereinbarung zur Weiterentwicklung der Berufsausbildung in der Ernährungswirtschaft sowie Schaffung der Voraussetzungen für die Durchführung mehrjähriger Ausbildungsplänen durch die Unternehmen der Branche zwecks Anpassung an die prognostizierte Entwicklung.

Ministère du travail de l'emploi et des affaires sociales

Adaptation des travailleurs aux mutations industrielles : séminaire européen, Toulouse 22-23 janvier 1996. Textes préparatoires.

Paris : ministère du travail de l'emploi et des affaires sociales, 1996, 95 p.

Disponible chez : consultable au Centre Inffo, Tour Europe, F-92049 Paris-la-Défense
FR

Die Workshops dieses Seminars befaßten sich mit der Prognose künftiger Berufsfelder, den vielfältigen Zugangswegen zu den sich ständig wandelnden Ausbildungsgängen, den Auswirkungen der neuen Technologien auf die Berufsbildung, der Rolle der Sozialpartner bei der Einstellung auf den industriellen Wandel, mit dem Sonderfall der KMU sowie mit den relevanten Konzepten und Privatinitiativen. Die Ausführungen wurden mit zahlreichen Beispielen aus Unternehmen verdeutlicht, so den Erfahrungen von Motorola Semiconducteur SA in Frankreich, der PROSPECT-Methode der niederländischen Einrichtung Activa, einem gemeinsamen Projekt der Firmen Bisseuil und Fercaber (Frankreich und Spanien) aus dem Baugewerbe, der Logistikausbildung der belgischen Einrichtung CEFORA, den Erfahrungen von ANNIC SA, einem französischen mittelständischen Schuhhersteller, dem Beispiel von ISVOR FIAT (Italien), dem Beispiel des Keramikwerkes BELLIEK (Irland), der Ausbildung in den KMU für Gießformen- und Werkzeughherstellung in Frankreich, der Ausbildung in den im Handwerk tätigen KMU Luxemburgs.

Ministère du travail et des affaires sociales, Délégation à la formation professionnelle
Se former tout au long de la vie : Entretiens Condorcet, sixièmes rencontres de la formation professionnelle Paris 30 septembre et 1er octobre 1996.

Paris : Le Monde Éditions, 1997, 209 p.

ISBN : 2-87899-146-x

FR

Dieser Band enthält den Bericht über die Debatten des Sechsten Treffens der Berufsbildung, das unter dem Thema lebenslanges Lernen stand. In Rundtischgesprächen und Workshops wurde eine Bestandsaufnahme im Bereich der Weiterbildung in Frankreich vorgenommen. Zu den behandelten Themen gehörten die Prognose der Wandlungen in der gegenwärtigen Welt, periodische Weiterbildung, schrittweise Entwicklung von Kompetenzen, die Flexibilität der Ausbildungssysteme, die Anerkennung und Validierung der erworbenen Kompetenzen, die Rentabilität der beruflichen Fortbildung.

Ministère du travail et des affaires sociales; ministère de l'industrie, des postes et télécommunications; Union française des industrie de l'habillement, UFIH
L'habillement.

Paris : la Documentation française, 1996, 500 p.

ISBN : 2-11-003423-8

FR

Dieses Dokument enthält einen Überblick über die Ergebnisse des Vertrages über prognostische Studien in der Bekleidungsindustrie, der dazu diente, den Akteuren der Branche Erkenntnisse über die Weiterentwicklung der Berufsfelder und Qualifikationen sowie über die Möglichkeiten zur vorausschauenden Anpassung an die vor den französischen Unternehmen stehenden Veränderungen zu liefern. Der Sektor befindet sich aufgrund des Zwangs zur Anpassung an das internationale Wettbewerbsumfeld in einer Krise, die tiefgreifende industrielle Veränderungen erfordert. Dabei geht es um das Weiterbestehen der Branche als produktiver Industriezweig. Um diese Herausforderung zu bewältigen, scheint ein neues Funktionsmodell erforderlich zu sein, das hinsichtlich der kulturellen Modelle, der Handels-Usancen, der Beziehungen zwischen den Akteuren der Branche, der Formen der Arbeitsorganisation, der Formen der sozialen Beziehungen und der Techniken einen deutlichen Bruch mit der Vergangenheit bedeutet.

Ministère du travail et des affaires sociales, Délégation à la formation professionnelle [et al.]

Le spectacle vivant.

Paris : la Documentation française, 1997, 442 p.

(Prospective emploi-formation)

ISSN : 1152-4197

ISBN : 2-11-003665-6

FR

Zu den darstellenden Künsten gehören so unterschiedliche Sparten wie Theater, Musik, Varieté, Straßenkunst, Zirkus, aber auch Vergnügungsparks und Diskotheken. Die Zahl der Beschäftigten hat sich zwar zwischen 1985 und 1993 erhöht, jedoch in unterschiedlicher Weise in den einzelnen Sparten. Über 100 000 Beschäftigte gibt es

gegenwärtig in diesen Berufen, d. h. Kunstschaefende, Techniker und Verwaltungskräfte. Ein weit verbreitetes Beschäftigungsmerkmal ist die unstetige Beschäftigung, die über die Hälfte der Erwerbspersonen des Sektors betrifft. Der Sektor steht vor zwei großen Herausforderungen: die Verbesserung der Regulierungsmechanismen des Arbeitsmarktes und die Erhöhung der Professionalität. In dem vorliegenden Dokument sind die Ergebnisse des in diesem Sektor realisierten Vertrags über prognostische Studien (CEP) zusammengefaßt.

MONIZ A; KOVACS I

Evolução das qualificações e das estruturas de formação em Portugal.

[Évolution des qualifications et des structures de formation au Portugal].

Instituto do Emprego e Formação Profissional, IEFP

Lisbonne, 1997, 436 p.

(Estudos, 19)

ISBN : 972-732-400-2

Disponible chez : Instituto do Emprego e Formação Profissional, Avenida José Malhoa 11, P-1070 Lisbonne

PT

Die Autoren dieser Studie haben versucht, die Entwicklungstendenzen bei den Berufsqualifikationen für eine Vielzahl von Wirtschaftssektoren sowie die Anpassung bzw. Nichtanpassung der Ausbildungsstrukturen an diese Tendenzen zu ermitteln. Sie waren weiterhin bestrebt, die in diesen Sektoren erforderlichen Kompetenzen zu beschreiben, Nichtübereinstimmungen zwischen Qualifikationsnachfrage und -angebot zu ermitteln, die Entwicklungstendenzen bei den Qualifikationen in den Produktionssektoren unter Berücksichtigung neuer Produktionsverfahren in Spitzenunternehmen in den am weitesten entwickelten Ländern sowie die von den Arbeitgebern formulierten Anforderungen darzulegen, die Ausbildungsträger sowie die Funktionen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zu beschreiben, die Entwicklungstendenzen des Ausbildungsbedarfs zu analysieren und Empfehlungen für eine Strategie der Weiterentwicklung der Qualifikationen und der Berufsausbildung zu formulieren.

MORIN P

La grande mutation du travail et de l'emploi : emploi juste à temps et travail éclaté dans la société post-industrielle.

Paris: Éditions d'organisation, 1997, 187 p.

ISBN: 2-7081-2070-0

FR

In dem Band wird die wirtschaftliche, technische, soziologische und kulturelle Entwicklung analysiert, die das Verständnis des strukturellen und nicht nur situationsbedingten Wandels von Arbeit und Beschäftigung ermöglicht, und werden

folgende Fragen aufgeworfen: Welche Auswirkungen hat diese Entwicklung innerhalb und außerhalb der Arbeit bei einer gleichzeitig immer älter werdenden Bevölkerung? Bedingt die just-in-time-Produktion nicht eine just-in-time-Beschäftigung? Führt eine postindustrielle Wirtschaft, die im wesentlichen Dienstleistungen erzeugt und in der Telematik und Informatik eine vorherrschende Rolle spielen, nicht zu einer Aufsplitterung der Arbeit? Welchen Sinn können überqualifizierte Arbeitskräfte in einer solchen Arbeit finden? Kann diese aufgesplitterte Arbeit die einzige Quelle sozialer Identität sein?

MOURET B; DENIEUIL P N

CEP Centres sociaux et foyers jeunes travailleurs, rapport final : volume 1, Introduction générale; volume 2, les professions du secteur, description, évolution, difficultés; volume 3, formation, GRH, préconisations.

Paris : NAXOS, 1995, 149 p. + 133 p. + 92 p.

Disponible chez : NAXOS, 16 rue Larrey, F-75005 Paris, Tél. : 01 43 31 20 03
FR

Diese drei Bände enthalten die Hauptergebnisse der Untersuchungen, die im Rahmen des 1993 zwischen dem Staat und der durch drei Verbände vertretenen Branche (Sozialzentren und Wohnheime für junge Arbeitnehmer) abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien (CEP) im Bereich Beschäftigung und Berufsausbildung durchgeführt wurden. Der erste Band enthält die historischen und derzeitigen Überblicksdaten, aus denen die wesentlichen Entwicklungstendenzen des Sektors abgeleitet werden können. Im zweiten Teil werden die einzelnen Funktionen und Berufe des Sektors beschrieben und hinsichtlich ihrer Entwicklung untersucht. Der dritte Teil enthält Empfehlungen für die Berufsausbildung für jede der Funktionen unter Berücksichtigung der Organisation und Verwaltung des Sektors sowie der Personalwirtschaft.

NADEL H

Les prévisions d'emploi en Allemagne et au Royaume-Uni.

Futuribles (Paris) 180, 1993, p. 47-63

ISSN : 0337-307X

FR

Dieser Bericht enthält die jüngsten langfristigen Beschäftigungs- und Qualifikationsprognosen für Deutschland und das Vereinigte Königreich. Es zeichnen sich bestimmte Haupttendenzen ab, wie die Verlangsamung des Tempos der Schaffung von Arbeitsplätzen, die Ausweitung der unsicherer Beschäftigungsverhältnisse sowie die Erhöhung der Anzahl der Arbeitsplätze, die eine höhere Ausbildung erfordern.

Nordic Council of Ministers

The golden riches in the grass: lifelong learning for all.

Copenhagen, 1995, 120 p.

(Nord:1995, 27)

ISSN: 0903-7004

ISBN: 92-912-715-2

EN

Abschlußbericht einer nordischen Arbeitsgruppe zu künftigen Qualifikationsanforderungen. Die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen ist heute die wichtigste Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und persönliche Entwicklung. Die Informationsgesellschaft und die verstärkte globale Integration unterstreichen das Erfordernis des Erwerbs neuen Wissens und der ständigen Weiterbildung, d. h. lebenslanges Lernen für alle. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen können bedeutende Fortschritte erzielt werden, wenn die Erwachsenenbildung und die nordische Tradition des demokratischen teilnehmergesteuerten Lernens einbezogen werden. Die Tradition muß jedoch erneuert werden, wenn die Ziele erreicht werden sollen. Die Zukunft bietet verlockende Möglichkeiten, aber auch das Risiko schwerer sozialer und ökologischer Beeinträchtigungen. Lebensbegleitendes Lernen muß zu einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Visionen und Erkenntnissen, Spezialwissen und Weisheit, Kenntnissen und Sensitivität, Handlungsvermögen und Selbstvertrauen, Fortschritt und Fürsorge führen.

NORTHCOTT J

Britain in 2010.

London: Policy Studies Institute, 1991, 364 p.

ISBN: 0-85374-492-0, hb; ISBN: 0-85374-493-9, pbk

Availability: PSI Distributor's, BEBC Ltd, 9 Albion Close, Parkstone, UK - Bournemouth BH12 3LL

EN

Wie wird sich Großbritannien in den kommenden 20 Jahren entwickeln? Dies kann zwar niemand mit Gewißheit voraussagen, doch sind für rationale langfristige Entscheidungen in Wirtschaft, staatlicher Verwaltung und privatem Leben die bestmöglichen Einschätzungen der Zukunftsaussichten erforderlich. In diesem Band werden Erkenntnisse aus einer Vielzahl von Quellen zusammengetragen und objektiv und kompetent bewertet. Des weiteren wird ein Überblick über die Zukunftsaussichten der Länder der dritten Welt und von Industrieländern wie USA, Japan, Sowjetunion und der westeuropäischen Länder gegeben.

Les métiers de l'agriculture.

Les Cahiers de l'ONISEP (Marne-La-Vallée) 7, 1996, 88 p.

ISSN : 0767-4503

FR

Die Landwirtschaft hat sich tiefgreifend gewandelt. Sie entwickelt sich weiter, um den Realitäten, wie sie heute bestehen, Rechnung zu tragen. So verlangt die Tätigkeit auf einem Arbeitsplatz in der Landwirtschaft ein immer höheres Qualifikationsniveau und eine wachsende Vielseitigkeit. In diesem Dokument wird ein Überblick über die Berufe und Berufsabschlüsse in den Bereichen landwirtschaftliche Produktion (landwirtschaftlicher Betrieb, pflanzliche und tierische Erzeugung, Aquakultur), Ernährungswirtschaft, Umwelt (Landschaftspflege), Handel und Dienstleistungen, Landmaschinen und -ausrüstungen sowie Fischerei gegeben. Berichte von Beteiligten und nützliche Adressen.

Organisation de coopération et de développement économiques, OCDE

L'étude de l'OCDE sur l'emploi: données et explications. Partie 1 évolution du marché de travail et secteurs de changement; Partie 2 possibilité d'adaptation du marché du travail.

Paris: OECD, 1994, 170 p. (part I), 299 p. (part II)

Availability: OECD, 2 rue André Pascal, F-75775 Paris Cedex

ISBN 92-64-24-241-4, fr

EN FR

Dieser Band folgt auf einen früheren Überblicksbericht "The OECD Jobs Study: Facts, Analysis, Strategies", in dem die gegenwärtige Arbeitslosigkeit kennzeichnenden Fakten dargelegt, die wichtigsten Ursachen analysiert und Strategien zur Förderung der Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Vorbereitung der Menschen auf die neuen Arbeitsplätze formuliert werden. Der vorliegende Folgebericht enthält ausführliche empirische und analytische Daten, die den Überblicksbericht ergänzen. Er befaßt sich mit den Arbeitsmärkten und analysiert, wie die Erwerbslosigkeit durch Faktoren wie makroökonomisches Management, Wettbewerb mit Niedriglohnländern, schnelleren technologischen Wandel und langsame Anpassung an neue Arbeitsplätze und Qualifikationen beeinflußt wird. In Teil 1 („OECD Jobs Study: Evidence and Explanations“) wird der Feststellung nachgegangen, daß die gegenwärtige Arbeitslosigkeit zum großen Teil das bedauerliche Ergebnis des Versagens der Gesellschaft ist, sich auf eine in raschem Wandel begriffene Welt sowie einen verstärkten globalen Wettbewerb einzustellen. Gesetzliche und ordnungspolitische Rahmenbedingungen, Maßnahmen und Politikansätze sowie Institutionen, die für eine vergangene Epoche konzipiert sind, haben zu Arbeitsmärkten geführt, die für die heutigen Bedingungen zu unflexibel sind.

Organisation de coopération et de développement économiques, OCDE

Le marché du travail aux Pays-Bas.

Paris: OCDE, 1993, 120 p.

ISBN: 92-64-23855-7, fr

Availability: OECD, 2, rue Andre-Pascal, F-75775 Paris

EN FR

In der jüngsten Vergangenheit konnte die Arbeitslosigkeit in den Niederlanden in beträchtlichem Maße abgebaut werden, doch ist die Anzahl älterer Arbeitnehmer, die eine Erwerbsunfähigkeitsrente beziehen, weiter angestiegen, so daß umstrittene Gegenmaßnahmen ergriffen werden mußten. Da bestimmte Arbeitsmarktinstitutionen direkt von den Arbeitgeberverbänden, den Gewerkschaften und den Kommunen verwaltet werden, ist ein Konsens zwischen den einzelnen Interessen von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen einer tiefgreifenden Reform mit dem Ziel der aktiven Einbeziehung aller Akteure auf örtlicher Ebene ist kürzlich die öffentliche Arbeitsverwaltung regional dezentralisiert und unter drittelparitätische Kontrolle gestellt worden. In dem Bericht werden diese sowie weitere geschichtliche, strukturelle und politische Aspekte des niederländischen Arbeitsmarktes untersucht.

Organisation de coopération et de développement économiques, OCDE

Perspectives de l'emploi : Juin 1998.

Paris: OCDE, 1996, 218 p.

ISBN: 92-64-26077-3, fr

EN FR

Die OECD-Beschäftigungsvorausschau stellt eine jährliche Einschätzung der Arbeitsmarktentwicklungen und -aussichten in den Mitgliedstaaten dar. Jede Ausgabe enthält eine Gesamtanalyse der jüngsten Arbeitsmarkttendenzen, kurzfristige Vorhersagen sowie eine Analyse der wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen. Beigefügt sind Referenzstatistiken, in denen grundlegende Daten über die OECD-Arbeitsmärkte enthalten sind. Die Ausgabe des Jahres 1998 trägt zu der allgemeinen Debatte bei, indem sie sich mit den Auswirkungen der Arbeitsmarktsituation auf Jugendliche, ältere Arbeitnehmer und Haushalte, in denen kein Mitglied mehr Arbeit hat, sowie mit Konzepten befaßt, die hier Abhilfe schaffen können (Mindestlöhne, Arbeitszeitregelungen sowie Steuer- und Sozialleistungssysteme), und zwar im Rahmen von Gesellschaften mit immer höherem Durchschnittsalter. Der Bericht umfaßt fünf Kapitel: 1) jüngste Arbeitsmarktentwicklungen und -aussichten; 2) gesetzliche Mindestlöhne, Beschäftigung und Armut; 3) Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt; 4) Alterung der Arbeitnehmerschaft und 5) Arbeitszeit: jüngste Trends und politische Initiativen.

Organisation de coopération et de développement économiques, OCDE

Nouvelles orientations des politiques du marché du travail: une démarche territoriale dans les pays nordiques.

Innovation & Emploi (Paris) 16, 1994, 12 p.

Disponible chez : OCDE, Programme Leed, Paul Paradis, 2, rue André Pascal, F-75775 Paris Cedex 16

Das nordische Modell beinhaltet eine aktive Strategie der staatlichen Behörden zur Beschäftigungsförderung und zur Verhinderung von Arbeitslosigkeit und Armut. Im Zuge der gesellschaftlichen Weiterentwicklung haben sich Inhalt und Bedeutung des „nordischen“ Modells verändert. In dieser Ausgabe werden einige der wesentlichen Veränderungen der nordischen Arbeitsmarktkonzepte und ihre Verbindung mit der lokalen und regionalen Entwicklung analysiert. Sie beschreibt die Herausbildung von Partnerschaften zwischen den verschiedenen Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors. Das Schlüsselwort „aktive Maßnahme“ widerspiegelt zwar eine wesentliche Ziel der staatlichen Stellen, hat jedoch mit der Veränderung der Rahmenbedingungen eine neue Dimension angenommen. Angestrebt wird eine neue, direktere Form der Mitwirkung, die dem einzelnen größere Verantwortung überträgt. Diese Neuorientierung setzt weiterhin eine Umgestaltung der auf örtlicher Ebene erbrachten Dienstleistungen voraus, die stärker durch Verträge und Beratungen ersetzt werden und als Katalysator der Entwicklung dienen müssten.

PUETZ H

Veränderte Ausbildungslandschaften: welche Zukunft hat das duale System?.

Bundesinstitut fuer Berufsbildung, BIBB

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (Bielefeld) 1, 1996, p. 3-8

ISSN: 0341-4515

DE

Die Zukunft des deutschen dualen Systems der beruflichen Bildung in Betrieben und beruflichen Schulen ist ebenso wie die berufliche Weiterbildung vor stark veränderten Ausbildungslandschaften zu beobachten. Erhebliche Trendveränderungen bestimmen die Qualifikationssysteme. In dem Beitrag werden die konkreten Herausforderungen an das deutsche Berufsbildungssystem erörtert, die Ursachen der Veränderungen untersucht und Vorschläge zur Stärkung des Berufs- und Weiterbildungssystems gemacht. Die Vorschläge beziehen sich im wesentlichen auf die Organisation der betrieblichen Berufsbildung, die Finanzierung der betrieblichen Ausbildung, die Entwicklung neuer Berufsbilder und die Förderung der Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung mit der Allgemeinbildung.

RAJAN A

1990s : where the new jobs will be.

Centre for Research in Employment and Technology in Europe, CREATE
Kent, 1993, unpage

Availability: Centre for Research in Employment and Technology in Europe
(CREATE), 2 Holly Hill, Vauxhall Lane, Southborough, Tunbridge Wells, Kent, TN4
0XD, United Kingdom

EN

Wachsender internationaler Wettbewerb, die Entwicklung neuer Technologien und steigende Kundenanforderungen haben die Unternehmen veranlaßt, ihre Organisationsstrukturen zu überdenken und umzugestalten. In dem Maße, wie das Marktumfeld mehr durch Wettbewerb geprägt wird und die Produktzyklen sich verkürzen, nimmt die Bedeutung der Qualifikation der Arbeitskräfte zu. Welche Qualifikationen werden von den Arbeitgebern nachgefragt, und in welchen Bereichen entstehen die meisten neuen Arbeitsplätze? Das Institut für Berufsberatung und das Forschungszentrum für Beschäftigung und Technologie in Europa [CREATE] haben einen Bericht erarbeitet, in dem die aller Wahrscheinlichkeit nach in der Arbeitswelt auftretenden Veränderungen sowie Art und Umfang der im Vereinigten Königreich in den 90er Jahren voraussichtlich entstehenden Arbeitsplätze dargelegt werden.

RAJAN A; PEARSON R

UK occupation and employment trends to 1990 : an employer-based study of the trends and their underlying causes.

Institute of Manpower Studies, IMS

London: Butterworths, 1986, 249 p.

ISBN: 0-408-02980-3

EN

"Wie verändern sich die Beschäftigungsaussichten im Vereinigten Königreich im Zeitraum bis 1990? Wie wird sich das Verhältnis zwischen erlerntem Beruf und vorhandenen Arbeitsplätzen verändern?" Dieser Band beruht auf einer einzigartigen Studie der Entwicklungstrends bei Beschäftigung und Berufen. Auf der Grundlage einer Erhebung bei über 3000 Unternehmen, gefolgt von eingehenden Gesprächen mit Führungskräften einer Stichprobe von über 400 Unternehmen jeder Größenordnung aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie von umfangreichen Untersuchungen und Analysen zeigt er nicht nur die voraussichtliche Beschäftigungsentwicklung auf, sondern auch die Gründe dafür in Form von technologischen, organisatorischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen. Die Autoren gehen besonders auf die Beschäftigungsaussichten in neuen und kleinen Unternehmen ein. Getrennte Kapitel befassen sich jeweils mit der Entwicklung in der Grundstoffindustrie, dem verarbeitenden Gewerbe, dem Dienstleistungs- und dem KMU-Sektor. Abschließend werden die nationalen Tendenzen der Beschäftigungsstruktur sowie die Berufs- und Qualifikationsanforderungen der Arbeitgeber zusammengefaßt. Der Band bietet eine einzigartige Datensammlung und Trendeinschätzung.

RAWLINSON S; FROST D; WALSH K

The FE/HE Interface : a UK Perspective.

Brighton: Institute for Employment Studies, 1996, 72 p.

(Report, 316)

ISBN: 1-85184-242-X

Availability: Institute for Employment Studies, University of Sussex, Mantell

Buildings, Falmer, Brighton, BN1 9RF

EN

Weiterbildungseinrichtungen vermitteln wie auch Hochschulen - oft in Partnerschaft - höhere Qualifikationen, doch ist wenig über Umfang und Art der Überschneidung und Wechselwirkung (Schnittstelle Weiterbildung/Hochschule) bekannt. In diesem Bericht werden das Ausmaß der Schnittstelle auf der Grundlage von Daten aus dem Vereinigten Königreich eingeschätzt und die Arten der gegenseitigen Beeinflussung klassifiziert. Weiterhin wird auf den Nutzen für die Beteiligten und ihre Probleme sowie auf die voraussichtlichen künftigen Tendenzen eingegangen.

REMES P; TOSSE S; FALKENKRONE P; BERGSTEDT B

Social change and adult education research : Adult education research in Nordic countries 1996.

University of Jyväskylä

Jyväskylä: University of Jyväskylä, Institute for Educational Research, 1997, 226 p.

ISBN: 951-34-0989-9

Availability: Institute for Educational Research, University of Jyväskylä, POB 35, 40351 Jyväskylä, Finland

EN

Dieses nordische Jahrbuch erscheint zu einem Zeitpunkt, der von einem tiefgreifenden Wandel gekennzeichnet ist, der die Herausbildung von neuen sowie das Verschwinden alter Arbeitsplätze beinhaltet und in Reaktion auf diesen Prozeß zu einer Debatte über die künftige Richtung dieses Wandels führt. Das Jahrbuch trägt mit der Vorstellung einer Reihe von jüngeren Studien zu dieser Debatte bei, die in den nordischen Ländern, einer Region mit einer langen Tradition in der Erwachsenenbildung, durchgeführt wurden. In dem Jahrbuch, in dem sich die Haupttendenzen der Forschung in den letzten beiden Jahren widerspiegeln, werden in den 13 enthaltenen Beiträgen vier große Themenbereiche angesprochen, wobei die einzelnen Beiträge nicht unbedingt einen vollständigen Überblick über die gesamte Forschung in den nordischen Ländern geben, vielmehr sollen die vier Hauptabschnitte 1) Qualifikationsaspekte, 2) Qualitätsbewertung, 3) berufliche Kulturen und 4) Lernen und künftige Tendenzen der Erwachsenenbildung dem Leser eine allgemeine Vorstellung darüber vermitteln, mit welchen Fragen und Themen sich die nordischen Wissenschaftler gegenwärtig befassen und wie sie an sie herangehen.

Researchcentrum voor Onderwijs en Arbeidsmarkt, ROA

De arbeidsmarkt naar opleiding en beroep tot 2002 : statistische bijlage.

Maastricht: ROA, Rijksuniversiteit Limburg, Fac. der Econ. Wetenschappen, 1997,

IV, 194 p.

(ROA-R-1997, 7B)
ISBN: 90-5321-212-4
NL

Mit diesem statistischen Anhang soll ein umfassender Überblick über die Arbeitsmarktdaten gegeben werden, auf denen der Bericht 'The Labour Market According to Education and Occupation to 2002' (ROA-R-1997/7) des Forschungszentrums für Bildung und Arbeitsmarkt [ROA] beruht. In Form von Diagrammen und Tabellen werden Daten zur gegenwärtigen Arbeitsmarktsituation dargestellt; weiterhin sind Risikoindikatoren und Arbeitsmarktprognosen für 127 Berufsgruppen, 104 Ausbildungsgänge und 35 Wirtschaftsbereiche enthalten.

Researchcentrum voor Onderwijs en Arbeidsmarkt, ROA
De arbeidsmarkt naar opleiding en beroep tot 2002.
Maastricht: ROA, Rijksuniversiteit Limburg, Fac. der Econ. Wetenschappen, 1997, XV, 100 p.
(ROA-R, 7)
ISBN: 90-5321-213-2
Availability: ROA, Postbus 616, 6200 MD, Maastricht, 043-3883647, fax 043-3210999, e-mail secretary@roa.unimaas.nl
NL

Dieser Bericht über die aktuelle Arbeitsmarktentwicklung nach Ausbildungsgängen und Berufen beschreibt die wichtigsten Entwicklungen für die Jahre 1997-2002. Die gegenwärtigen Koordinierungsprobleme zwischen Ausbildung und Arbeitsmarkt, die Anfälligkeit der Beschäftigung gegenüber Marktschwankungen in Verbindung mit Alternativoptionen auf dem Beschäftigungsmarkt, die Aussichten für Berufsanfänger sowie die Wahrscheinlichkeit von Problemen beim Arbeitskräfteangebot werden behandelt. Ebenfalls diskutiert wird die Bedeutung der erwarteten Arbeitsmarktentwicklungen im Zuge von lang- und kurzfristigen Veränderungen und die politischen Handlungsmöglichkeiten. Weiterhin befaßt sich der Bericht mit den Problemen des Arbeitskräfteangebots, den Beschäftigungsmöglichkeiten auf der unteren Ebene des Arbeitsmarkts, den Beschäftigungsaussichten für Angehörige ethnischer Minderheiten, Ausbildungsprogrammen mit hohen Teilnehmerzahlen, aber geringen Beschäftigungsaussichten, Veränderungen in der Art der Ausbildung und ihrer Gesamteffizienz sowie mit ausbildungspolitischen Maßnahmen im Hinblick auf die Angebotsseite des Arbeitsmarktes.

RETUERTO E
La formación profesional continua en Europa: algunas pistas de desarrollo que pueden converger.
Herramientas Revista de Formación para el Empleo (Madrid) 43, 1996, p. 26-31

Availability: Fondo Formación, Plaza de la Ciudad de Viena 7, E-28040 Madrid, Fax: 341+5350017
ES

Nach der Feststellung, daß die Erstausbildung nicht in der Lage ist, alle auf dem Arbeitsmarkt nachgefragten Qualifikationen zu vermitteln, wird die Bedeutung der Weiterbildung in Ergänzung der Erstausbildung zunehmen, was mit einer Analyse von drei bedeutenden europäischen Bildungssystemen (d. h. des deutschen, englischen und französischen) belegt wird. Der Artikel beschreibt weiterhin Tendenzen auf diesem Gebiet, die in diesen drei Ländern in die Praxis umgesetzt wurden und sich auch im übrigen Europa durchsetzen wie „informelle Ausbildung“, „Teamarbeit“, die Entwicklung von Systemen zur Bewertung beruflicher Qualifikation usw.

RICHARDS P; AMJAD R
New approaches to manpower planning and analysis.
Bureau international du travail, BIT
Geneva: BIT, 1994, 138 p.
ISBN: 92-2-109183-X
EN

Es gibt keinen Teil der entwickelten Welt, in dem die Arbeitskräfteplanung nicht in wachsendem Maße durch die sich aus Strukturanpassungsprogrammen ergebenden Notwendigkeiten beeinflußt wird. Die Liberalisierung der Märkte, Dezentralisierung und der Rückzug des Staates führen dazu, daß umfangreichere Beobachtungs- und Analyseaktivitäten zur Ermittlung von Engpässen und Ungleichgewichten auf dem Arbeitsmarkt erforderlich sind und daß der Prognose des Arbeitskräftebedarfs geringere Priorität zukommt. Auch in den Reformländern gewinnt die ständige Analyse der Arbeitskräfte-Nachfrage vor dem Hintergrund des Übergangs zu marktorientiertem Handeln immer mehr an Bedeutung. Diese Studie ist das Ergebnis eines Workshops zu neuen Konzepten der Arbeitskräfteplanung und -analyse. In ausgewählten Beiträgen werden deren Rolle und Relevanz in den Entwicklungsländern Afrikas und Asiens (unter Berücksichtigung von Botswana und Malaysia) untersucht und der Informationsbedarf in Reformländern anhand des Beispiels von China und Ungarn analysiert. Zu den behandelten Fragen gehören weiterhin die Methodik, die Rolle der Regierungen und die erforderlichen Arten der Arbeitsmarktanalyse. Weiterhin wird eine mögliche Forschungsagenda vorgeschlagen und abschließend eine Zusammenfassung des Protokolls des Workshops gegeben.

ROSS E; KERN F; SKIBA R
Facharbeiter und Fremdsprachen : Fremdsprachenbedarf und Fremdsprachennutzung in technischen Arbeitsfeldern. Eine qualitative Untersuchung.
Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Bielefeld: Bertelsmann, 1996, 93 p.

ISBN: 3-7639-0803-X

DE

Diese empirische Studie erforschte den Bedarf und Nutzen von Fremdsprachenkenntnissen in acht Betrieben unterschiedlicher Branchen. Sie ist nicht repräsentativ, sondern hat exemplarischen Charakter. Die Probanden waren Auszubildende, Fachkräfte, Ausbilder und Vorgesetzte in technischen Bereichen. Es zeigte sich, daß der Fremdsprachenbedarf nicht so groß ist wie angenommen und je nach Beruf, Branche, Region, Firma unterschiedlich ist. Höher als die arbeitsmarktorientierten sind die bildungs- und kulturpolitischen Argumente für Fremdsprachenkenntnisse zu bewerten. An Berufsschulen und in Betrieben ist das Fremdsprachenangebot derzeit defizitär.

SAND C; NEUMANN K-H

Berufsausbildung in Archiven, Bibliotheken, Informations- und Dokumentationsstellen sowie Bildagenturen (ABD-Bereich).

Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Bielefeld: Bertelsmann, 1997, 145 p. + bibl.

(Materialien zur beruflichen Bildung, 98)

ISBN: 3-7639-0820-X

DE

Die Ausbildung in Archiven, Bibliotheken, Dokumentations- und Informationseinrichtungen sowie Bildstellen basiert derzeit auf unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen. Der Band untersucht die Hauptaufgaben und -tätigkeiten der Angestellten mittlerer Ebene anhand typischer Arbeitsplätze und konkreter Aufgabenprofile unter Berücksichtigung zukünftiger Trends. Es werden Schlußfolgerungen für zukünftige Berufskonzepte abgeleitet. Ein Abschnitt befaßt sich mit Besonderheiten der Ausbildung in der medizinischen Dokumentation.

SAVEREUX S; ANGER M; TARDIVAUD J-L (et al.)

Les observatoires paritaires des métiers.

Cahiers de l'ANACT (Lyon) 11, 1996, 70 p.

Disponible chez : ANACT, 40 quai Fulchiron F-69321 Lyon cedex 05

FR

In den Branchen bzw. Großbetrieben starten die Sozialpartner den Versuch einer paritätischen Beobachtung der Berufsentwicklung. Sie schaffen schlanke Beobachtungsstellen, die Daten und Analysen für die wirtschaftlichen und sozialen Akteure des Sektors liefern sollen. Neben ihrer Untersuchungsfunktion dienen diese Beobachtungsstellen oft auch als spezielles Forum für den sozialen Dialog zu Fragen

der Arbeit, Beschäftigung und Berufsbildung. Das vorliegende Heft enthält eine Bestandsaufnahme mit einer Querschnittsanalyse von etwa 15 Beobachtungsstellen und stellt zwei dieser Stellen im einzelnen vor: die Beobachtungsstelle der Beschäftigungs- und Qualifikationsentwicklung des allgemeinen Zweigs der Sozialversicherung und die Berufsbeobachtungsstelle von Renault. Behandelt werden weiterhin die eingegangenen Partnerschaften, die Analysekonzepte und -instrumente, die methodischen Probleme, die wesentlichsten Formen der Einbeziehung der Sozialpartner. Der zweite Teil des Heftes enthält Beiträge von Sachverständigen.

SCHÄFER K (comp.)

Fitnesskur 2000 : die Berufsausbildung im Umbruch : Ergebnisse einer bundesweiten Unternehmensumfrage.

Institut der deutschen Wirtschaft, IW

Köln: Dt. Inst.-Verl., 1997, 30 p.

Availability: IW, Gustav-Heinemann-Ufer 84-88, D-50968 Köln

DE

Das Institut der deutschen Wirtschaft befragte Anfang 1997 mehr als 1000 Unternehmen nach der aktuellen Ausbildungssituation und einem möglichen Bedarf an neuen Berufen. Bei allen Unterschieden in der Beurteilung der Lehrstellenproblematik sprechen sich die Betriebe übereinstimmend für eine ständige Anpassung der Berufsausbildung an die aktuellen Anforderungen der Berufspraxis aus. Das Ausbildungsplatzangebot muß in Zukunft verbreitert und vorausschauend den erkennbaren Entwicklungen angepaßt werden.

SELLIN B

Annexe au "Manuel des profils professionnels européens au niveau des ouvriers et employées qualifiés : situation et tendances : offre et demande de travailleurs qualifiés.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP

Berlin: CEDEFOP, 1993, 68 p.

(Panorama, 22)

Availability: CEDEFOP, P.O. Box 27 - Finikas, GR-55102 Thessaloniki

EN FR DE ES DA EL IT NL PT ES DA EL IT NL PT

An den Ergebnissen von vergleichenden Untersuchungen wird oft bemängelt, daß sie ein statisches Bild des derzeitigen Zustandes liefern, das neue Tendenzen und Entwicklungen weitgehend unberücksichtigt läßt. Mit diesem Dokument wird der Versuch unternommen, diesen Mangel abzustellen, und zwar ausgehend von einer Auswertung der Debatten in den einzelnen CEDEFOP-Sachverständigengruppen über die Entsprechungen von Berufsbefähigungsnachweisen, von durch CEDEFOP und die Kommission durchgeführten vorbereitenden Parallelerehebungen über die Kennzeichen und Trends des Angebots und der Nachfrage nach Fachkräften sowie auf der

Grundlage einer Einschätzung durch den Autor, der diese Arbeiten im Rahmen von CEDEFOP von Anfang an mit den zuständigen Kommissionsdienststellen und den Verbindungspersonen in den Mitgliedstaaten koordinierte. Untersucht wurden folgende Sektoren: Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie, Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus, Verkehr, Textil- und Bekleidungsindustrie, Leder, Holzverarbeitung, Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau), Eisen und Stahl, Metallverarbeitung, Elektrotechnik und Elektronik, Kfz-Instandsetzung, Chemie, Druck und Medien, Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie Handel.

Anmerkung: Das Kompendium liegt in elektronischer Form vor und umfaßt Berufs- und Sektorverzeichnisse, die den Zugang zu den entsprechenden Ausgaben des Amtsblattes ermöglichen.

SEXTON J J; CANNY A; HUGHES G

Changing profiles in occupations and educational attainment.

Training and Employment Authority, FAS; Economic and Social Research Institute, ESRI

Dublin: FAS, 1996, xv, 51 p. + appendices; bibl.

(FAS/ESRI Manpower Forecasting Studies, 5)

ISBN: 0-7070-0169-2

EN

Dieser Bericht ist der fünfte in einer gemeinsamen FAS/ESRI-Reihe von Veröffentlichungen, in denen der Beschäftigungswandel auf dem irischen Arbeitsmarkt analysiert und prognostiziert wird. Er befaßt sich mit der Struktur der Berufsveränderungen in der irischen Erwerbsbevölkerung seit den frühen 80er Jahren, analysiert die Arbeitslosenquoten einzelner Berufsgruppen und untersucht insbesondere die Veränderungen im Qualifikationsprofil der Berufsgruppen. Die Anzahl der Führungskräfte, der Beschäftigten mit Hochschul- und Fachausbildung sowie der Beschäftigten in dienstleistungsbezogenen Tätigkeiten stieg im Zeitraum 1981-1994 stark an. Die Anzahl der Facharbeiter und angelernten Arbeiter blieb konstant bzw. ging leicht zurück, während die der ungelernten Arbeiter und der landwirtschaftlichen Beschäftigten einen beträchtlichen Rückgang verzeichnete. Diese Beschäftigungstendenzen dürften sich in der Zukunft fortsetzen. Die Frauenbeschäftigung nahm insbesondere in der Kategorie der Führungskräfte beträchtlich zu, während die Anzahl der männlichen Beschäftigten abnahm. Die Arbeitslosigkeit konzentrierte sich tendenziell auf manuelle Tätigkeiten, und zwar insbesondere auf die mit geringer Ausbildung und Qualifikation. Der Bericht bestätigt weiterhin den im Vergleich mit anderen EU-Ländern relativ niedrigen Ausbildungsstand der irischen Bevölkerung.

SEXTON J J; O'CONNELL P

Labour market studies Ireland.

Commission européenne - DG V; Economic and Social Research Institute, ESRI

Luxembourg: EUR-OP, 1996, 193 p. ; bibl.

(Series no., 1)

ISBN: 92-827-8748-6

Availability: Government Publications, Sun Alliance House, Molesworth Street, IRL-Dublin 2

EN

Diese umfassende Untersuchung des irischen Arbeitsmarkts befaßt sich mit den Tendenzen der Entwicklung der Erwerbsbevölkerung, arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie der Berufsbildung. Der Bericht stellt fest, daß zwischen Irland und anderen Ländern der EU ein Qualifikations- und Kompetenzgefälle besteht, das mit dem gegenwärtigen Umfang der beruflichen Weiterbildung nicht abgebaut werden kann. Weiterhin wird herausgestellt, daß irische Unternehmen der Weiterentwicklung im Managementbereich zu wenig Aufmerksamkeit widmen. Im Bericht wird deshalb die weitere Reformierung der Lehrausbildung gefordert und darauf verwiesen, daß die Anzahl der Auszubildenden im staatlichen Lehrausbildungssystem trotz des Anwachsens der Beschäftigung in technischen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes und in der Bauwirtschaft rückläufig ist. Der Bericht empfiehlt deshalb die Ausweitung der Berufsausbildungsprogramme in und nach der Sekundarstufe 2 für Jugendliche, die direkt in das Erwerbsleben eintreten wollen.

SIGURDARDOTTIR G (ed.)

Framtíarsýn Ríkisstjórnar Íslands um Upplýsingasamfélagið.

[The Icelandic Government's Future Vision with regard to Information Society].

Reykjavík: Ríkisstjórn Íslands, 1996, 32 p.

ISBN: 9979-871-11-3

Availability: Government of Iceland, Laekjartorg, 150 Reykjavik, Iceland

IS

Zusammenfassung der regierungsamtlichen Politik zur Informationsgesellschaft.

SIGURDARDOTTIR G (ed.)

Íslenska upplýsingasamfélagið - álitsgerð starfshópa.

[The Icelandic Information Society - results of working groups].

Reykjavík: Ríkisstjórn Íslands, 1996, 48 p.

ISBN: 9979-871-12-1

Availability: The Government of Iceland, Laekjartorg, 150 Reykjavik, Iceland

IS

Von der isländischen Regierung sind mehrere Arbeitsgruppen eingesetzt worden, die eine Prognose der Bedeutung der Informationstechnik in der unmittelbaren Zukunft erstellten sollten. Diese Broschüre enthält die Arbeitsergebnisse dieser Gruppen.

Skills and Enterprise Network; Department for Education and employment, DfEE
Labour market and skill trends 1997/1998.

Sheffield: DfEE, 1997, 91 p.

Availability: Skills and Enterprise Network, PO Box 12, West PDO, Leen Gate, Lenton, Nottingham, NG7 2GB
EN

In diesem Bericht werden einige wichtige Arbeitsmarkt- und Qualifikationsaspekte aufgezeigt, die für die Erwerbsbevölkerung im Vereinigten Königreich relevant sein dürften. Nach einem Überblick über die nationalen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von allgemeiner und beruflicher Bildung wird untersucht, wie diese den Erfordernissen des sich wandelnden Arbeitsmarkts und den gestiegenen Qualifikationsanforderungen nachkommt.

Anmerkung: Es liegt auch eine 12seitige Zusammenfassung vor.

STATCOM;

The independant film and television production sector in Ireland : training needs to 2000.

Training and Employment Authority, FAS

Dublin, 1995, 105 p. + annexes ; bibl.

ISBN: 0-947776-30-3

EN

Diesem Bericht zufolge ist in der unabhängigen Filmindustrie Irlands in den Jahren bis 2000 mit einem achtprozentigen Beschäftigungswachstum zu rechnen. In dieser Branche ist die Beschäftigung projektbezogen, saisongebunden und daher kaum im einzelnen vorhersagbar. Der Bericht befaßt sich mit neun Tätigkeitsbereichen einschließlich Produzenten, Regisseuren, technischem Personal und Szenenbildnern, und untersucht die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten. Die Autoren empfehlen die Erarbeitung einer im nationalen Maßstab koordinierten Ausbildungsstrategie, die berufsbezogen sein sollte (die Ausbildung im tertiären Bereich ist derzeit vielseitig und theoretisch) und möglichst schnell umgesetzt werden sollte. Sie sprechen sich für eine stärkere Berücksichtigung von wirtschaftlichen und persönlichen Kompetenzen aus. Die bestehenden Ausbildungsträger sollten ihr Angebot dringend umgestalten und es stärker an den Arbeitsmarkt und die Bedürfnisse der Wirtschaft anpassen.

Statistiska Centralbyrån, SCB

Yrkesprognos'96.

[Occupational forecast '96 : The demand for labour in different occupations in the years 2000 and 2010].

Stockholm: SCB, 1996, 79 p.
(Information om utbildning och arbetsmarknad, 96(1))

ISSN: 1400-3996
ISBN: 91-618-0836-9

Availability: Statistiska Centralbyrån, Avdelningen för arbets- och utbildningsstatistik, S-115 81 Stockholm
SV

Die Veröffentlichung enthält statistische Angaben und Prognosen für den Arbeitskräftebedarf in verschiedenen Berufsgruppen für die Jahre 2000 und 2010. Den Prognosen liegt eine Analyse der Berufsstruktur im Zeitraum 1975-1995 zugrunde. Des weiteren werden das Ausbildungsniveau sowie die Entwicklungstendenzen für Männer und Frauen analysiert.

STEEDMAN H

Recent trends in engineering and construction skill formation - UK and Germany compared.

London: London School of Economics and Political Science, 1997, unpaged
ISBN: 0-8532-8566-7

EN

In dieser Arbeit werden die Berufsqualifikationen im Bau- und Maschinensektor des Vereinigten Königreichs und Deutschlands verglichen. Nach einer Bewertung der Qualität des Systems der Nationalen Berufsqualifikationen und der deutschen Lehrausbildung im Bauwesen wird festgestellt, daß das Vereinigte Königreich bei der Vermittlung von mittleren Qualifikationen im Maschinenbau sowie von Facharbeiterqualifikationen im Bauwesen gegenüber Deutschland einen großen Rückstand aufweist.

Syndicat national de l'industrie pharmaceutique, SNIP; ministère du travail, de l'emploi et de la formation professionnelle

L'industrie pharmaceutique.

Paris : La documentation française, 1992, 346 p.

ISBN : 2-11-002810-6

FR

Dieser Abschlußbericht enthält die Ergebnisse des zwischen dem Ressort für Berufsausbildung und dem Industrieverband der pharmazeutischen Industrie abgeschlossenen Vertrags über prognostische Studien. Dargelegt werden die strategischen Analysen und die quantitativen Voraussagen, die Analyse der Berufe und der Qualifikationen, die Analyse des Erstausbildungs- und des Weiterbildungsangebots. Im letzten Teil sind die Schlußfolgerungen und die Empfehlungen der mit der Untersuchung befaßten Berater enthalten.

SÃO PEDRO E; SEQUEIRA M

Um olhar sobre a educação.

[Un regard sur l'éducation].

Ministério da Educação, Departamento de Programação e Gestão Financeira

Lisbonne : Ministério da Educação, 1997, 83 p.

ISBN : 972-614-289-9

Disponible chez : Ministério da Educação, Av^a 5 de Outubro 107, P-1050 Lisbonne PT

Dieses Dokument stellt eine Analyse des Bildungsangebots dar, die unter Verwendung von statistischen Indikatoren und unter Berücksichtigung der demographischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen für dieses Angebot sowie der dafür bereitgestellten materiellen, personellen und finanziellen Ressourcen durchgeführt wurde. Die Ergebnisse des Bildungsangebots werden unter Berücksichtigung des Bildungsumfelds und der beruflichen Qualifikation der Erwerbsbevölkerung untersucht.

Sá-CHAVES I et al

Percursos de formação e desenvolvimento profissional.

[Trends of vocational training and development].

Lisbon: Porto Editora, 1997, Porto Editora, 160 p.

(Colecção Cidine, 3)

ISBN: 972-0-34723-6

Availability: Porto Editora, Rua da Restauração 365, P-Oporto

PT

Diese Monographie ist zwar im wesentlichen auf die Berufsausbildung ausgerichtet, befaßt sich jedoch auch mit weiteren direkt bzw. indirekt mit der Berufsausbildung im Zusammenhang stehenden Aspekten wie Angaben zu Studien über die Rolle von Erziehern in der Ausbildung auf Kindergarten- bzw. Vorschulebene; dem Übergangsprozeß zwischen Studium und Praxis bei Lehrkräften; der Selbstlernfähigkeiten von Lehrkräften in der Weiterbildung sowie dem Zusammenhang zwischen persönlicher Selbstständigkeit, Kompetenz und beruflicher Leistung. Das Dokument enthält ebenfalls Texte über die Erwachsenenbildung sowie Texte über die persönlichen Aspekte der Aneignung von wissenschaftlichen und pädagogischen Kenntnissen durch Lehrer und Erzieher. Die Monographie endet mit einer psychoanalytischen Studie, in der die Rolle des Unbewußten im Ausbildungsverhältnis und dessen Auswirkungen auf Autorität und Ethik im Rahmen der Lehrerausbildung diskutiert wird.

TESSARING M

Training for a changing society : a report on current vocational education and training research in Europe.

Centre européen pour le développement de la formation, CEDEFOP

Luxembourg: EUR-OP, 1998, 197 p.

ISBN: 92-828-3488-3, en

Availability: EUR-OP, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices

EN (FR DE ES to follow)

Mit diesem Bericht soll ein Beitrag zu erhöhter Transparenz in den mit Berufsbildung befaßten Forschungsarbeiten in Europa geleistet werden, indem die Ergebnisse der einzelnen Forschungsdisziplinen zusammengefaßt und gleichzeitig andere soziale Aktionsfelder in ihrer Beziehung zu beruflicher Aus- und Weiterbildung beschrieben werden. Der Bericht untergliedert sich in sieben Teile. Teil 1 ist den rechtlichen, institutionellen und politischen Grundlagen der Berufsbildung, der Lenkung von Berufsbildungssystemen sowie den unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten in Europa gewidmet. Teil 2 beschreibt Forschungsarbeiten über den sozioökonomischen Rahmen der Berufsbildung. In Teil 3 werden der Ausbildungsprozeß, die verschiedenen dabei auftretenden Probleme sowie die beteiligten Personengruppen beschrieben. Teil 4 befaßt sich mit dem Inhalt der Berufsbildung sowie dem Lern- und Ausbildungsprozeß. Gegenstand von Teil 5 sind die transnationalen Aspekte des Vergleichs, der Fragen der Mobilität und Anerkennung von beruflichen Fähigkeiten untersucht. Teil 6 enthält allgemeine Schlußfolgerungen, während im Anhang Angaben zu einschlägigen Forschungseinrichtungen sowie ausgewählte Netzwerke für die Forschungskooperation, EU-Programme im Zusammenhang mit Berufsbildung sowie internationale Systematiken aufgeführt sind.

THELOT C

Scénarios de développement du système éducatif 1991-2000.

Direction de l'évaluation et de la prospective, DEP

Éducation et formations (Vanves) numéro spécial, 1992, p. 3-68

ISSN : 0294-0868

FR

Quantitative mittel- bis langfristige Szenarien zur Entwicklung des Bildungssystems im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich.

THIERRY D; PERRIEN C

Partenaires pour les emplois et les formations de demain : actes du colloque des 13 et 14 juin 1994.

Délégation à la formation professionnelle, DFP

Paris : DFP Ile-de-France, 1995, 23 p.

Disponible chez : DRFP Ile-de-France, 66 rue de la Mouzaïa, F-75935 Paris cedex 19

FR

Dieses Dokument enthält eine Zusammenfassung zu jedem der auf diesem Kolloquium debattierten Hauptthemen: Auswirkungen der branchenspezifischen prognostischen Untersuchungen auf die Entwicklung der beruflichen Bildung der Arbeitnehmer; Entwicklungstrends in der Berufsbildung; Verbindung von Maßnahmen auf Branchenebene und Maßnahmen auf territorialer Ebene; die Bedeutung der Erörterung von Fragen der Weiterentwicklung der Berufsbildung und entsprechender Maßnahmen auf europäischer Ebene.

THIERRY D; SAURET C

La gestion prévisionnelle et préventive des emplois et des compétences : nouvelle édition revue et augmentée.

Paris : Harmattan, 1993, 186 p.

ISBN : 2-7384-1799-X

FR

Dieser zweiteilige fachliche Leitfaden für Praktiker, die sich für die Modernisierung der Unternehmen mittels der Optimierung der Humanressourcen einsetzen, ist unter Auswertung der von der Vereinigung Développement et emploi gesammelten Erfahrungen entstanden und befaßt sich mit den Inhalten, Konzepten und Methoden der präventiven Beschäftigungs- und Kompetenzplanung sowie mit deren Rolle im Veränderungsprozeß.

Training and Employment Authority, FAS

GAIRM - careers information database.

Dublin: FAS, 1998, 2nd ed., 4 diskettes

Availability: FAS, National Occupation and Career Guidance Service, 27-33 Upper Baggot St., IRL-Dublin 4

EN

In dieser Datenbank werden über 300 Berufe vorgestellt. Des weiteren enthält sie Informationen über das Europäische Netz der nationalen Ressourcenzentren für Berufsinformation und Orientierung, Angaben zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in Irland, Informationen über FAS-Dienste, Daten zu Beschäftigungstendenzen bis 1998, Informationen über EURES sowie für Ausländer, die in Irland arbeiten oder studieren möchten.

URL: <http://www.fas.ie>

Training and Employment Authority, FAS

Labour market data update papers.

Dublin: FAS,

Availability: FAS-Training and Employment Authority, 27-33 Upper Baggot Street,
IRL-Dublin 4.

EN

Diese Reihe umfaßt die folgenden Veröffentlichungen: Die Struktur des Beschäftigungswachstums in der jüngsten Zeit (1/96). Aktuelles über die Migration (2/96). Zusammenfassung der Arbeitsmarkttendenzen im Jahr 1996 (3/96). Regionale Tendenzen auf dem irischen Arbeitsmarkt zum Ende der 80er und zu Beginn der 90er Jahre (1/97). Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt (2/97). Jüngste Daten zur Langzeitarbeitslosigkeit (3/97). Zusammenfassender Überblick über die Arbeitsmarkttendenzen von 1997 (4/97). Anteil der Frauen an der Beschäftigung in der Gemeinschaft (2/98). Der irische Arbeitsmarkt im EU-Kontext (3/98).

Undervisningsministeriet

Uddannelse og erhvervsliv : handlingsprogram for national kompetenceudvikling.

[Training and the business sector : action programme for national competence development].

Copenhagen: UM, 1998, 73 p.

ISBN: 87-603-1080-4

Availability: Undervisningsministeriets forlag, Frederiksholms Kanal 25 F, DK-1220 Copenhagen K

DA

Wissen und Wissensproduktion sind zu wesentlichen Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie zu Grundvoraussetzungen für eine gedeihende Wohlstandsgesellschaft geworden. Gleichzeitig ergeben sich aus neuen Technologien, neuen Produktionsverfahren und neuen Organisationsformen neue Herausforderungen für die Wissensentwicklung. Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte hat der dänische Bildungsminister ein Aktionsprogramm für die landesweite Entwicklung von Kompetenzen eingeleitet. Das Programm zielt in erster Linie auf eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Bildungswesen ab. Es wird als notwendig erachtet, daß Unternehmen und Bildungseinrichtungen in einen Gedankenaustausch eintreten und gemeinsam Bildungs- und Ausbildungsprogramme entwickeln. In der Veröffentlichung werden neun Hauptziele beschrieben, die bis zum Jahr 2002 über 100 aufgabenorientierte Initiativen erreicht werden sollen. Diese Initiativen dienen zum großen Teil der Umsetzung der in dem Bericht des Bildungsministeriums über nationale Kompetenzentwicklung enthaltenen Zielsetzungen.

Uudenmaan koulutustarvetutkimuksen ohjausryhmä

Uudenmaan koulutustarvetutkimus : Pitkäkestoiset ammatillisen koulutuksen kvantitatiivinen tarve Länsi- ja Keski-Uudellamaalla sekä Hyvinkää-Riihimäen talousalueella 1996-2005 ja 1996-2010.

[Research on training needs in the province of Uusimaa : The quantitative need for long-term vocational education in western and central Uusimaa and in the economic area of Hyvinkää-Riihimäki 1996-2005 and 1996-2010].

Uudenmaanliitto, Finland, 1996, 121 p.

FI

Der Bericht beschreibt drei alternative Verfahren zur Berechnung des Bedarfs an Ausbildungs- und Studienplätzen. Grundlage der Verfahren sind 1. der rasche Wandel der Beschäftigungsstruktur der Erwerbsbevölkerung, 2. der Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen (Eintritt in den Ruhestand usw.) bzw. 3. das Angebot an Arbeitskräften. Im Herbst 1996 standen in West-Uusimaa 1 357 Ausbildungsplätze auf der Sekundarstufe für Neuanfänger zur Verfügung. Nach der ersten Alternative werden im Zeitraum 1993-2005 (1993-2010) 1 837 (1 941) Plätze gebraucht, davon 387 (417) im Hochschulbereich. Nach dem zweiten Verfahren werden deutlich weniger Plätze benötigt, d. h. 953 (1 296), davon 143 (207) im Hochschulbereich. Betrachtet man die Situation nach Ausbildungsfächern, werden im Falle eines raschen Wandels der Beschäftigungsstruktur mehr Plätze in technischen Bereichen benötigt. Auf der Sekundarstufe 1 wird der Bedarf an Plätzen gleichbleiben, doch auf der Sekundarstufe 2 und auf Hochschulebene wird er anwachsen. Nach dem Szenario für den Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen wird der Gesamtbedarf an Ausbildungsplätzen abnehmen. In den Bereichen Metallverarbeitung und Maschinenbau dürfte der Bedarf jedoch nach beiden Szenarien ansteigen. Mit einer Rückentwicklung ist in den Bereichen Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Oberflächenbearbeitung sowie Verfahrens- und Labortechnik zu rechnen. Bei einer raschen Veränderung der Beschäftigungsstruktur würde der Bedarf an Plätzen auf Sekundarstufe 2 und auf Hochschulebene leicht ansteigen, doch auf der unteren Sekundarstufe stark zurückgehen. Nach dem Szenario für den Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen wird der Rückgang sogar noch stärker ausfallen. Im Bereich Elektrotechnik wird der Bedarf bei einem raschen Wandel der Beschäftigungsstruktur steigen, doch nach dem Szenario eines Rückgangs der Zahl der Erwerbspersonen fallen. Der Bedarf bei der Bekleidungsherstellung und Holzverarbeitung dürfte im wesentlichen auf dem Niveau von 1996 verharren. Der Bedarf an neuen Plätzen im Bereich der sozialen Dienste wird bei raschem Wandel steigen. Für den Gesundheitsbereich und die sozialen Dienste werden mehr neue Ausbildungsplätze gebraucht. Nach dem Szenario eines Rückgangs der Zahl der Erwerbspersonen wird der Bedarf jedoch abnehmen. Im Agrarbereich dürfte sich der Bedarf sowohl bei raschem Wandel als auch nach dem Verlustszenario erhöhen. In der Forstwirtschaft wird der Bedarf gleichbleiben bzw. abnehmen. Rückgänge sind auch in den Sektoren Kultur und Handel zu erwarten. Der Bedarf an Ausbildungsplätzen auf der unteren Sekundarebene für das Hotel- und Gaststättengewerbe, Hauswirtschaft, Handel und Verwaltung dürfte im Vergleich zu 1996 zurückgehen, während der Bedarf auf der höheren Sekundarstufe für Handel und Verwaltung ansteigen dürfte. Im Kulturbereich dürfte der Bedarf an neuen Plätzen für Kunsthhandwerk und Industriedesign zunehmen.

VALLEMONT S

La gestion prévisionnelle des effectifs, des emplois et des compétences dans les trois fonctions publiques.

Paris : Berger-Levrault, 1996, 221 p.

ISBN : 2-7013-1152-7

FR

In der öffentlichen Verwaltung ist die vorausschauende Arbeitskräfteplanung und -entwicklung ein relativ neues Konzept. Sie geht über die bloße Personalverwaltung hinaus und umfaßt auch die Prognose der künftigen Entwicklung, um eine optimale Anpassung der Ressourcen an die Aufgaben der Verwaltung zu gewährleisten. In dem vorliegenden Werk wird zwischen der quantitativen bzw. Bestandsplanung und der qualitativen bzw. der Tätigkeits- und Qualifikationsplanung unterschieden. Der Autor legt die durchzuführenden Schritte sowie die anzuwendenden Methoden und Instrumente dar, wobei er bemüht ist, die Arbeitskräfteplanung und -entwicklung ausgehend von der Personalbeschaffung und der Weiterbildung in ein konkretes Aktionsprogramm umzusetzen. Das letzte Kapitel befaßt sich mit der Dekonzentration der Personalbeschaffung und der Personalplanung. Im Anhang enthalten sind Begriffserläuterungen zum Thema Qualifikationen, eine Methodik zur Bewertung der letzteren sowie amtliche Texte.

VAN DER HAUW P A

Sectorinformatie voor scholingsplanning1997 : uitgave 1996.

Rijswijk: Arbeidsvoorziening, 1996, 89 p.

(O&A-werkdocument, 96-06)

Availability: Arbeidsvoorziening Nederland, Sector Beleid en Advies, Postbus 415, 2280 AK Rijswijk

NL

Dieser Bericht enthält die Beschäftigungsaussichten und die zu erwartenden Arbeitsplatzzuwächse für 1997, spezifiziert nach Wirtschaftsbereichen und Berufsgruppen. Neben der Beschäftigungsprognose wird eine Schätzung des erwarteten Zugangs an neuen Arbeitnehmern zu den neugeschaffenen Arbeitsplätzen für jeden Sektor und für jede Berufsgruppe vorgenommen und so ein Überblick über die jährlichen Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt und somit über die Anzahl der zu erwartenden freien Stellen pro Sektor und Berufsgruppe vermittelt.

VAN DER HAUW P A et al.

Meer personeel gevraagd in het MKB : de werkgelegenheid en de jaarlijkse instroom naar sector en beroep.

Zoetermeer: Economisch Instituut voor het Midden- en Kleinbedrijf EIM, 1997, 40 p.
(EIM Small Business Research and Consultancy)

ISBN: 90-371-0667-6

Availability: EIM, Postbus 7001, 2701 AA Zoetermeer
NL

Diese Veröffentlichung befaßt sich mit der Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung und den Beschäftigungstendenzen in mittelständischen Unternehmen (KMU). Nach einem allgemeinen Überblick über die Veränderungen in der Beschäftigungsstruktur für den Zeitraum 1987-1993 wird auf die Beschäftigungsstruktur in den KMU in den einzelnen Sektoren eingegangen. Der Bericht schließt mit einer Zusammenfassung der jährlichen Arbeitskräfte nachfrage in KMU nach Sektoren und Tätigkeiten.

VIRGO P

The gathering storm: 1994 Information Technology Skills Trends Report.

Institute of Data Processing Management, IDPM

Sidcup, 1994, unpaged

Availability: IDPM, IDPM House, Edginton Way, Ruxley Corner, Sidcup, Kent, DA14 5HR, United Kingdom

EN

Die Rolle der Personalabteilung und die Beschäftigungsstruktur in der Branche haben sich in den letzten fünf Jahren grundsätzlich gewandelt. Die Stellen für Programmierung und Betrieb von EDV-Anlagen sind um die Hälfte zurückgegangen, während sich die Beschäftigung für Nutzerunterstützung verdreifacht hat. Die herkömmlichen Laufbahnstrukturen sind zusammengebrochen, so daß das Personal mehr und mehr gezwungen ist, sich selbst um Ausbildung und berufliches Fortkommen zu kümmern. Die neuen Arbeitsplätze entstehen mehrheitlich in kleinen oder dezentralisierten Unternehmen, die nicht mehr als die unmittelbar notwendige Ausbildung für sofortige Erfordernisse bieten. Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Ausbildungsträger stehen vor großen Anforderungen, wenn der Qualifikationsbedarf gedeckt werden soll.

WERNER R

Rückgang der Ausbildungsplätze betrifft Kernbereich des dualen Systems: eine statistische Analyse.

Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (Bielefeld) 3, 1996, p. 14-20

ISSN: 0341-4515

DE

Auch in früheren wirtschaftlich schwierigen Perioden gab es Einschränkungen beim Ausbildungsplatzangebot, jedoch nicht im Umfang wie im letzten Jahr. Es sind vor allem große traditionelle Bereiche des dualen Systems vom Rückgang der

Ausbildungsplätze betroffen. Überproportional weniger Ausbildungsplätze gibt es in allen Bereichen für junge Frauen. Einen Lichtblick bilden die handwerklichen Bau- und Ausbauberufe und einige wenige Dienstleistungsberufe. Im Jahr 1995 gab es zwar Steigerungen in einer Reihe von Bereichen, jedoch keine Trendwende.

WILSON R A; BOSWORTH D L

Programme for research and actions on the development of the labour market: new forms and new areas of employment growth - final report for the United Kingdom.

Commission européenne

Luxembourg: EUR-OP, 1987, 175 p.

ISBN: 92-825-7198-X

EN

Zweck dieses Berichts war die Untersuchung des Wandels in der Beschäftigungs- und Arbeitsstruktur in der Wirtschaft des Vereinigten Königreichs sowie die Ermittlung der Folgen dieser Tendenzen für die Regierungspolitik. In Kapitel 2 werden die Hauptmerkmale der jüngsten Entwicklungen beschrieben. Dazu gehören die Veränderungen in der industriellen Beschäftigungsstruktur zugunsten des Dienstleistungsgewerbes, das Anwachsen des Anteils hochqualifizierter Angestelltentätigkeiten, die gestiegene Bedeutung formeller Qualifikationen, die wachsende Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben; das Anwachsen der Teilzeitarbeit, der Anstieg der selbständigen Beschäftigung, der Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeit, die wachsende Bedeutung der Schichtarbeit, das Anwachsen des informellen Sektors, bedeutende Veränderungen in der Zeitverteilung und schließlich die scheinbar nicht zu stoppende Zunahme der Arbeitslosigkeit. Die Ursachen für diese Entwicklungen sowie die Verbindungen zwischen ihnen werden beschrieben. Kapitel 3 befaßt sich mit den Arbeitsinhalten. Auch hier scheinen die Aussichten ohne größere Investitionen in Telekommunikationsinfrastrukturen begrenzt. Daraus ergeben sich zahlreiche Konsequenzen für die Regierungspolitik (Kapitel 6), deren wichtigsten mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit und der wachsenden Tendenz zu einer zweigeteilten Wirtschaft im Zusammenhang stehen. (Zusammenfassung)

VOGLER-LUDWIG K

Medium term employment forecasts by EU regions and sectors of industry 1991-97.

Commission européenne - DG V; European Economic Research and Advisory Consortium, ERECO

Luxembourg: EUR-OP, 1995, 766 p.

ISBN: 92-826-9837-3, en

Availability: EUR-OP, L-2985 Luxembourg, or from its national sales offices

EN

Diese Studie ist Teil der Bemühungen der Gemeinschaft zur Prognostizierung der künftigen Tendenzen von Beschäftigung und Qualifikationen. Ihre Hauptziele bestehen einerseits in der möglichst genauen Beschreibung der wahrscheinlichen mittelfristigen Beschäftigungstendenzen und andererseits in der Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Begleitung des industriellen Wandels. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine mittelfristige Vorhersage für den Zeitraum 1991-1997, auf deren Grundlage die voraussichtlichen Entwicklungstendenzen nach Sektoren, Regionen, Geschlecht und Qualifikationsniveau für die 12 EU-Mitgliedstaaten im Vorfeld der Erweiterung ermittelt werden konnten. Die Vorhersagen beruhen auf den Mitte 1993 verfügbaren Daten und setzen voraus, daß bei den Beschäftigungskonzepten keine größeren Veränderungen eintreten würden.

ZIMMER G

Perspektiven der beruflichen Weiterbildung in Deutschland.

Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (Bielefeld) 3, 1996, p. 35-40

ISSN: 0341-4515

DE

Der Ausbau der beruflichen Weiterbildung ist an Grenzen gestoßen. Ausgehend von veränderten Arbeits- und Qualifikationsstrukturen werden anhand von fünf Spannungsverhältnissen die Folgen für die berufliche Weiterbildung diskutiert. Die skizzierten Spannungsverhältnisse zwischen individualisiertem Lernen und kooperativer Selbstqualifikation, selbstorganisiertem Lernen und unterrichtlichem Lernen, aufgabenspezifischen Training und beruflicher Allgemeinbildung, Weiterbildung durch Erfahrung und Fortbildungsberufen sowie offenem Weiterbildungsmarkt und staatlich geregeltem Weiterbildungssystem machen deutlich, daß für eine den Anforderungen gerecht werdende Entwicklung der Weiterbildung Kompromisse ausgehandelt werden müssen. Dafür werden fünf Leitlinien vorgeschlagen.

C. Register Band I

Akademisierung
Alleinerziehende
Allokationstheorie
Alte Bundesländer
Alten- und Krankenpflege
Alternierende Ausbildung
Altersgruppe
Alterspyramide
Analyse der Beschäftigungs- und Ausbildungsnachfrage
Analyse der Ergebnisse der Ausbildungstätigkeit
Analyse der potentiellen Nutzer
Analyse des Ausbildungsangebots
Anerkennung (von Bildungsabschlüssen / von erworbenen Kompetenzen)
Anerkennung früher erworbener Kenntnisse
Animateure
Anpassungsbereitschaft
Anpassungsfähigkeit
Antizipation des Qualifikationsbedarfs
Anwendungslernen
Arbeitgeber
Arbeitnehmer
Arbeitnehmerfreizügigkeit
Arbeitsbedingungen
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
Arbeitslose Jugendlichen
Arbeitslosenquote
Arbeitslosigkeit
Arbeitsmarkt
Arbeitsmarktentwicklung
Arbeitsmarktforscher
Arbeitsmarktstrukturen
Arbeitsmotivation
Arbeitsorganisation
Arbeitsteilung
Arbeitsvermittlung
Arbeitszeitmodelle
Architekten
Artisten
Ärzte
Ausbau
Ausbildungsabschlüsse
Ausbildungsabsolventen
Ausbildungsangebot
Ausbildungsplatzangebot
Ausbildungsquote
Auslandserfahrung
Auszubildende
Automaten
Automobilindustrie

Banken
Bankkaufleute
Basis-, Kernqualifikationen
Basisqualifikationen
Bau- und Installationsgewerbe
Baubranche
Baugewerbe
Bauindustrie
Baumaler und -lackierer
Baustoffindustrie
Bautischler
Belegschaftsfelder
Behinderte
Behindertenbetreuung
Benachteiligte
Benutzer- oder Anwendungsbetreuer
Beratung
Beratungseinrichtungen
Berufs- und Arbeitgeberverbände
Berufs- und Ausbildungsanforderungen
Berufs- und Ausbildungsprofile
Berufs- und Beschäftigungsentwicklung
Berufs- und Fachschulen
Berufs- und Fachverbände
Berufs- und Qualifikationsanforderungen
Berufsberater
Berufsberatung / -orientierung / -information
Berufsbildungsangebot
Berufsbildungsfachleute
Berufsbildungsforschung
Berufsbildungspolitik
Berufsfelder
Berufsgruppen
Berufsorganisationen
Berufsperspektiven
Berufsposition
Berufsprofil
Berufssegmente
Berufssportler
Berufsverbände
Berufsverläufe
Berufswahl- und Orientierung
Beschäftigungsaussichten
Beschäftigungschancen
Beschäftigungsfähigkeit (der Einzelnen)
Beschäftigungsfelder
Beschäftigungsinitiativen
Beschäftigungsinitiativen
Beschäftigungsintensität
Beschäftigungsintensive Sektoren
Beschäftigungskrise
Beschäftigungsmöglichkeit
Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsperspektiven
Beschäftigungspolitik
Beschäftigungsquote
Beschäftigungssysteme
Beschäftigungstrends
Beschäftigungsverhältnisse
Beschäftigungswachstum
Beteiligungsquote
Betriebliche Ausbildung
Betriebliche Weiterbildung
Betriebsgründung
Betriebsintegration
Betriebszugehörigkeit
Bewertung
Bibliotheken und Archive
Bildung
Bildung und Berufsbildung
Bildungs- und Ausbildungsbeteiligung
Bildungs- und Ausbildungsstand
Bildungs- und Ausbildungsstufen
Bildungs- und Berufsbildungsforschung
Bildungs- und Qualifikationsniveau
Bildungsniveau
Bildungsökonomien
Bildungspolitik
Bildungsstätten
Binnenschiffahrt
Branchenorganisationen
Bruttoverdienste
Cedefop
Chemische Industrie
Ciretoq
Computer
Curriculum
Datenbank
Datenschutzbeauftragter
Datenverarbeitung
Datenverarbeitungs-Organisatoren
Designer
Deutschland
Dezentralisierung
Dienstleistungen
Dienstleistungsbereich
Dienstleistungsberufe
Dienstleistungsgesellschaft
Dienstleistungssektor
Diplomatische Dienste
Diplom-Informatiker
Diplome
Druckindustrie
Durchhaltefähigkeit
EDV-Dienste
Eigenverantwortung

Einkommenskurve
Einzel- und Großhandel
Einzelhandel
Elektroindustrie
Elektronik
Elektrotechnik
Energie & Bau
Energiewirtschaft
Entscheidungsfindung
Entscheidungsträger
Entsorgungssysteme
Erdöl
Erfahrungslernen
Erstausbildung
Erstbeschäftigung
Erwachsenenbildung
Erwerbsbevölkerung
Erwerbschancen
Erwerbsfähige und -tätige
Erwerbsverlauf
Erziehungswissenschaft
Euro
Europäische Kommission
Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
Evaluation
Explizites Wissen
Ex-post-Analyse
Fabrikregime
Fach- und Führungskräfte
Fachhochschulen
Fachübergreifende bzw. transversale Fähigkeiten
Fähigkeitsniveau
Fahrzeugbau
Feinmechanik
Feinmechanik, Optik, Mikrosystemtechnik
Fernverkehr
Fertigkeiten
Film- und Fernsehproduktionen
Finanzdienstleistungen
Finanzierungsmechanismen
Flexibilisierung
Flexibilität
Fliesen-, Bodenleger
Formales Lernen
Forschung
Forschung und Entwicklung
Forschungseinrichtungen
Forstwirtschaft
Fortsbildung
Fortsbildungszentren
Foto- und Filmlabors
Frankreich
Frauen

Frauenarbeitslosigkeit
Frauenerwerbsquote
Frauenerwerbstätigkeit
Freizeit
Frühe Schulabgänger
Frühverrentung
Führungskräftenachwuchs
Galerien
Gas-, Wasser- Heizungsinstallation
Gas-, Wind- oder Sonnenenergiesysteme
Gebietskörperschaften
Geburtendefizit
Geburtenziffern
Geographische Mobilität
Geringqualifizierte
Gesundheit
Gesundheitswesen
Gewerkschaften
Globalisierung
Graphiker
Groß- und Einzelhandel
Großunternehemen
Grundfertigkeiten
Grundlegende Kompetenzen/Fähigkeiten
Grundstücks- und Wohnungswesen
Gummi- und Kunststoffindustrie
Güterbeförderung
Gütertransporte
Hafen- und Wasserstraßenarbeiter
Handel
Handelsvermittlung, -vertretungen
Handlungsbedarf
Handlungsfähigkeiten
Handlungsorientierung
Handwerk
Handwerker
Hard skills
Hardwareberatung
Hardwareentwickler
Hochbau
Hochqualifizierte
Hochschulabschlüsse
Hochschulabsolventen
Hochschulen
Holz- und Möbelindustrie
Holz- und papierverarbeitende Industrie
Holzbe- und -verarbeitung
Horizontale Substitution
Hotel und Gaststättengewerbe
Hotel-, Restaurant- und Gaststätten
Human Resource Management
Humanressourcen
Hygieneeinrichtungen

Identität
IKT
Implizites Wissen
Industrieberufe
Industrielle Fertigung
Informatikberufe
Informatik-Experten
Informations- und Kommunikationsgesellschaft
Informations- und Kommunikationstechnologien
Informations-, Kommunikations- und Wissensgesellschaft
Informationsaustausch
Informelles Lernen
Innovation
Innovationen in Klein- und Mittelbetrieben
Internationale Organisationen
Internet
Investitionspolitik
Jagd- und Fischereiwesen
Journalisten
Jugendarbeitslosigkeit
Jugendliche
Junge Erwachsene
Juristen
Kabel- und Satellitensysteme
Karriereaussichten
Karriereoptionen
Kaufleute
Kenntnis
Kenntnisse
Keramikindustrie
Kern-, Basiskompetenzen;
Kernbelegschaft
Kernberufe
Kernenergie
Kernqualifikationen
Kinder- und Behindertenbetreuung
Kinderbetreuung
Kinderbeziehung
Kläranlagen
Klein- und Mittelbetriebe
Kleinstunternehmen
KMU
Kohle
Kommission
Kommunikationsdienstleistungen
Kommunikationstechnologien
Kompetenz
Kompetenzen
Kompetenzentwicklung
Kompetenzprofil
Konkurrenzfähigkeit
Koordinierungssysteme
Kraftfahrzeugbau

Kraftfahrzeuge
Krankenschwestern
Kreativitätspotential
Kultur- und Wissensproduktion
Kulturelle und Unterhaltungsdienstleistungen
Kundennähe
Künstler
Künstlerische und schriftstellerische Tätigkeiten
Kurzfristige Maßnahmen
Küsten- und Hochseeschiffahrt
Lage am Arbeitsmarkt
Ländlicher Raum
Landwirtschaft
Langzeitarbeitslosigkeit
Laufbahnen
Lebenserwartung
Lebenslanges Lehren und Lernen
Lebensziele
Leder- und Textilwaren und -bekleidung
Lehr-, Lern- und Ausbildungsangebote
Lehr-/Lernverfahren
Lehrer
Leistungslohntheorie
Leonardo da Vinci
Lernen
Lernen durch Anwendung
Lernen durch Praxis
Logistik
Logistik und Lagerwesen
Löhne und Gehalter
Lohnkosten
Lohnzuwachs
Luftfahrt
Luftfahrzeuge
Luftverkehr
Manager
Marketing
Markt- und Meinungsforschung
Marktanpassung
Maschinenbau
Maschinenbausektor
Maschinenschlosser
Massenarbeitslosigkeit
Mathematiker
Medien
Medienberufe
Metallerzeugung
Metallindustrie
Methodenkompetenzen
Mietkauf und Vermietung
Mikrosystemtechnik
Ministerien
Mischberufe

Mitgliedstaaten
Mittelmeerländer
Mobilität
Mobilität (der Einzelnen)
Modellversuche
Müllabfuhr
Multimedia
Musikinstrumente
Nachfrageelastizität
Nahrungs- und Genußmittel
Nahrungsmittelindustrie
Nahverkehrsmittel
Neuordnung der Berufsqualifikationen
NEWSKILLS-Projekt
Nicht formales Lernen
Nicht formelles Lernen
Nichterwerbsfähige
Nichterwerbstätigkeit
Nicht-metallische Mineraliengewinnung
Öffentliche Dienste
Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Öffentliche Verwaltung
On-the-job-training
Operationelle Dienste
Optik
Ordnungsarbeit
Orientierungsprobleme
Papiererzeugung und -verarbeitung
Paradigmawechsel
Parkettleger
Partnerschaften
Peer-Groups
Pensionsalter
Personalcomputer
Personalentwicklung
Personalpolitik
Personenbeförderung
Pflichtschule
Pharma-, Petrochemie und Chemieindustrie
Philologen
Politikwissenschaft
Politikwissenschaftler
Post und Telekommunikation
Post-industrielle Gesellschaft
Praktiker
Primärer Sektor
Privatisierung
Produktivität
Professionalisierung
Prognose / Vorhersage des Berufsbedarfs
Projektion
Psycho-soziale Kompetenzen
Publizisten

Qualifikation
Qualifikations- und Kompetenzbedarf
Qualifikationsangebot- und Nachfrage
Qualifikationsbedarf
Qualifikationsdefizite
Qualifikationserfordernisse
Qualifikationslücken
Qualifikationsniveau
Qualifikationsprofil
Qualifikationsstandard
Qualifikationsstruktur
Qualifikationsvermittlung
Qualifikationsvoraussetzungen
Qualifizierende Berufsbildung
Qualifizierungsangebot
Qualifizierungsstrategien
Qualitätsanforderungen
Qualitätssicherung
Rahmenbedingungen
Rahmenforschungsprogramm
Randberufe
Realkompetenz
Rechtsberatung
Recycling
Regionale Entwicklung
Regionalisierung
Reinigungsdienste
Reisebüros und -vermittlung
Rentabilität
Re-Orientierung
Reparatur und Wartung
Reparatur von Gebrauchsgütern und Fahrzeugen
Roboter
Routinearbeit
Rückständige Industrieregionen und Wirtschaftssektoren
Sachverständige
Schaffung von Arbeitsplätzen
Schienengebundene Verkehrsmittel
Schiffbau
Schiffstechniker
Schlüsselkompetenzen
Schlüsselqualifikationen;
Schmuck-, Gold- und Silberwaren
Schulbesuchsquote
Schulpflicht
See- und Binnenschiffahrt
Sektorale Entwicklung
Sekundärer Sektor
Sekundarstufe
Selbständige
Skill needs analysis
Soft skills
Softwareentwickler

Sonderprogramme
Sonstige kommunale Dienste
Sonstige persönliche und häusliche Dienste
Sozial-, Arbeitslosen-, Krankenversicherungen
Sozialbetriebe
Soziale Ausgrenzung
Soziale Kompetenzen
Soziale Organisationen
Soziale und kommunikative Kompetenzen
Soziale und persönliche Dienstleistungen
Sozialhilfe
Sozialhilfeleistungen
Sozialkompetenzen
Sozialpartner
Sozialwissenschaft
Spanien
Spezifische bzw. berufliche Fähigkeiten und/oder Fach-/Sachkenntnisse
Spiel- und Sportwaren
Sport
Sportbetreuer
Sportorganisationen
Sprachkenntnisse
Sprachkompetenzen
Staatliche Anerkennung
Stadt- und Verkehrsplanung
Steuerberatung
Straßen- und Schienenverkehr
Straßenverkehrswesen
Struktureller Wandel
Strukturwandel
Systembetreiber
Systementwicklung
Tarifvereinbarungen
Tarifverträge
Tarifverträgliche Vereinbarungen
Tätigkeits- und Anforderungsprofile
Techniker
Technische Dienste
Technische und Wirtschaftshochschulen
Teilbeschäftigte
Teilzeitbeschäftigung
Telearbeit
Telekommunikation
Test- und Akkreditierungszentren
Textil- und Bekleidungsindustrie
Textilherstellung und -veredelung
Textilindustrie
Tiefbau
Tourismus
Transeuropäische Netze
Transfer-Fähigkeiten
Transparenz
Transparenz (von Qualifikationen)

Transport
Transportsysteme
Transportwesen
Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung
Trends in der Qualifikationsentwicklung
Überalterung der Erwerbsbevölkerung
Übereinkünfte
Überqualifizierung
Übertragbare Fähigkeiten und Fertigkeiten
Übertragbarkeit (von Qualifikationen)
Übertragung von Kompetenzen
Umgangsformen
Umlernen
Umschulung
Umstellungsfähigkeit
Umwelt
Umweltschäden
Umweltschutz
Umweltverträglichkeit
Universität
Unterhaltungsdienstleistungen
Unterhaltungsindustrie
Unternehmensberatung
Unternehmensdienstleistungen
Unternehmensgründer
Unterqualifizierte
Untersuchungen
Ursachenanalyse
Validierung
Verdiensthöhe
Verdienstmöglichkeiten
Verdienstverteilung
Vereinigtes Königreich
Vergabe eines Abschlußzeugnisses
Vergleichbarkeit (von Qualifikationen)
Verkehr
Verkehr und Kommunikation
Verkehrswesen
Verlags- und Druckereiwesen
Vermietung von Fahrzeugen, Maschinen und Anlagen
Vermietung von Grundstücken und Gebäuden
Vermittlungsformen
Verputzer
Versicherungen
Verteidigung
Vertikale Substitution
Verwaltung
Verwaltungstätigkeiten
Vollbeschäftigung
Vollzeitausbildung
Vollzeitbeschäftigung
Vorbilder
Vorhersagen

Wasserstraßen
Wasserwirtschaft
Weiterbildung
Weiterbildungssystem
Werbung
Wertschöpfung
Wettbewerb
Wettbewerbsfähigkeit
Wettbewerbskraft
Wettbewerbssituation
Wirtschafts- und Berufsorganisationen
Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum
Wirtschafts- und Währungsunion
Wirtschaftsbranche
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Wirtschaftssektor
Wirtschaftswissenschaft
Wirtschaftswissenschaftler
Wirtschaftszweig
Wissen
Wissensgesellschaft
Wissensverarbeitung
Youth Training Schemes
Zeitökonomie
Zertifikate
Zertifizierung
Zielsetzungen
Zugang zur Aus- und Weiterbildung
Zusatzqualifikationen
Zweiräder
Zwischenhandel

D. Liste der verwendeten Abkürzungen (Band I)

BFB: Berufsbildungsforschungsbericht (CEDEFOP)

BIBB: Bundesinstitut für Berufsbildung, Berlin/Bonn/D

CEDEFOP: Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEREQ: Forschungs- und Studienzentrum über Qualifikationen, Marseille/F

CINOP: Zentrum Innovation in der Berufsbildung, s'Hertogenbosch/NL

CIREM: Forschungs- und Studienzentrum über Fragen des Mittelmeerraums, Barcelona/ES

Ciretoq: Netzwerk zur Forschungskooperation über Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

DEL: Dänisches Berufsbildungs- und Lehrerfortbildungszentrum, Kopenhagen/DK

DG (GD): Generaldirektion der Eur. Kommission

DG XXII: Generaldirektion für Bildung, Berufsbildung und Jugend

DIPF: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

DTI: Dänisches Technologie-Institut/Kopenhagen/DK

EG: Europäische Gemeinschaften, ersetzt seit der Ratifizierung des Maastricher Vertrags durch EU (s.u.)

ESRI: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut, Dublin, IE

ETOQ: Europäische Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

KOM (COM): Dokument der Europäischen Kommission

EU: Europäische Union

Eurostat: Statistisches Amt der EU

HIVA: Forschungsinstitut für Arbeitnehmerfragen (an der Universität Löwen), B

IAB: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (der Bundesanstalt für Arbeit), Nürnberg/D

IER:	Institut für Berufs- und Arbeitsmarktforschung, Warwick/UK
ISCO:	Internationale Standardklassifikation der Berufe des Internationalen Arbeitsamts in Genf
ISCED:	Internationale Standardqualifikation der Bildung
ISFOL:	Forschungsinstitut für die Berufsbildung der Arbeitnehmer, Rom/I
IT:	Informationstechnologien
ITB:	Institut Technik und Bildung (der Universität Bremen), Bremen/D
ITE:	Forschungsinstitut für Technologische Bildung und Berufsbildung, Athen/GR
ITS:	Institut für angewandte Sozialforschung (der Universität Nijmegen), NL
IWI:	Industriewissenschaftliches Institut, Wien/AU
KMU:	Klein- und Mittelbetriebe (unter 500 Arbeitnehmer/innen)
MBA:	Master of Business Administration (diplomierter Betriebswirtschaftswissenschaftler)
PIEKA:	Studienzentrum für Berufsbildung und Beschäftigung, Athen/GR
QCA:	Behörde für Qualifizierung und Curriculumentwicklung, London/UK
ROA:	Forschungszentrum für Bildungs- und Arbeitsmarktfragen, Maastricht/NL
SQA:	Schottische Qualifizierungsbehörde, Edinburg/UK
TEC:	Beirat für Unternehmen und Berufsbildung
TSER:	Sozio-ökonomische Schwerpunktforschung des 4. Rahmenforschungsprogramms der EU, koordiniert durch die DG XII (Generaldirektion für Forschung, Wissenschaft und Technologie)